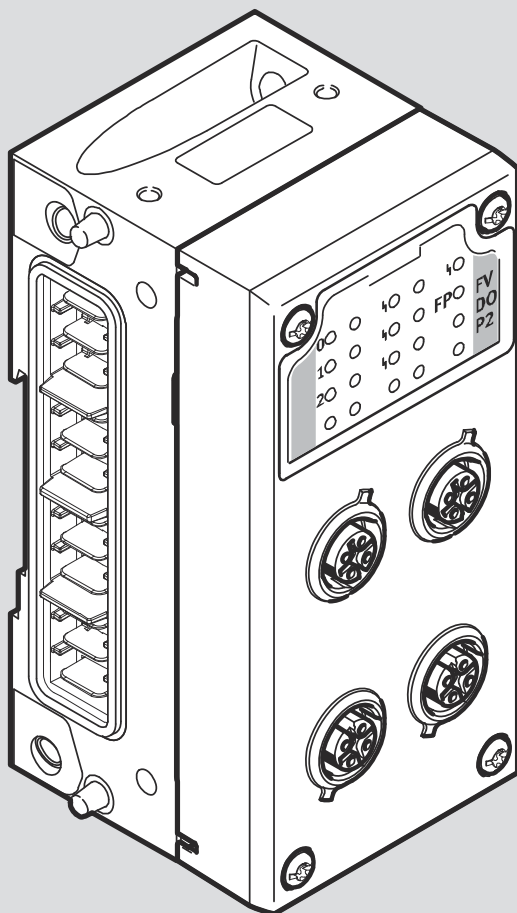


CPX-FVDA-P2

Ausgangsmodul

FESTO

Handbuch



8022606

8022606
2023-11e
[8195573]

Originalbetriebsanleitung

PI PROFIBUS PROFINET, PROFIsafe, SPEEDCON sind eingetragene Marken der jeweiligen Markeninhaber in bestimmten Ländern.

Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheit	5
1.1	Wichtige Benutzerhinweise	5
1.1.1	Gefahrenkategorien	5
1.1.2	Kennzeichnung spezieller Informationen	5
1.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
1.3	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
1.4	Regeln zum Produktaufbau	8
1.5	Vorhersehbare Fehlanwendung	10
1.6	Erreichbares Sicherheitsniveau	11
1.7	Ausfälle aufgrund gemeinsamer Ursache (Common Cause Failure – CCF)	11
1.8	Voraussetzungen für den Produkteinsatz	11
1.8.1	Technische Voraussetzungen	12
1.8.2	Qualifikation des Fachpersonals	12
1.8.3	Produktkonformität	12
1.8.4	Zulassung UL/CSA	12
1.9	Transport- und Lagerbedingungen	13
1.10	Service	13
1.11	Produktidentifikation	13
1.11.1	Revisionsstand	14
1.12	Hinweise zur vorliegenden Beschreibung	14
1.13	Produktspezifische Begriffe und Abkürzungen	15
2	Systemübersicht CPX-FVDA-P2	20
2.1	CPX-Terminal mit Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2	20
2.1.1	Aufbau des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2	24
2.1.2	Komponenten	26
2.1.3	Unterstützte Produktausführungen	29
2.1.4	Erforderliche Bustopologie (Steuerkette)	31
2.2	PROFIsafe	32
2.2.1	Sicherheitsprofil PROFIsafe	32
2.2.2	Prozessabbild	33
2.2.3	Bitmuster der Ausgangs- und Eingangsdaten (F-Nutzdaten)	34
2.3	Funktionsweise des Ausgangsmoduls	37
2.3.1	Einsatzmöglichkeiten	38
2.3.2	Anwendungsbeispiele	42
2.4	Anforderungen an Aktuatoren (CH0 ... CH2)	55
2.4.1	Elektrische Anforderungen	55
2.4.2	Sicherheitsgerichtete Anforderungen	56
3	Installation	57
3.1	Allgemeine Hinweise zur Installation	57
3.1.1	Modulbezogene Regeln zur Konfiguration	58

3.2	Anschließen der Kabel und Stecker an den Anschlussblock.	58
3.3	Elektrische Anschluss- und Anzeigeelemente.	59
3.3.1	Pin-Belegung mit M12-Anschlussblock.	61
3.3.2	Pin-Belegung mit KL-Anschlussblock.	62
3.3.3	Pin-Belegung mit Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F2-CB.	63
3.4	PROFIsafe-Adresse einstellen.	63
3.5	Demontage und Montage des Elektronikmoduls.	65
3.5.1	Elektronikmodul demontieren.	65
3.5.2	Elektronikmodul montieren.	66
4	Inbetriebnahme.	67
4.1	Allgemeine Hinweise.	67
4.1.1	Gerätstammdatei (GSD/GSDML).	67
4.2	Vorbereiten der Inbetriebnahme.	68
4.3	Schritte der Inbetriebnahme.	68
4.4	Einstellen der PROFIsafe-Parameter.	69
4.5	Einstellen der CPX-Modul-Parameter.	71
4.5.1	CPX-Modul-Parameter CPX-FVDA-P2 im Detail.	72
4.5.2	Parametrierung und Signalanzeige mit dem Bediengerät CPX-MMI-1.	75
4.6	Konfiguration mit Siemens STEP 7 (Beispiel).	77
4.6.1	Adressierungsbeispiel.	80
5	Betrieb.	81
5.1	Statusanzeige über LEDs.	81
5.1.1	Verhalten in der Einschaltphase (Startup-Phase).	82
5.1.2	Normaler Betriebszustand.	82
6	Diagnose und Fehlerbehandlung.	82
6.1	Übersicht Diagnosemöglichkeiten.	82
6.2	Mögliche Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2.	84
6.3	Diagnose über LEDs.	86
6.3.1	Fehlerbehandlung und Parametrierung.	88
6.3.2	Verhalten im Fehlerfall.	91
6.4	Diagnose über den CPX-Busknoten.	91
6.4.1	Diagnose mit dem Bediengerät CPX-MMI.	92
7	Wartung, Reparatur, Entsorgung.	92
7.1	Wartung.	92
7.2	Reparatur.	92
7.3	Entsorgung.	93
8	Technischer Anhang.	93
8.1	Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2.	93
8.2	Technische Daten der Anschlussblöcke.	99
8.3	Technische Daten des Verkettungsblocks.	99
8.4	Technische Daten der Pneumatik-Anschaltung.	100

1 Sicherheit

1.1 Wichtige Benutzerhinweise

1.1.1 Gefahrenkategorien

Diese Beschreibung enthält Hinweise auf mögliche Gefahren, die bei unsachgemäßem Einsatz des Produkts auftreten können. Diese Hinweise sind mit einem Signalwort (Warnung, Vorsicht, usw.) gekennzeichnet und zusätzlich durch ein Piktogramm gekennzeichnet. Folgende Gefahrenhinweise werden unterschieden:

WARNUNG

Gefahren, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen können.

VORSICHT

Gefahren, die zu leichten Verletzungen oder zu schwerem Sachschaden führen können.

HINWEIS

Sachschaden oder Funktionsverlust.

1.1.2 Kennzeichnung spezieller Informationen

Folgende Piktogramme kennzeichnen Textstellen, die spezielle Informationen enthalten.

Piktogramme



Information:

Empfehlungen, Tipps und Verweise auf andere Informationsquellen.



Zubehör:

Angaben über notwendiges oder sinnvolles Zubehör zum Festo Produkt.

UMWELT

Umwelt:

Information zum umweltschonenden Einsatz von Festo Produkten.

Textkennzeichnungen

1. Ordinalzahlen kennzeichnen Tätigkeiten, ...
2. ... die in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen sind.
- Spiegelstriche kennzeichnen allgemeine Aufzählungen und Tätigkeiten, die in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden können.
- In Warnhinweisen sind allgemeine Aufzählungen und Tätigkeiten, die in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden können, mit Aufzählungspunkten gekennzeichnet.

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

WARNUNG

Missachtung von Sicherheitsvorschriften kann Tod, schwere Verletzungen oder hohe Sachschäden zur Folge haben.

- Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise.

HINWEIS

Elektronikmodule enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente.

Unsachgemäße Handhabung kann zur Beschädigung der Elektronikmodule führen.

- Beachten Sie die Handhabungsvorschriften für elektrostatisch gefährdete Bauelemente.
- Entladen Sie sich vor dem Ein- oder Ausbau von Baugruppen elektrostatisch, zum Schutz der Baugruppen vor Entladung statischer Elektrizität.

HINWEIS

Zur Sicherstellung der bestimmungsgemäßen Verwendung:

- Schalten Sie jeden verwendeten Ausgangskanal mindestens einmal pro Woche.
- Bei abgeschalteten Testpulsen:
Schalten Sie jeden verwendeten Ausgang mindestens einmal pro Tag.

HINWEIS

Zur Sicherstellung des Sicherheitsniveaus:

- Sehen Sie für jeden verwendeten Ausgangskanal eine Einschaltdauer von länger als 1 Minute am Stück pro 8 Stunden Betriebszeit vor.
Die Betriebszeit beginnt mit dem ersten Einschalten des Ausgangsmoduls.

HINWEIS

- Verwenden Sie maximal 2 Ausgangskanäle in einem gemeinsamen sicherheitsgerichteten Steuerkreis.



Beachten Sie die Vorschriften zur elektrischen Versorgung (Protective Extra-Low Voltage, PELV) von CPX-Terminals in der Systembeschreibung CPX-SYS-... → www.festo.com/sp.

1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 wird bestimmungsgemäß als Abschaltmodul zur sicheren Abschaltung angeschlossener Verbraucher (Sicherheitsfunktion) eingesetzt, wenn die folgende Bedingung eingehalten wird:

- Die angeschlossenen Verbraucher gehen bei Sicherheitsabschaltung in einen sicheren Zustand.

Produktausführungen

Das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 ist in drei Ausführungen verfügbar

→ Tab. 4 Zulässige Komponenten:

- Ausführung 1

in Kombination mit bestimmten Anschluss- und Verkettungsblöcken des CPX-Terminals

- Ausführung 2
als Bestandteil der Pneumatik-Anschaltung ("Pneumatik-Interface") VABA-S6-1-X...-F1-CB der Ventilinsel VTSA-F-CB
- Ausführung 3
als Bestandteil der Pneumatik-Anschaltung ("Pneumatik-Interface") VABA-S6-1-X...-F2-CB der Ventilinsel VTSA-F-CB

Sicherheitsfunktion

Die Sicherheitsfunktion wird realisiert durch zweikanaliges, P- und M-seitiges Abschalten der Lastspannungsversorgung für Ventile U_{VAL} :

- Ausführung 1
 - Abschalten der Lastspannungsversorgung für Ventile U_{VAL} des CPX-Terminals: Ausgangskanal CH0 des Moduls.
Über Ausgangskanal CH0 werden rechtsseitig montierte Module der Ventilinselpneumatik des CPX-Terminals versorgt.
 - Abschalten der zwei über die Anschlusstechnik des Moduls bereitgestellten Ausgänge: Ausgangskanal CH1 und CH2 des Moduls, ebenfalls gespeist über die Lastspannungsversorgung für Ventile U_{VAL} .

Zusätzlich wird über die Anschlusstechnik des Moduls die nicht geschaltete Lastspannungsversorgung U_{VAL} als Betriebsspannung für die externe Komponenten zur Verfügung gestellt (Hilfsversorgung DC 24 V).

- Ausführung 2
 - Abschalten der drei internen sicheren Spannungszonen: CH0, CH1, CH2.
- Ausführung 3
 - Abschalten der zwei internen sicheren Spannungszonen: CH0, CH1.
 - Abschalten des über die Anschlusstechnik der Pneumatik-Anschaltung bereitgestellten sicheren Ausgangs: CH2.

Die Spannungszonen können unabhängig voneinander elektrisch sicher abgeschaltet werden.

Die Ausgangskanäle des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 bilden mit ihren angeschlossenen Verbrauchern jeweils einen Sicherheitskreis.



Informationen zur Spannungsversorgung des CPX-Terminals → Systembeschreibung CPX-SYS-...

Einsatzbereich

Das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 ist ein Produkt mit sicherheitsrelevanten Funktionen, zum Einbau in Maschinen bzw. automatisierungstechnischen Anlagen bestimmt und folgendermaßen einzusetzen:

- im technisch einwandfreien Zustand
- im Originalzustand ohne eigenmächtige Veränderungen
- ausschließlich in den hier genannten Konfigurationen ➔ 2.3.2 Anwendungsbeispiele
- innerhalb der durch die technischen Daten definierten Grenzen des Produkts
➔ 8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2
- im Industriebereich

HINWEIS

Beachten Sie, dass die sicherheitstechnischen Systemgrenzen des Ausgangsmoduls seine physikalischen Grenzen sind.

1.4 Regeln zum Produktaufbau

- Der Betrieb des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 ist ausschließlich in CPX-Terminals von Festo der Variante CPX-M-... oder in Pneumatik-Anschaltungen für die Ventilinsel VTSA-F-CB-... zulässig.
- Alle technischen Betriebsgrenzen sind einzuhalten ➔ 8 Technischer Anhang.
Andernfalls können Funktionsstörungen auftreten.
- Alle durch das Ausgangsmodul abschaltbaren Teile eines CPX-Terminals oder einer Ventilinsel werden wie eine externe Last behandelt.
- Der Betrieb des CPX-FVDA-P2 ist nur in Verbindung mit folgenden PROFIsafe-fähigen CPX-Bus-knoten zulässig ➔ Typenschild Busknoten:

Busknoten	ab Revision	Netzwerk-Protokoll
CPX-FB13 ¹⁾	30	PROFIBUS
CPX-FB33 ²⁾	21	PROFINET IO
CPX-M-FB34 ²⁾	21	PROFINET IO
CPX-M-FB35 ²⁾	21	PROFINET IO
CPX-FB43 ²⁾	50	PROFINET IO
CPX-M-FB44 ²⁾	50	PROFINET IO
CPX-M-FB45 ²⁾	50	PROFINET IO

1) ➔ Beschreibung CPX-FB13...
2) ➔ Betriebsanleitung CPX-(M)-FB33/34/35/43/44/45

Tab. 1: Zulässige PROFIsafe-fähige CPX-Busknoten

- Der Betrieb des CPX-FVDA-P2 innerhalb von Ventilinseln ist nur mit folgenden Ventiltypen zulässig:

Ventilinsel	Typ	Ventiltypen
MPA-S-FB-VI	32	MPA1, MPA2 auf VMPA...-FB-EMG-... ¹⁾
MPA-F-FB-VI	33	MPAF1, MPAF2 auf VMPA...-FB-EMG-... ¹⁾
MPA-L-FB-VI	34	Alle ¹⁾
VTSA-FB-VI	44	Alle bis Baubreite 52 mm ¹⁾
VTSA-F-FB-VI	45	Alle bis Baubreite 52 mm ¹⁾
VTSA-F-CB-VI	46	Alle ¹⁾

1) Bei Überschreitung des Summenstroms sind Funktionsstörungen möglich.

Tab. 2: Zulässige Ventiltypen

- Der Betrieb von Abschaltgruppen innerhalb von Ventilinseln ist nur in Verbindung mit zulässiger Pneumatik erlaubt → Beschreibung zur jeweiligen Ventilinsel.
- Der Betrieb von Abschaltgruppen in CPX-Terminals bei Betriebsart Remote I/O ist nur mit folgenden dafür zugelassenen Ausgangsmodulen erlaubt:

Ausgangsmodul
CPX-4DA ¹⁾
CPX-8DA ¹⁾
CPX-8DA-H ¹⁾
CPX-8DE-8DA ¹⁾

1) Bei Überschreitung des Summenstroms sind Funktionsstörungen möglich.

Tab. 3: Zulässige Ausgangsmodule

Ausgangsmodule rechtsseitig des CPX-FVDA-P2, die über CH1 oder CH2 abgeschaltet werden, dürfen nur über die Zusatzeinspeisung CPX-M-GE-EV-Z versorgt werden.

Die Verwendung einer Spannungsweiterleitung rechts von CPX-M-GE-EV-FVO ist nicht zulässig.

- Zum Aufbau des CPX-FVDA-P2 sind nur folgende Komponenten zulässig:

Ausführung	Komponente	Typ
1	CPX-FVDA-P2 in Kombination mit bestimmten Anschluss- und Verkettungsblöcken des CPX-Terminals	Verkettungsblock
		CPX-M-GE-EV-FVO
		Anschlussblock
		CPX-M-AB-4-M12X2-5POL
		CPX-AB-8-KL-4POL
2	CPX-FVDA-P2 ¹⁾ als Bestandteil der Pneumatik-Anschaltung der Ventilinsel	Pneumatik-Anschaltung
		VABA-S6-1-X...-F1-CB
3	VTSA-F-CB	Pneumatik-Anschaltung
		VABA-S6-1-X...-F2-CB

1) Revision R04 (oder eine höhere Revision) des Ausgangsmoduls erforderlich → Typenschild des Elektronikmoduls CPX-FVDA-P2

Tab. 4: Zulässige Komponenten



Weitere Informationen über die unterstützten Produktausführungen finden Sie in Abschnitt → 2.1.3 Unterstützte Produktausführungen und der Beschreibung der Ventilinsel VTSA-F-CB. Ausführliche Informationen über das Produkt, die unterstützten Produktausführungen und erforderlichen Software-Stände sowie die zulässigen Komponenten des CPX-Terminals finden Sie in der Systembeschreibung CPX-SYS-... → www.festo.com/sp. Informationen über zulässige Konfigurationen des CPX-Terminals in Verbindung mit dem Ausgangsmodul finden Sie im Katalog → www.festo.com/catalogue.

1.5 Vorhersehbare Fehlanwendung

Zur nicht bestimmungsgemäßen Verwendung gehören folgende vorhersehbare Fehlanwendungen:

- der Einsatz im Außenbereich
- der Einsatz im nicht-industriellen Bereich
- der Einsatz außerhalb der durch die technischen Daten definierten Grenzen des Produkts
- eigenmächtige Veränderungen
- der Einsatz in Kombination mit Verbrauchern, bei denen das Abschalten zu gefährlichen Bewegungen oder Zuständen führen kann

HINWEIS

Die Verwendung von nicht genannten Anschlussblöcken, Verkettungsblöcken und Pneumatik-Anschaltungen ist **nicht zulässig**.

HINWEIS

In folgenden Fällen ist der Einsatz des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 zur Bildung von Sicherheitskreisen **nicht zulässig**:

- in einem CPX-Terminal, das mit CPX-FEC oder CPX-CEC bestückt ist
- in einem CPX-Terminal mit Abschaltgruppen, die andere als die zulässigen Ausgangsmodule enthalten
- in einem CPX-Terminal der Variante P
- in einem CPX-Terminal mit angeschlossener Ventilinsel, die mit anderen als den folgenden Ventiltypen bestückt ist: VTSA, MPA-S, MPA-F → Tab. 2 Zulässige Ventiltypen
- in einem CPX-Terminal mit angeschlossener Ventilinsel, bei der sich ein Proportional-Druckregelventil VPPM in sicherheitsgerichtet abschaltbaren Schaltgruppen befinden
- in unzulässigen Schaltungskonfigurationen → 2.3.2 Anwendungsbeispiele

HINWEIS

Das Ausgangsmodul enthält keine Verschleißteile. Reparaturen am Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 sind unzulässig. Dadurch erlischt die Zulassung des Ausgangsmoduls. Ein fachgerechter Austausch des Elektronikmoduls durch den Anwender ist zulässig.

HINWEIS

Bei Schäden, die aus unbefugten Eingriffen oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen, erlischt der Gewährleistungs- und Haftungsanspruch gegenüber dem Hersteller.

1.6 Erreichbares Sicherheitsniveau

Mit dem CPX-FVDA-P2 können Sicherheitsfunktionen realisiert werden bis:

- Sicherheitsintegritätslevel SIL 3 nach IEC 61508
- Performance Level e, Kat. 3 nach EN ISO 13849-1
- Maximal SIL 3 nach EN IEC 62061.

Das erreichbare Sicherheitsniveau der gesamten Sicherheitseinrichtung hängt von weiteren Komponenten ab, die zur Realisierung der Sicherheitsfunktion genutzt werden.

Zur Erhaltung des Sicherheitsniveaus:

- Prüfen Sie die Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtung in angemessenen Zeitabständen.

1.7 Ausfälle aufgrund gemeinsamer Ursache (Common Cause Failure – CCF)

Ausfälle aufgrund gemeinsamer Ursache bewirken den Verlust der Sicherheitsfunktion, da in einem zweikanaligen System beide Kanäle (P und M) gleichzeitig ausfallen.

Durch folgende Maßnahmen stellen Sie sicher, dass Ausfälle aufgrund gemeinsamer Ursache vermieden werden:

- Betriebsspannungsgrenzen einhalten
 - Temperaturbereich einhalten
 - Tab. 48 Weitere Kennwerte
 - Abb. 40
 - max. 2 Ausgangskanäle in einem gemeinsamen sicherheitsgerichteten Steuerkreis verwenden
- Aus der Anwendung können sich weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen gemeinsamer Ursache ergeben.

1.8 Voraussetzungen für den Produkteinsatz

- Stellen Sie diese Beschreibung dem Konstrukteur, Monteur und dem für die Inbetriebnahme zuständigen Personal der Maschine oder Anlage, an der dieses Produkt zum Einsatz kommt, zur Verfügung.
- Bewahren Sie diese Beschreibung während des gesamten Produktlebenszyklus auf.
- Stellen Sie sicher, dass die Vorgaben der Dokumentation stets eingehalten werden. Berücksichtigen Sie hierbei auch die Dokumentation zu den weiteren Komponenten und Modulen (z. B. Busknoten, Pneumatik usw.).
- Berücksichtigen Sie die für den Bestimmungsort geltenden gesetzlichen Regelungen sowie:
 - Vorschriften und Normen
 - Regelungen der Prüforganisationen und Versicherungen
 - nationale Bestimmungen
- Entfernen Sie die Verpackungen wie Folien, Kappen, Kartonagen. Die Verpackungen sind vorgesehen für eine Verwertung auf stofflicher Basis (Ausnahme: Ölpapier = Restmüll).
- Führen Sie die Montage fachgerecht aus. Zur Erhaltung der IP-Schutzart:
 - Anschlussblock dicht verschrauben
 - Kabeleinführungen und Abdichtungen fachgerecht montieren
 - nicht benutzte Anschlüsse mit Abdeckkappen verschließen
- Stellen Sie sicher, dass nach einer Sicherheitsanforderung wie einem NOT-HALT der Neustart der Anlage bestimmungsgemäß nur unter Kontrolle der Sicherheitssteuerung erfolgt.

1.8.1 Technische Voraussetzungen

Allgemeine, stets zu beachtende Hinweise für den ordnungsgemäßen und sicheren Einsatz des Produkts:

- Halten Sie die technischen Betriebsgrenzen ein → 8 Technischer Anhang.
- Nur dann ist der Betrieb des Produkts gemäß der einschlägigen Sicherheitsrichtlinien gewährleistet.
- Beachten Sie beim Anschluss handelsüblicher Zusatzkomponenten ebenfalls die angegebenen Grenzwerte für Temperaturen, elektrische Daten und Momente.

1.8.2 Qualifikation des Fachpersonals

Das Gerät darf nur von ausgebildeten Fachleuten der Steuerungs- und Automatisierungstechnik in Betrieb genommen werden, die vertraut sind mit:

- der Installation und dem Betrieb von Steuerungssystemen
- den geltenden Vorschriften zum Betrieb sicherheitstechnischer Anlagen
- den geltenden Vorschriften zur Unfallverhütung und Arbeitssicherheit
- der Dokumentation zum Produkt

HINWEIS

Arbeiten an sicherheitstechnischen Systemen dürfen nur von berechtigten, sicherheitstechnisch sachkundigen Fachleuten durchgeführt werden.

1.8.3 Produktkonformität

Die produktrelevanten Richtlinien und Normen sind in der Konformitätserklärung aufgeführt
→ www.festo.com/sp.

Produktkonformität	
	nach EU-EMV-Richtlinie nach EU-Maschinen-Richtlinie nach EU-RoHS-Richtlinie
	nach den UK Vorschriften für EMV nach den UK Vorschriften für Maschinen nach den UK RoHS Vorschriften

Tab. 5: Produktkonformität

1.8.4 Zulassung UL/CSA

Bestimmte Konfigurationen des Produkts besitzen eine Zertifizierung von Underwriters Laboratories Inc. (UL) für die USA und Kanada.

Diese Konfigurationen sind folgendermaßen gekennzeichnet:



UL Recognized Component Mark for Canada and the United States

Only for connection to a NEC Class 2 supply.
Raccorder Uniquement a un circuit de Classe 2.

Wenn in Ihrem Einsatzfall die Anforderungen von UL einzuhalten sind, beachten Sie Folgendes:

- Vorschriften zur Einhaltung der UL-Zertifizierung finden Sie in der separaten UL-spezifischen Spezialdokumentation.
Es gelten vorrangig die dortigen technischen Daten, insofern sie die sicherheitstechnischen Kennwerte nicht in unzulässiger Weise beeinflussen.
- Die technischen Daten in der vorliegenden Dokumentation können davon abweichende Werte aufweisen.

1.9 Transport- und Lagerbedingungen

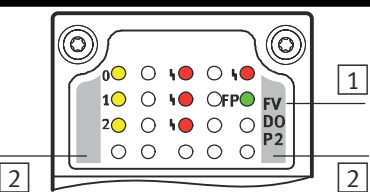
- Schützen Sie das Produkt bei Transport und Lagerung vor unzulässigen Beanspruchungen wie:
 - mechanischen Belastungen
 - unzulässigen Temperaturen
 - Feuchtigkeit
 - aggressiven Atmosphären
- Lagern und transportieren Sie das Produkt in der Originalverpackung.
Die Originalverpackung bietet ausreichenden Schutz vor üblichen Beanspruchungen.

1.10 Service

Bitte wenden Sie sich bei technischen Problemen an Ihren lokalen Service von Festo.

1.11 Produktidentifikation

Zur Produktidentifikation dient die Modulkennung und das Typenschild des Produkts. Die Modulkennung ist durch die transparente Abdeckung des Anschlussblocks sichtbar.

Modulkennung	Bedeutung
	- Modulkennung 1: FVDOP2 (F=Safety; V=Valves; D=Digital; O=Outputs; P=PROFIsafe; 2=Variante) - gelbe Hinterlegungen 2 zur Kennzeichnung der Safety-Funktionalität

Tab. 6: Modulkennung des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

Die Produktbeschriftung ermöglicht die Identifikation des Produkts und zeigt folgende Informationen:

Produktbeschriftung (Beispiel)	Bedeutung
CPX-FVDA-P2	Typenbezeichnung
1971599	Teilenummer
MM-YYYY:XX Rev XX	MM = Fertigungsmonat YYYY = Fertigungsjahr XX = Werkskennung Rev XX = Revisionscode
CE, UKCA und DataMatrix-Code	Kennzeichnung
12345678901234	14-stellige Seriennummer
Festo SE & Co. KG	Herstelleradresse
DE-73734 Esslingen	

Tab. 7: Produktbeschriftung (Beispiel)



Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Systembeschreibung CPX-SYS-...
➔ www.festo.com/sp.

1.11.1 Revisionsstand

- Ermitteln Sie die Revision eines CPX-Moduls:
 - mit dem Bediengerät CPX-MMi-1 ➔ [Module data][Revision]
 - mit entsprechender Konfigurationssoftware ➔ Moduldaten, Revisionscode.
 - über das Typenschild des jeweiligen Moduls (im demontierten Zustand, ➔ Tab. 7 Produktbeschriftung (Beispiel)).
- Prüfen Sie vor dem Austausch eines Moduls, ob der Revisionscode des Busknotens den Anforderungen des Moduls entspricht ➔ Tab. 26 Erforderliche Versionen.
- Verwenden Sie für die Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB ausschließlich ein Elektronikmodul mit Revision R04 (oder einer höheren Revision) ➔ Tab. 4 Zulässige Komponenten.

1.12 Hinweise zur vorliegenden Beschreibung

Die vorliegende Beschreibung enthält allgemeine, grundlegende Informationen über die Funktionsweise, Montage und Installation des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 in Verbindung mit dem CPX-Terminal und bezieht sich ausschließlich auf folgende Revisionen des Ausgangsmoduls:

Typ	Teilenummer	Revision
CPX-FVDA-P2	1971599	R0x ¹⁾

1) x steht hier für eine einstellige Zahl von 1 bis 9

Tab. 8: Gültigkeitsbereich der vorliegenden Beschreibung

Allgemeine, grundlegende Informationen über die Funktionsweise, Montage, Installation und Inbetriebnahme von CPX-Terminals finden Sie in der CPX-Systembeschreibung.

Spezielle Informationen über die Inbetriebnahme, Parametrierung und Diagnose eines CPX-Terminals mit dem von Ihnen verwendeten Busknoten finden Sie in der entsprechenden Beschreibung zu Ihrem Busknoten. Informationen zu weiteren CPX-Modulen finden Sie in der Beschreibung zu jeweiligen Modul.

Informationen zur Pneumatik finden Sie in den entsprechenden Pneumatik-Beschreibungen.



Eine Übersicht über die Struktur der Anwenderdokumentation zum CPX-Terminal finden Sie in der Systembeschreibung CPX-SYS-...

Konventionen

Die speziellen Parameter des Moduls erscheinen am Bediengerät CPX-MMI-1 in Englisch. In dieser Beschreibung sind die am Bediengerät in Englisch angezeigten Daten und Parameter im Text in eckigen Klammern eingerahmt, z. B. [Debounce time]. Daneben folgt im Text die Übersetzung, z. B.: Eingangsentprellzeit [Debounce time].

1.13 Produktspezifische Begriffe und Abkürzungen

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
Abschaltgruppe	Gruppe von Lasten, die unabhängig voneinander funktional angesteuert und gemeinsam mit demselben Ausgangskanal sicherheitsgerichtet abgeschaltet werden können. Eine Abschaltgruppe wird auch als Lastgruppe bezeichnet. In Ventilinseln bildet eine Abschaltgruppe eine separate, sichere Spannungszone.
Ausgangskanal	Unabhängig schaltbarer Ausgang, der über zwei redundante Schaltelemente im Hin- und Rückpfad des Stromkreises geschaltet wird. CH0, CH1 und CH2 sind eigenständige Ausgangskanäle, die intern 2-kanalig geschaltet werden.
CRC-Signatur	Prüfwert im Sicherheitstelegramm von PROFIsafe zur Überprüfung der Integrität der Telegrammdaten (Cyclic Redundancy Check).
Depassivierung	➔ Wiedereingliederung oder Passivierung (Gegenteil)
Drahtbrucherkennung	Funktion, die Verbindungsfehler wie nicht kontaktierte Lasten und Kabelbruch erkennt und meldet. Beim CPX-FVDA-P2 lässt sich diese Funktion per Parametrierung aktivieren oder deaktivieren. Beim Einsatz des Ausgangsmoduls in der Pneumatik-Anschaltung – ohne externe Spannungszone – ist die Drahtbrucherkennung zu deaktivieren.
E/A-Abbild	➔ Prozessabbild
Ersatzwert	Voreingestellter sicherer Wert, der im Fehlerfall oder beim Hochfahren sicherheitsbezogener Systeme den realen Prozesswert bzw. den programmierten Wert ersetzt. Beim CPX-FVDA-P2 (Digitalausgänge) ist das der Ausgangswert 0.
F-Device	Sammelbezeichnung für sicherheitsbezogene Geräte

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
F-Host	Sicherheitssteuerung zur Steuerung sicherheitsbezogener Geräte
F-System	Sicherheitsbezogenes System, das beim Auftreten gefährlicher System- und Gerätefehler einen sicheren Zustand herbeiführt.
GSDML/GSD	Geräte-Stammdaten-Datei im XML-Format
i-Parameter	Technologiespezifische individuelle Parameter eines bestimmten F-Devices
Kanal	➔ Ausgangskanal
Kanalweise Passivierung	Passivierungsart, bei der nur der betroffene fehlerhafte Ausgangskanal passiviert wird. Hierbei bleibt das Modul eingegliedert. Die Quittierung erfolgt beim CPX-FVDA-P2 über das Prozessabbild ➔ 2.2.3 Bitmuster der Ausgangs- und Eingangsdaten (F-Nutzdaten).
Kurzschluss	Verbindung von Schaltungspunkten mit normalerweise verschiedenen elektrischen Potenzialen, z. B. von 0 V und 24 V einer Spannungsquelle.
M-Schalter (Low side Schalter)	Schalter im 0 V-Strompfad eines Ausgangskanals. Weitere Informationen ➔ P-Schalter
Passivierung	Sicherheitsfunktion, bei der das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 abhängig vom jeweiligen Fehler alle Ausgangskanäle oder nur fehlerhafte Ausgangskanäle (kanalweise Passivierung) abschaltet. Statt der programmierten Werte sind dann die sogenannten Ersatzwerte (0) wirksam. Die Passivierung des Moduls erfolgt selbsttätig, z. B.: – bei Fehlern in der sicherheitsgerichteten Kommunikation (PROFIsafe) – bei Selbsttestfehlern – bei Kanalfehlern nur, wenn die “Kanalweise Passivierung” abgeschaltet ist ➔ Kanalweise Passivierung. Nach Passivierung des Moduls ist eine reguläre Wiedereingliederung erforderlich (Standardprozess von PROFIsafe zur Quittierung). Ist die Kanalweise Passivierung eingeschaltet, wird bei einem Kanalfehler nur der betroffene Ausgangskanal passiviert. Zur Depassivierung des Ausgangskanals ist ein Quittierungssignal über das Prozessabbild erforderlich ➔ 2.2.3 Bitmuster der Ausgangs- und Eingangsdaten (F-Nutzdaten).
Performance Level (PL ..., Kat. ...)	Diskreter Level, der die Fähigkeit von sicherheitsbezogenen Teilen einer Steuerung spezifiziert, eine Sicherheitsfunktion unter definierten Bedingungen zu erfüllen. In DIN EN ISO 13849-1 werden Kategorien und 5 Performance Level (PL a bis PL e) definiert. – Kategorie (Kat.) ist ein Maß für die Widerstandsfähigkeit eines sicherheitsgerichteten Teils einer Steuerung gegen Fehler und ihres nachfolgenden Verhaltens bei einem Fehler, das durch die Struktur der Anordnung der Teile, der Fehlererkennung und ihrer Zuverlässigkeit erreicht wird. – PL a ist der niedrigste und PL e der höchste Level.

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
PROFIBUS	Standard für die Feldbus-Kommunikation zwischen Steuerungen (SPS/IPC) und Geräten in der Automatisierungstechnik (PROcess Field BUS → www.profibus.com).
PROFINET IO	Auf Industrial Ethernet basierender Feldbus-Standard für die Kommunikation zwischen Steuerungen (SPS/IPC) und Geräten → www.profibus.com/pn , www.profibus.de .
PROFIsafe	Sicherheitsgerichtetes Busprofil für PROFIBUS und PROFINET, das in Verbindung mit PROFIsafe-fähigen Geräten (F-Host und F-Device) die korrekte und zuverlässige Übertragung von sicherheitsbezogenen Nachrichten ermöglicht. Als Mechanismen zur sicheren Übertragung und Fehlererkennung dienen: – CRC-Signaturen (Datenintegritätsprüfung), – fortlaufende Nummerierung der sicherheitsbezogenen Nachrichten, – Adressatenprüfung → PROFIsafe-Adresse – Zeitüberwachung. Bei Fehlern kann das F-Device selbständig vordefinierte Sicherheitsmaßnahmen auslösen. Anhand der fortlaufenden Nummerierung kann der Empfänger nachvollziehen, ob er die Nachrichten in korrekter Reihenfolge und vollzählig erhalten hat. F-Host und F-Device verfügen hierzu über eigene Zustandsmaschinen, die mit Hilfe eines Steuer- und Statusbytes synchronisiert werden. Die korrekte Synchronisation wird durch Einbezug von Zählerwerten in die CRC-Signaturberechnung überwacht.
PROFIsafe-Adresse	Zur Identifizierung des Adressaten einer Nachricht besitzt jedes PROFIsafe-fähige Gerät bzw. Modul eine eindeutige PROFIsafe-Adresse. Die PROFIsafe-Adresse wird im Konfigurationsprogramm angegeben und am PROFIsafe-fähigen Gerät oder Modul per DIL-Schalter eingestellt. Konfigurationsfehler lassen sich automatisch durch Vergleich der Soll- und Ist-Konfiguration ermitteln.
PROFI-safe-Überwachungszeit	Überwachungszeit für die sicherheitsgerichtete Kommunikation zwischen F-HOST und F-Device
Prozessabbild	Das Prozessabbild ist Bestandteil des Systemspeichers einer Steuerung. Am Anfang des zyklischen Programms werden die Signalzustände der Eingabebaugruppen zum Prozessabbild der Eingänge übertragen. Am Ende des zyklischen Programms wird das Prozessabbild der Ausgänge als Signalzustand zu den Ausgabebaugruppen übertragen.

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
P-Schalter (High side Schalter)	Schalter im 24 V-Strompfad eines Ausgangskanals. Für jeden Ausgangskanal existiert ein 24 V- und ein 0 V-Strompfad zwischen denen die Last geschaltet wird. Beim CPX-FVDA-P2 werden diese Strompfade gemeinsam und gleichzeitig, aber unabhängig voneinander geschaltet. Der P-Schalter schaltet den 24 V-Strompfad und der M-Schalter den 0 V-Strompfad des Ausgangskanals. Damit Spannung an der Last anliegt, müssen beide Schalter (P- und M-Schalter) geschlossen sein. Beim CPX-FVDA-P2 wird die Ansteuerung von P- und M-Schalter eines Ausgangskanals aus Sicherheitsgründen von unterschiedlichen Mikrocontrollern übernommen.
Querschuss	Ungewollte Überbrückungen in Schaltungen z. B. zwischen 0 V und FE. Diese können z. B. durch Kabelquetschungen hervorgerufen werden und unerlaubte Ströme in Schaltungen verursachen. Wenn beispielsweise 0 V und FE im Anlagennetzteil miteinander verbunden sind, dann führt ein Querschuss zwischen dem 0 V-Strompfad und FE hinter dem M-Schalter zur Überbrückung des Schalters. Der Schalter wird damit unwirksam. In ähnlicher Weise kann ein Querschuss auch zur Überbrückung des P-Schalters führen.
Querschussüberwachung	Funktion, die mögliche Querströme in geräteeigenen Stromkreisen erkennt und das Gerät bzw. den Ausgangskanal in einen sicheren Zustand schaltet. Hierdurch wird ungewolltes Schalten der Last durch unzulässige Querströme verhindert.
Quittierung	Signal bzw. Vorgang zur Depassivierung. Durch die Quittierung bestätigt der Anwender, dass das Modul gefahrlos wiedereingegliedert werden bzw. der Ausgangskanal gefahrlos depassiviert werden kann. Ist das komplette Modul passiviert, erfolgt die Quittierung durch reguläre Wiedereingliederung (Standardprozess von PROFIsafe). Ist ein Ausgangskanal passiviert (Kanalweise Passivierung), erfolgt die Quittierung über ein Quittierungssignal des Prozessabbildes ➔ 2.2.3 Bitmuster der Ausgangs- und Eingangsdaten (F-Nutzdaten).
Schwarzer Kanal (Black Channel)	Die Übertragungskanäle von PROFIBUS und PROFINET IO werden von PROFIsafe nicht beeinflusst. Sie müssen bezüglich PROFIsafe nicht näher betrachtet werden und werden deshalb als "Black Channel" (schwarzer Kanal) bezeichnet.
Sicherer Zustand	Zustand, in dem die Sicherheit eines Systems erreicht ist.
Sicherheitsgerichtete Kommunikation	Austausch sicherheitsbezogener Nachrichten zwischen F-Host und F-Device (z. B. via PROFIsafe)

Begriff/Abkürzung	Bedeutung
Sicherheitsintegrität	Wirksamkeit der Sicherheitsfunktionen eines sicherheitsbezogenen Systems unter anforderungsgemäßen Bedingungen.
Sicherheitsintegritätslevel	Stufe der Sicherheitsintegrität (Safety Integrity Level) für sicherheitsbezogene Systeme nach IEC 61508. Es gibt 4 Stufen (SIL 1 bis SIL 4). SIL 1 ist die niedrigste Stufe und SIL 4 die höchste Stufe der Sicherheitsintegrität. Je höher die Stufe ist, je unwahrscheinlicher ist ein gefahrbringender Ausfall des Systems.
Sicherheitskreis	Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 mit allen angeschlossenen Verbrauchern. Ein Sicherheitskreis wird gebildet, indem die sicherheitstechnisch zu betreibende Last aus einem Ausgang (CH0, CH1, CH2) des CPX-FVDA-P2 gespeist wird. Eine eingeschaltete (versorgte) Last kann entweder auf Anforderung (über PROFIsafe) sicherheitsgerichtet abgeschaltet werden, oder das Modul schaltet die Last bei Erkennung eines sicherheitstechnisch relevanten Fehlers selbständig, sicherheitsgerichtet ab.
Sicherheitsgerichteter Steuerkreis	Sicherheitskreis einschließlich sicherheitsgerichteter Ansteuerung durch die Steuerung.
Sicherheitsprogramm	sicherheitsgerichtetes Anwenderprogramm im F-Host
Sicherheitssteuerung	Eine Sicherheitssteuerung ist eine meist speicherprogrammierbare Steuerung mit besonderen Design-Elementen zur Verarbeitung sicherer Eingangsinformationen zu sicheren Ausgangsinformationen, um beim Einsatz in sicherheitskritischen Systemen das geforderte Maß an Sicherheitsintegrität zu gewährleisten.
SIL	Safety Integrity Level → Sicherheitsintegritätslevel
SIL CL	Anspruchsgrenze für Teilsysteme eines sicherheitsbezogenen elektrischen Steuerungssystems.
Testpuls	Schneller Schaltimpuls zur Überwachung der Schaltfähigkeit und Erkennung von Querschlägen → Zwangsdynamisierung.
Wiedereingliederung	Umschaltung von Ersatzwerten auf programmierte Werte bzw. Prozesswerte (Depassivierung) → Passivierung. Wiedereingliederung ist ein Standardprozess von PROFIsafe, um ein passiviertes Modul zu depassivieren → PROFIsafe-Standard.
Zwangsdynamisierung	Verfahren zur Funktionsprüfung der Schaltfähigkeit eines Geräts. Die Wirksamkeit der P- und M-Schalter des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 werden zyklisch auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft.

Tab. 9: Produktspezifische Begriffe und Abkürzungen

2 Systemübersicht CPX-FVDA-P2

2.1 CPX-Terminal mit Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2

Nur die Variante CPX-M-... des CPX-Terminals oder die Ventilinsel VTSA-F-CB können mit dem Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 bestückt werden → 1.4 Regeln zum Produktaufbau.

Produktausführungen

Das Modul besitzt 3 digitale Ausgangskanäle (CH0 ... CH2), die das sichere, zweikanalige, P- und M-seitige Abschalten der Lastspannungsversorgungen für Ventile U_{VAL} ermöglichen:

- Ausführung 1
 - Abschalten der Lastspannungsversorgung für Ventile U_{VAL} des CPX-Terminals: Ausgangskanal CH0 des Moduls.
Über Ausgangskanal CH0 werden rechtsseitig montierte Module der Ventilinsel pneumatik des CPX-Terminals versorgt.
 - Abschalten der zwei über die Anschlusstechnik des Moduls bereitgestellten Ausgänge: Ausgangskanal CH1 und CH2 des Moduls, ebenfalls gespeist über die Lastspannungsversorgung für Ventile U_{VAL} .

Zusätzlich wird über die Anschlusstechnik des Moduls die nicht geschaltete Lastspannungsversorgung U_{VAL} als Betriebsspannung für die externe Komponenten zur Verfügung gestellt (Hilfsversorgung DC 24 V).

- Ausführung 2
 - Abschalten der drei internen sicheren Spannungszonen: CH0, CH1, CH2.
- Ausführung 3
 - Abschalten der zwei internen sicheren Spannungszonen: CH0, CH1.
 - Abschalten des über die Anschlusstechnik der Pneumatik-Anschaltung bereitgestellten sicheren Ausgangs: CH2.

Zusätzlich wird über die Anschlusstechnik des Moduls die nicht geschaltete Lastspannungsversorgung U_{VAL} als Betriebsspannung für die externe Komponenten zur Verfügung gestellt (Hilfsversorgung DC 24 V).

Die Spannungszonen können unabhängig voneinander elektrisch sicher abgeschaltet werden.

Die Ausgangskanäle des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 bilden mit ihren angeschlossenen Verbrauchern jeweils einen Sicherheitskreis.



Mit den Ausgangskanälen CH0, CH1 und CH2 können bis zu 3 Abschaltgruppen (Lastgruppen) bzw. Spannungszonen unabhängig voneinander sicherheitsgerichtet abgeschaltet werden → Beispiele.

Aus Sicht des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 handelt es sich bei den Ausgangskanälen (CH0 ... CH2) um Kanalpaare. Die Kanalpaare können gemeinsam und gleichzeitig, aber unabhängig voneinander geschaltet werden. Jeweils ein Kanal bildet den positiven (P) und einen den negativen (M) Pfad für eine potenzialfreie Lastspannungsversorgung.

Alle P- und M-Schalter der Ausgangskanäle des Moduls werden jeweils von unterschiedlichen Prozessoren gesteuert, die sich ständig gegenseitig überwachen (Sicherheitskonzept).

Die Ausgangskanäle 1 und 2 (CH1, CH2) bei der Ausführung 1 sowie der Ausgangskanal 2 bei der Ausführung 3 eignen sich z. B. zur Lastspannungsversorgung von externen Komponenten, die bei Bedarf sicher abgeschaltet werden müssen und die entsprechenden Anforderungen erfüllen

➔ 2.4 Anforderungen an Aktuatoren (CH0 ... CH2) und ➔ 8 Technischer Anhang.

Beispiele

- Druckaufbau- und Entlüftungsventile für externe Komponenten oder die interne Ventilinselpneumatik (Ausführung 1, 2 und 3).
- Ventilgruppen innerhalb des CPX-Terminals, die über elektrische Versorgungsplatten separat versorgt werden (Ausführung 1, und 3).
- Ausgangssignal-Gruppen, die über elektrische Zusatzeinspeisungen versorgt werden.
Diese Ausgangssignal-Gruppen können sowohl in der eigenen, als auch in einer separaten Ventilinsel angeordnet sein (Ausführung 1, und 3).
- Integrierte Spannungsversorgung einer weiteren Ventilinsel. Die Betriebsspannung für Elektronik und Sensoren $U_{EL/SEN}$ wird aus der ungeschalteten Hilfsspannungsversorgung und die Lastspannung U_{VAL}/U_{OUT} aus einem Ausgangskanal (CH1 oder CH2) versorgt. Bei Anforderung (im Funktionsfall) wird dann die Last der weiteren Ventilinsel abgeschaltet, ohne die Kommunikation und Eingangsfunktion zu beeinflussen (Ausführung 1, und 3).

HINWEIS

- Verwenden Sie max. 2 Ausgangskanäle in einem gemeinsamen sicherheitsgerichteten Steuerkreis.



Informationen zum Spannungsversorgungskonzept des CPX-Terminals finden Sie in der Systembeschreibung CPX-SYS...

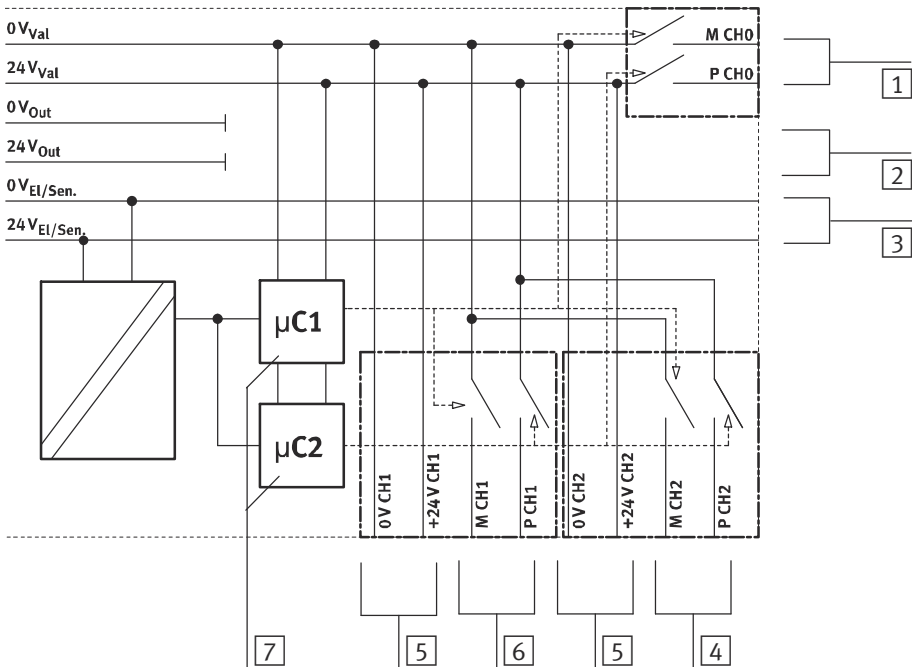


Abb. 1: Prinzipdarstellung Spannungsversorgungskonzept CPX-Terminal mit Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 (Ausführung 1)

- | | |
|--|---|
| <p>1 CH0: Ausgang gespeist durch 24 V_{VAL} und 0 V_{VAL} für rechtsseitig montierte Pneumatik-Module</p> <p>2 Lastspannung 24 V_{OUT} und 0 V_{OUT} steht rechtsseitig nicht mehr zur Verfügung</p> <p>3 Betriebsspannung für Elektronik und Sensoren (24 V_{EL/SEN} und 0 V_{EL/SEN}) für rechtsseitig montierte Pneumatik-Module</p> <p>4 CH2: Ausgang gespeist durch 24 V_{VAL} und 0 V_{VAL}; über die Anschluss technik des Moduls CPX-FVDA-P2 verfügbar</p> | <p>5 Ungeschaltete Spannung U_{VAL} zur Versorgung intelligenter Lastsysteme (Hilfsversorgung)</p> <p>6 CH1: Ausgang gespeist durch 24 V_{VAL} und 0 V_{VAL}; über die Anschluss technik des Moduls CPX-FVDA-P2 verfügbar</p> <p>7 Prozessoren zur Steuerung und Überwachung der P- und M-Schalter</p> |
|--|---|

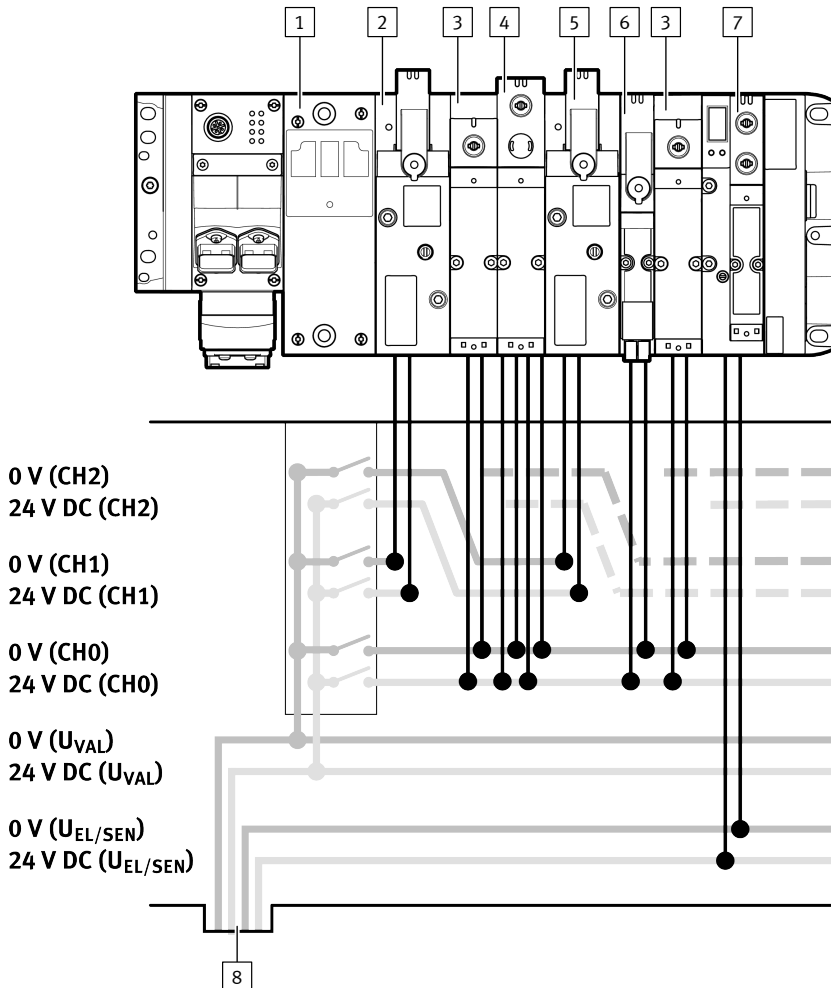


Abb. 2: Beispiel: Pneumatik-Anschaltung mit integriertem Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2

- | | |
|---|---|
| 1 Pneumatik-Anschaltung (Ausführung 2) | 6 Steuerluftventil |
| 2 Druckaufbauventil 1 | 7 Vakuumsaugdüse |
| 3 monostabiles Ventil | 8 Einspeisung CPX-(M)-GE-EV-S... (7/8" oder Push-pull) |
| 4 bistabiles Ventil | |
| 5 Druckaufbauventil 2 | |

2.1.1 Aufbau des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

2.1.1.1 Aufbau in einem CPX-Terminal

Das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 ist modular aufgebaut und besteht – in einem CPX-Terminal – aus folgenden Komponenten:

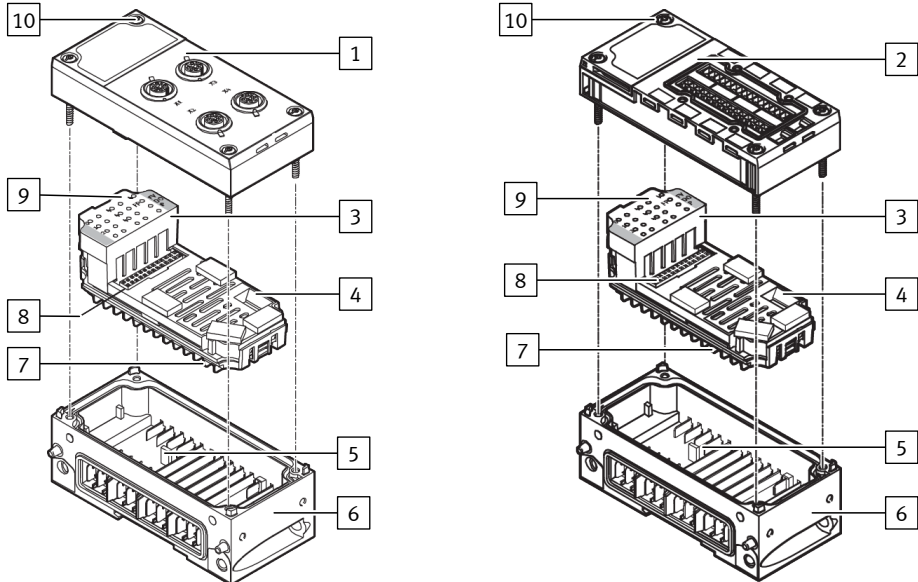


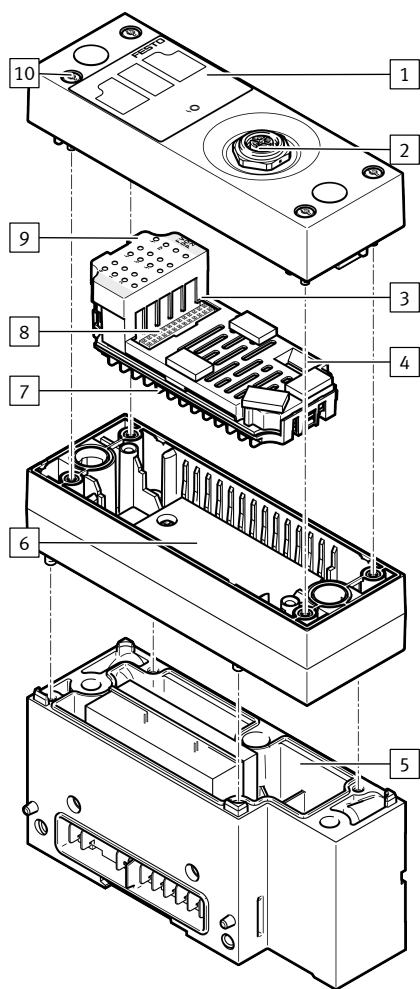
Abb. 3: Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 in einem CPX-Terminal

- | | |
|--|---|
| 1 Anschlussblock CPX-M-AB-4-M12X2-5POL | 7 Typenschild (auf der Unterseite) |
| 2 Anschlussblock CPX-AB-8-KL-4POL | 8 Elektrische Steckverbindung zwischen Elektronikmodul und Anschlussblock |
| 3 Elektronikmodul CPX-FVDA-P2 | 9 LEDs des Elektronikmoduls |
| 4 10-fach-DIL-Schalter für PROFIsafe-Adresse | 10 Schrauben |
| 5 Mechanische Codierung | |
| 6 Verkettungsblock mit Stromschienen CPX-M-GE-EV-FVO | |

Um Fehler bei der Montage zu vermeiden, sind sowohl der Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO als auch das Elektronikmodul CPX-FVDA-P2 mechanisch codiert. Die Codierung verhindert, dass sich ein anderes Modul in den Verkettungsblock stecken lässt oder das Elektronikmodul in einen falschen Verkettungsblock gesteckt werden kann.

2.1.1.2 Aufbau in einer Ventilinsel VTSA-F-CB

Das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 ist modular aufgebaut und besteht – in einer Ventilinsel VTSA-F-CB bzw. der zugehörigen Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB – aus folgenden Komponenten:



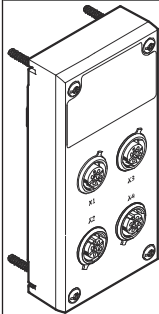
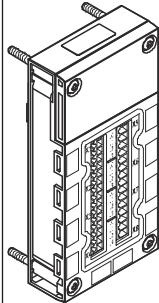
- 1 Deckel (hier VABA-S6-1-X2-F2-CB)
- 2 M12-Buchse (nur Ausführung 3, VABA-S6-1-X2-F2-CB)
- 3 Elektronikmodul CPX-FVDA-P2
- 4 10-fach-DIL-Schalter für PROFIsafe-Adresse
- 5 Pneumatik-Anschaltung
- 6 Gehäuse mit Stromschienen für Elektronikmodul
- 7 Typenschild (auf der Unterseite)
- 8 Elektrische Steckverbindung zwischen Elektronikmodul und Deckel mit M12-Buchse
- 9 LEDs des Elektronikmoduls
- 10 Schrauben

Abb. 4: Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2
in einer Pneumatik-Anschaltung
VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB der Ventilinsel
VTSA-F-CB

2.1.2 **Komponenten**

Anschlussblock

Der Anschlussblock stellt die elektrische Anschlusstechnik des Ausgangsmoduls zur Verfügung. Folgende Anschlussblöcke sind für CPX-FVDA-P2 nutzbar:

Anschlussblock	Typ	Beschreibung
	CPX-M-AB-4-M12X2-5POL	M12-Metall-Anschlussstechnik – 4 M12-Buchsen mit Metallgewinde, 5-polig – Schutzart IP65/IP67 unter Verwendung von Abdeckkappen für ungenutzte Anschlüsse – jeweils ein Funktionserde-Anschluss pro Buchse – Schirmungsmöglichkeit über Metallgewinde – ermöglicht die Verwendung von M12- und SPEEDCON-Steckverbindern
	CPX-AB-8-KL-4POL	Klemmleisten-Anschlussstechnik – 2 Klemmleisten, 16-polig (4 x 4-polig) – Schutzart IP20 – Schutzart IP65/IP67 mit Abdeckung AK-8KL und Verschraubungsbausatz VG-K-M9 – Alle Adern einzeln in Federzugklemme auflegbar – Anschlüsse jeweils in 4er-Gruppen zusammengefasst, jeweils ein Funktionserde-Anschluss pro Gruppe

Tab. 10: Zulässiger Anschlussblock

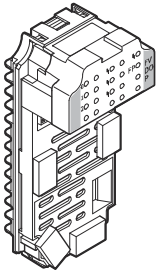
i

Anschlussblöcke sind nicht mechanisch codiert. Die Verwendung eines anderen als den hier genannten Anschlussblöcken ist unzulässig.

Elektronikmodul

Das Elektronikmodul enthält die elektronischen Bauteile des Ausgangsmoduls. Es ist über elektrische Steckverbinder mit dem Verkettungsblock und mit dem Anschlussblock verbunden. Über einen DIL-Schalter lässt sich die PROFIsafe-Adresse direkt am Elektronikmodul einstellen

➔ 3.4 PROFIsafe-Adresse einstellen.

Elektronikmodul	Typ	Beschreibung
	CPX-FVDA-P2	– Ein digitaler Ausgangskanal CH0 zur Abschaltung der Lastspannungsversorgung U_{VAL} in der Verkettung des CPX-Terminals¹⁾ – Zwei digitale Ausgangskanäle CH1 und CH2²⁾ – Steuerung der digitalen Ausgangskanäle mit sicherheitsgerichteter SPS über PROFIsafe – Status und Fehleranzeige pro Ausgangskanal – Modulfehleranzeige – Max. Laststrom an CH0, CH1 und CH2 ➔ 8 Technischer Anhang. – Elektronische Sicherung als Kurzschlusschutz – Eine mechanische Codierung verhindert, dass sich das Elektronikmodul in unzulässige Verkettungsblöcke einstecken lässt.

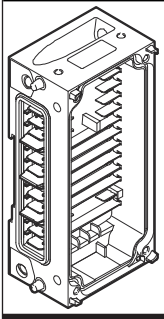
1) Alle über die Lastspannungsversorgung U_{VAL} des CPX-Terminals versorgten Module werden zweikanalig, P und M-seitig abgeschaltet.

2) Die angeschlossenen externen Verbraucher werden zweikanalig, P und M-seitig abgeschaltet. Die Ausgangskanäle 1 und 2 (CH1, CH2) werden aus U_{VAL} gespeist.

Tab. 11: Elektronikmodul

Verkettungsblock

Der Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO stellt die mechanische und elektrische Verkettung mit dem CPX-Terminal her.

Verkettungsblock	Typ	Beschreibung
	CPX-M-GE-EV-FVO	Spezieller Metallverkettungsblock für CPX-FVDA-P2 (ohne Einspeisung) – Unterbrechung aller Stromschienen für die Lastspannungsversorgungen (U_{VAL} und U_{OUT}) – Stromschienen für die Lastspannungsversorgung U_{VAL} werden durch das Ausgangsmodul geschlossen oder unterbrochen – Stromschienen für U_{OUT} bleiben unterbrochen¹⁾ – Mechanische Codierung verhindert das Einstecken unzulässiger Module

1) Rechts vom Ausgangsmodul steht über die Stromschienen keine U_{OUT} mehr zur Verfügung.

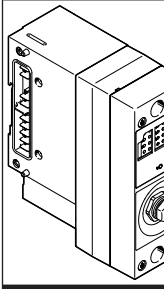
Tab. 12: Verkettungsblock

i

Die Verwendung anderer Verkettungsblöcke für CPX-FVDA-P2 ist unzulässig.

Pneumatik-Anschaltung

Die Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB stellt die mechanische und elektrische Verkettung mit der Ventilinsel VTSA-F-CB her.

Verkettungsblock	Typ	Beschreibung
	VABA-S6-1-X...-F1-CB VABA-S6-1-X...-F2-CB ¹⁾	Spezielle Pneumatik-Anschaltung für CPX-FVDA-P2 (ohne Einspeisung) – Unterbrechung aller Stromkreise für die Lastspannungsversorgung (U_{VAL}) – Stromkreise für die Lastspannungsversorgung U_{VAL} werden durch das CPX-FVDA-P2 geschlossen oder unterbrochen

1) Abb. zeigt die Ausführung

Tab. 13: Pneumatik-Anschaltung

i

Die Verwendung anderer Pneumatik-Anschaltungen für CPX-FVDA-P2 ist unzulässig.

2.1.3 Unterstützte Produktausführungen

Zur Ansteuerung des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 ist ein PROFIBUS- oder PROFINET -fähiger Busknoten erforderlich. Das CPX-Terminal muss mit einem der folgenden Busknoten bestückt sein
 → Typenschild Busknoten:

Busknoten	ab Revision	Netzwerk-Protokoll
CPX-FB13	30	PROFIBUS
CPX-FB33	21	PROFINET IO
CPX-M-FB34	21	PROFINET IO
CPX-M-FB35	21	PROFINET IO
CPX-FB43	50	PROFINET IO
CPX-M-FB44	50	PROFINET IO
CPX-M-FB45	50	PROFINET IO

Tab. 14: Busknoten zur Ansteuerung des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

Folgende Produktausführungen des CPX-Terminals und Ventilinseln unterstützen in Verbindung mit den oben genannten Busknoten den Betrieb des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2:

Produktausführung	Beschreibung
Elektrisches Terminal CPX-M	Modulares elektrisches Terminal CPX (ohne pneumatische Module)
Ventilinsel Typ 32	Ventilinsel MPA-S mit modularer elektrischer Peripherie CPX
Ventilinsel Typ 33 – MPA-F-FB-VI	Ventilinsel MPA-F mit modularer elektrischer Peripherie CPX
Ventilinsel Typ 44 – VTSA-FB-VI – VTSA-FB-NPT-VI	Ventilinsel VTSA mit modularer elektrischer Peripherie CPX
Ventilinsel Typ 45 – VTSA-F-FB-VI – VTSA-F-FB-NPT-VI	Ventilinsel VTSA-F mit modularer elektrischer Peripherie CPX
Ventilinsel Typ 46 – VTSA-F-CB-VI	Ventilinsel VTSA-F-CB mit modularer elektrischer Peripherie CPX

Tab. 15: Unterstützte Produktausführungen in Verbindung mit o. g. Busknoten

Produktausführungen		
Ventilinsel	Typ	Ventiltypen
MPA-S-FB-VI	32	MPA1, MPA2 auf VMPA...-FB-EMG-... ¹⁾
MPA-F-FB-VI	33	MPAF1, MPAF2 auf VMPA...-FB-EMG-... ¹⁾
MPA-L-FB-VI	34	Alle ¹⁾
VTSA-FB-VI	44	Alle bis Baubreite 52 mm ¹⁾
VTSA-F-FB-VI	45	Alle bis Baubreite 52 mm ¹⁾
VTSA-F-CB-VI	46	Alle ¹⁾

1) Bei Überschreitung des Summenstroms sind Funktionsstörungen möglich.

Tab. 16: Unterstützte Produktausführungen der o. g. Ventilinseln

Andere Produkte werden vom Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 am Ausgangskanal CH0 nicht unterstützt. Der Betrieb von Abschaltgruppen innerhalb von Ventilinseln ist nur in Verbindung mit zulässiger Pneumatik erlaubt → Beschreibung zur jeweiligen Ventilinsel.
Zum Aufbau des CPX-FVDA-P2 in einem CPX-Terminal oder der Pneumatik-Anschaltung einer Ventilinsel VTSA-F-CB sind nur folgende Komponenten zulässig:

Ausführung		Komponente	Typ
1	CPX-FVDA-P2 in Kombination mit bestimmten Anschluss- und Verkettungsblöcken des CPX-Terminals	Verkettungsblock	CPX-M-GE-EV-FVO
		Anschlussblock	CPX-M-AB-4-M12X2-5POL
			CPX-AB-8-KL-4POL
2	CPX-FVDA-P2 ¹⁾ als Bestandteil der Pneumatik-Anschaltung der Ventilinsel VTSA-F-CB	Pneumatik-Anschaltung	VABA-S6-1-X...-F1-CB
3			VABA-S6-1-X...-F2-CB

1) Revision R04 (oder eine höhere Revision) des Ausgangsmoduls erforderlich → Typenschild des Elektronikmoduls CPX-FVDA-P2

Tab. 17: Zulässige Komponenten

HINWEIS

Bei Verwendung des CPX-FVDA-P2 in einer Pneumatik-Anschaltung können in bestimmten Fällen durch die Selbstüberwachung des Moduls Fehldiagnosen ausgelöst werden.

- Deaktivieren Sie im Parameter "Überwachung Drahtbruch" der Pneumatik-Anschaltung die Drahtbrucherkennung für die Ausgangskanäle CH0, CH1 und CH2.

HINWEIS

Bei Verwendung von einzelnen Pneumatikmodulen der Typen VMPA-... oder VTSA-... kann es zur Auslösung der Diagnosemeldung "Drahtbruch" kommen, da die Detektionsgrenze unterschritten wird.

- Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diagnosemeldung "Drahtbruch" für den jeweiligen Ausgangskanal.

- Der Betrieb von Abschaltgruppen in CPX-Terminals bei Betriebsart Remote I/O ist nur mit folgenden dafür zugelassenen Ausgangsmodulen erlaubt:

Ausgangsmodul
CPX-4DA ¹⁾
CPX-8DA ¹⁾
CPX-8DA-H ¹⁾
CPX-8DE-8DA ¹⁾

1) Bei Überschreitung des Summenstroms sind Funktionsstörungen möglich.

Tab. 18: Zulässige Ausgangsmodule

Ausgangsmodule rechtsseitig des CPX-FVDA-P2, die über CH1 oder CH2 abgeschaltet werden, dürfen nur über die Zusatzeinspeisung CPX-M-GE-EV-Z versorgt werden.

Die Verwendung einer Spannungsweiterleitung rechts von CPX-M-GE-EV-FVO ist nicht zulässig.



Weitere Informationen über die unterstützten Produktausführungen finden Sie in der Beschreibung der Ventilinsel VTSA-F-CB.

Ausführliche Informationen über das Produkt, die unterstützten Produktausführungen und erforderlichen Software-Stände sowie die zulässigen Komponenten des CPX-Terminals finden Sie in der Systembeschreibung CPX-SYS-... ➔ www.festo.com/sp.

Informationen über weitere Konfigurationen des CPX-Terminals finden Sie im Katalog

➔ www.festo.com/catalogue.

2.1.4 Erforderliche Bustopologie (Steuerkette)

Zum Aufbau sicherheitsbezogener Systeme sind Hard- und Softwarekomponenten erforderlich. Beispielsweise wird eine Sicherheitssteuerung (F-Host) mit entsprechendem Projektier- und Programmierwerkzeug benötigt.

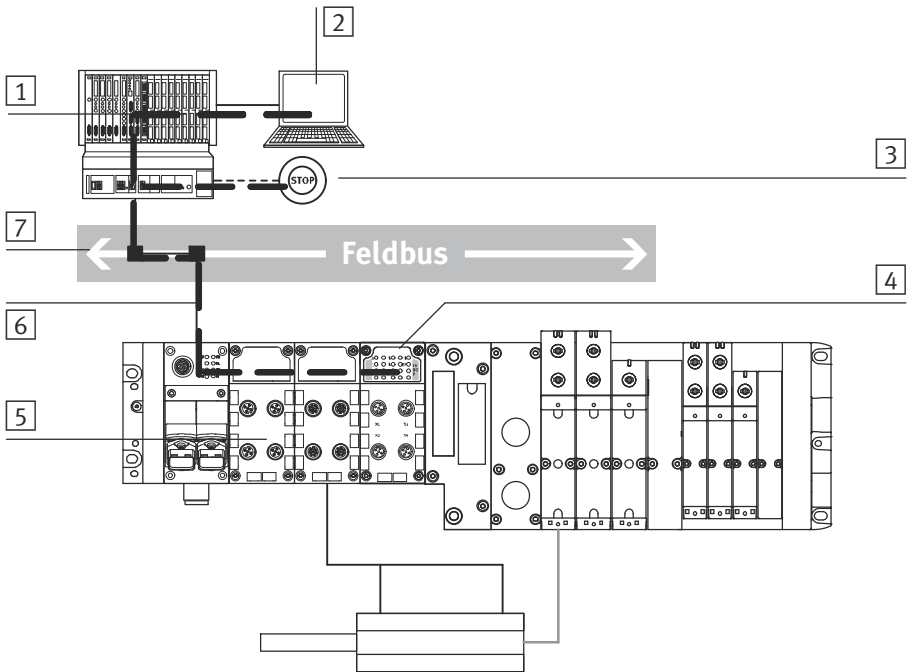


Abb. 5: Kommunikation zwischen Sicherheitssteuerung und Safety-Modul via PROFIsafe

- | | |
|--|--|
| 1 Sicherheitssteuerung (F-Host) | 5 CPX-Terminal mit Busknoten für PROFIBUS oder PROFINET IO |
| 2 Safety Configuration Tool (für Sicherheitssteuerung) | 6 Eingebettete PROFIsafe-Daten (black channel) |
| 3 NOT-HALT-Taster (Beispiel) | 7 PROFIBUS oder PROFINET IO |
| 4 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 | |

2.2 PROFIsafe

Der Datenaustausch zwischen dem Ausgangsmodul und der Sicherheitssteuerung erfolgt über das sicherheitsgerichtete Busprofil PROFIsafe von PROFIBUS oder PROFINET.

2.2.1 Sicherheitsprofil PROFIsafe

Die PROFIsafe-Telegramme werden in Standard-Telegramme eingebettet und über den sogenannten schwarzen Kanal (black channel) von der Sicherheits-SPS zum Ausgangsmodul geleitet. Der schwarze Kanal erstreckt sich von der Feldbus-Anbindung der Sicherheitssteuerung über den CPX-Busknoten bis zum Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 (➔ Abb. 5). Dort werden die PROFIsafe-Telegramme vom Ausgangsmodul verarbeitet.

Zusätzlich zu den Prozessdaten werden Sicherheitsinformationen im PROFIsafe-Telegramm übertragen. Deshalb belegt das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 jeweils 6 Byte im Prozessabbild des CPX-Terminals (➔ Abb. 6; [3](#), [4](#), [5](#)).

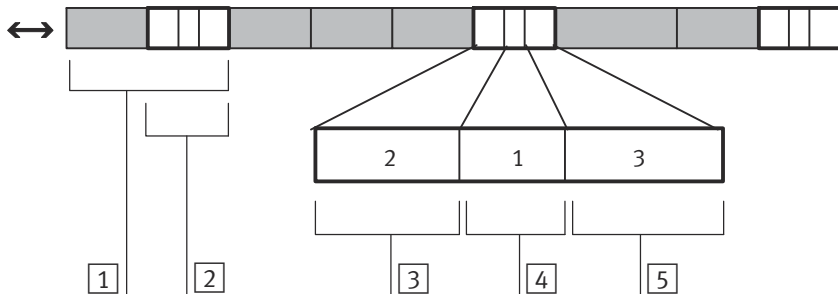


Abb. 6: Telegrammaufbau des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

- | | |
|---|---|
| <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">1</div> Standard-Telegramm mit eingebetteten PROFIsafe-Daten | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">4</div> 1 Byte Status- bzw. Steuerbyte |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">2</div> Eingebettetes PROFIsafe-Telegramm | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">5</div> 3 Byte CRC-Signatur (CRC2) |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block; margin-bottom: 5px;">3</div> 2 Byte für F-Nutzdaten des Moduls | |

Die Übertragung von Daten erfolgt auf der gleichen physikalischen Basis wie die Übertragung der Prozessdaten an ein Standardmodul. Die Art der Daten und deren Interpretation durch das F-Device (PROFIsafe-Slave) unterscheiden sich.

Für die PROFIsafe-Kommunikation in Verbindung mit dem Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 gilt:

- das Modul unterstützt das Busprofil PROFIsafe im V2-Mode
- eine Parametrierung auf V1-Mode wird abgewiesen

2.2.2 Prozessabbild

Aufgrund der Sicherheitsmechanismen von PROFIsafe belegt das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 im Prozessabbild des CPX-Terminals für Ein- und Ausgänge jeweils 6 Byte. Von diesen werden jeweils 4 Byte ausschließlich für die PROFIsafe-Kommunikation genutzt.

Die 6 Byte Ausgänge setzen sich wie folgt zusammen:

- 2 Byte Ausgangsdaten
(F-Nutzdaten, ➔ Tab. 19 Bitmuster der Ausgangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1))
- 1 Byte Status (für PROFIsafe-Kommunikation)
- 3 Byte CRC (für PROFIsafe-Kommunikation)

Die 6 Byte Eingänge setzen sich wie folgt zusammen:

- 2 Byte Eingangsdaten
(F-Nutzdaten, ➔ Tab. 20 Bitmuster der Eingangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1))
- 1 Byte Controlbyte (für PROFIsafe-Kommunikation)
- 3 Byte CRC (für PROFIsafe-Kommunikation)

2.2.3 Bitmuster der Ausgangs- und Eingangsdaten (F-Nutzdaten)

Bitmuster der Ausgangsdaten: Byte 0 und Byte 1								
Byte	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 0	reserviert	Testpulse aktiviert		reserviert		Sollzustand		
		CH2	CH1			CH2	CH1	CH0
	0	0 = Aktivieren 1 = Deaktivieren		0		0 = Aus 1 = An		
Byte 1	Kanal- weise Passivie- rung	reserviert		Daten- richtung	reserviert	Quittierung		
						CH2	CH1	CH0
	0 = Aus 1 = Ein	0		0 = Device to Host (Festwert)	0	– Wechsel Low → High = Anwender-Quittierung oder – dauerhafte 1 = Auto-Quittie- rung		

Tab. 19: Bitmuster der Ausgangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1)

- Stellen Sie sicher, dass alle Bits der Ausgangsdaten entsprechend ihrer Definition gesetzt werden. Bit 0 ... 2 steuern die Schalter an den Ausgangskanälen 0 ... 2.
- Stellen Sie sicher, dass die gesteuerte Schaltfrequenz nicht überschritten wird. Schaltbefehle werden nur von einem integrierten (depassivierten) Modul ausgeführt. Ist das Modul oder der Kanal passiviert, dann werden Failsafe-Werte ausgegeben.

Querschlussüberwachung

Über Bit 5 und Bit 6 von Byte 0 können gezielt die Testpulse des betreffenden Ausgangskanals deaktiviert werden. Dadurch reduziert sich das Störpotenzial für die angeschlossene Last. Die anderen Diagnosemaßnahmen bleiben aktiv. Bei aktiver Überwachung findet eine zyklische Überprüfung der Abschaltpfade statt. Dabei wird die Funktion der elektronischen Schalter sowie die Querschlussfreiheit der Leitungen überprüft. Die zyklische Prüfung führt zu einer kurzzeitigen Potenzialverschiebung der Ausgangsspannung, die P- und M-seitig gleichzeitig erfolgt. Dadurch bleibt die Ausgangsspannung weitgehend unverändert. Potenzialfreie Verbraucher werden hierdurch nicht beeinflusst. Der Ist-Zustand der Betriebsart wird an der gleichen Stelle in den Eingangsdaten zurück gespiegelt.

HINWEIS

Wenn die Testpulse der Querschlussüberwachung deaktiviert sind, ändern sich die sicherheitstechnischen Kennwerte → Tab. 45 Sicherheitskennwerte.

HINWEIS

- Die Querschlussüberwachung überwacht nur geräteeigene Stromkreise.
- Stellen Sie sicher, dass Querschlüsse zu fremden Stromkreisen durch geeignete Installationsmaßnahmen ausgeschlossen werden.

Kanalweise Passivierung

Über Bit 7 von Byte 1 kann die "Kanalweise Passivierung" ein- oder ausgeschaltet werden.

Solange die Funktion inaktiv ist (0 = Aus), schaltet das Ausgangsmodul gemäß PROFIsafe-Spezifikation auch bei einem einzelnen Kanalfehler alle Ausgangskanäle sicher ab und signalisiert über die Flags "FV_activated" und "Device Fault" Fehler an den F-Host. Der F-Host passiviert daraufhin die Ausgangskanäle des Moduls (F-Slaves), gliedert das Modul aus und setzt das Controlbit "Activate_FV".

VORSICHT

Stellt das Modul fest, dass die Ursache für einen Fehler aktuell nicht mehr vorhanden ist, nimmt es das Flag "Device_Fault" zurück. Der F-Host muss dies auswerten und darf das Controlbit "Activate_FV" erst dann zurücknehmen, wenn ein gefahrloser Wiederanlauf möglich ist oder die Gefährdung durch andere Maßnahmen beherrscht wird. Die technischen Möglichkeiten dazu sind der Dokumentation des verwendeten F-Host zu entnehmen.

Bei aktiver Funktion (1 = Ein) schaltet das Ausgangsmodul bei einem Kanalfehler nur den Ausgangskanal sicher ab, bei dem der Fehler aufgetreten ist. Nicht betroffene Ausgangskanäle bleiben unbeeinflusst und das Modul bleibt eingegliedert.

Das Modul signalisiert über das Eingangsabbild zusätzlich zum aktuellen Zustand den Kanalfehlerstatus an die Steuerung → Tab. 20 Bitmuster der Eingangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1), Kanalfehlerstatus).

Eingangsdaten

Als Eingangsdaten spiegelt das Ausgangsmodul in Byte 0 die logischen Ist-Zustände sowie die Zustände der Überwachungsflags an den F-Host zurück → Tab. 20 Bitmuster der Eingangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1). Damit lässt sich eine Kontrolle bezüglich des Zustands der Überwachungs-Flags erreichen.

In Byte 1 wird die Einstellung des Parameters "Kanalweise Passivierung" zurückgespiegelt. Ist die kanalweise Passivierung eingeschaltet, werden über die Bits "Kanalfehlerstatus Kanal ..." die vom Modul erkannten Kanalfehler signalisiert. Diese können vom F-Host ausgewertet werden.

Bitmuster der Eingangsdaten: Byte 0 und Byte 1								
Byte	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 0	reserviert	Testpulse aktiviert		reserviert		logischer Ist-Zustand ¹⁾		
		CH2	CH1			CH2	CH1	CH0
	0	0 = Aktivieren 1 = Deaktivieren		0		0 = Aus 1 = An		
Byte 1	Kanal- weise Passivie- rung	reserviert		Daten- richtung	reserviert	Kanalfehlerstatus		
						CH2	CH1	CH0
	0 = Aus 1 = Ein	0		0 = Device to Host (Festwert)	0	0 = kein Fehler 1 = Fehler		

1) Diese Bits spiegeln die logischen Ist-Zustände wieder. Die Zustände werden nicht durch Messungen ermittelt. Es werden keine externen Spannungen an passivierten oder ausgeschalteten Ausgängen ausgewertet. Bei Passivierung des kompletten Moduls liefern diese Bits 0-Signale. Bei Passivierung eines Ausgangskanals liefert das entsprechende Bit ein 0-Signal.

Tab. 20: Bitmuster der Eingangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1)

Quittierungsablauf

Bei Nutzung der kanalweisen Passivierung muss die Quittierung per Anwenderprogramm sichergestellt werden.

Die folgende Ablaufbeschreibung zeigt die bei der kanalweisen Passivierung relevanten Bits im Ein- und Ausgangsabbild des Moduls

(→ Tab. 20 Bitmuster der Eingangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1),

→ Tab. 19 Bitmuster der Ausgangsdaten (F-Nutzdaten, Byte 0 und Byte 1)).

Nr.	Ablauf	kanalweise Passivie- rung ¹⁾	Soll-Zustand des Aus- gangska- nals ¹⁾	Ist-Zustand des Aus- gangska- nals ²⁾	Kanalfehler- status ²⁾	Quittierung des Kanal- fehlers ¹⁾
1	Modul ist nicht passi- viert	1 (aktiv)	X	X	0	0
	Kanalfehler tritt auf					
2	Modul hat den Fehler erkannt	1 (aktiv)	X	0 ³⁾	1 ³⁾	0
	F-Host erkennt den Fehler der Baugruppe					
3	F-Host passiviert den Ausgang	1 (aktiv)	0 ³⁾	0	1	0

Nr.	Ablauf	kanalweise Passivierung ¹⁾	Soll-Zustand des Ausgangskanals ¹⁾	Ist-Zustand des Ausgangskanals ²⁾	Kanalfehlerstatus ²⁾	Quittierung des Kanalfehlers ¹⁾
3	Fehler wird beseitigt					
	Anwender quittiert den Fehler (mindestens 1 F-I/O-Zyklus)	1 (aktiv)	0	0	1	1 ³⁾
4	Kanal ist nicht mehr passiviert	1 (aktiv)	X ³⁾	X ³⁾	0 ³⁾	0 ³⁾
X = Signal irrelevant; 1 = 1-Signal; 0 = 0-Signal						

1) Bit im Ausgangsabbild

2) Bit im Eingangsabbild

3) Für die Tabellenzeile relevantes Bit.

Tab. 21: Ablaufbeschreibung Kanalfehlerquittierung – Beispiel

Die Erkennung eines Kurzschlusses ist im passivierten Zustand nicht möglich. Deshalb wird der Kurzschluss bis zur Quittierung gemeldet.

Eine automatische Quittierung ist möglich, indem das Quittierungsbit dauerhaft auf "1" gehalten wird. Bei Kurzschluss wird die Wiedereingliederung verzögert.

Bei einer Quittierung trotz anliegendem Fehler wird der Ausgangskanal innerhalb der Erkennungszeit erneut selbsttätig passiviert. Bei nicht erwünschter automatischer Quittierung muss per Anwenderprogramm sichergestellt werden, dass der F-Host die Quittierung wieder zurücknimmt.

Datenrichtung

Das PROFIsafe-Protokoll verfügt in der unterstützten Version über keine hinreichende Kennzeichnung der Übertragungsrichtung eines Telegramms. Dadurch kann es vorkommen, dass ein Telegramm aus dem F-Host an diesen zurück gesendet und dort falsch interpretiert wird.

Dieser Fall ist extrem selten und ereignet sich nur bei Fehlfunktion eines nicht sicheren Teilnehmers im "Schwarzen Kanal".

Zur sicheren Vermeidung dieses Ausnahmefalls:

- Stellen Sie sicher, dass (im F-Host) Bit 4 von Byte 1 des Eingangsabbilds der F-Nutzdaten regelmäßig auf "1" überprüft wird.
- Stellen Sie auch sicher, dass bei Einlesen einer "0" das betroffene Modul in der Steuerung sofort passiviert wird.

2.3 Funktionsweise des Ausgangsmoduls

Die Schalter der Ausgangskanäle werden nach Maßgabe des Sicherheitskonzepts jeweils von unterschiedlichen Prozessoren gesteuert. Hierzu ist das Ausgangsmodul mit 2 Prozessoren ausgestattet, die sich ständig gegenseitig überwachen und die Schaltfähigkeit prüfen, sowie die Ausgangskanäle auf Kurzschluss- und Querschluss überwachen können → Abb. 1.

Jeder High-Side-Pfad (P, 24 V-Strompfad) eines Ausgangskanals ist mit einer Strommesseinrichtung gekoppelt. Diese ist in der Lage, Ströme ab ca. 50 mA zu messen, sowie Last- und Kurzschlussströme zu detektieren.

Der konstruktive Aufbau des gesamten Moduls stellt sicher, dass die Ausgangskanäle auch im Fehlerfall abgeschaltet werden, z. B. bei:

- Überspannung, Unterspannung, Überlast, Kurzschluss und Querschuss
- Ausfall oder Störung der Kommunikation über PROFI-safe
- Ausfall oder Defekt einzelner sicherheitsbestimmender Bauteile des Moduls.

HINWEIS

Bei Betrieb einer Last mit ständiger hoher Eigendynamik (z. B. schnell schaltende Ventile) kann die Diagnosefunktion nicht komplett ausgeführt werden. In diesem Fall wird der Ausgangskanal sicherheitsgerichtet abgeschaltet.

- Stellen Sie sicher, dass am betroffenen Ausgangskanal eine Last mit hinreichend geringer Eigendynamik betrieben wird.

2.3.1 Einsatzmöglichkeiten

Ein Einsatz in Maschinen und Anlagen mit erhöhten Sicherheitsanforderungen ist nur möglich, wenn der sichere Zustand durch Abschalten von Stromkreisen erreicht wird. Folgende Einsatzmöglichkeiten sind vorgesehen:

Fall	Sichere Abschaltung ...	Verwendeter Ausgangskanal	Sichere Funktion
1	... der Lastspannungsversorgung für die internen Ventile der Ventilinsel mit galvanischer Trennung	– CH0 (Ausführung 1) – CH0, CH1, CH2 (Ausführung 2) – CH0, CH1 (Ausführung 3)	Sicheres Abschalten der Lastspannung mit zyklischer Überprüfung der Abschaltpfade auf Funktion und Querschuss
2	... potenzialfreier Einzelverbraucher, z. B. Ventile, Schütze, Relais	– CH1 + CH2 (Ausführung 1) – CH2 (Ausführung 3)	
3	... der Lastspannung externer elektronischer Verbraucher mit sicherer galvanischer Trennung der Lastspannung		

Tab. 22: Mögliche Einsatzfälle für das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2

Fall 1

Sichere Abschaltung der Lastspannungsversorgung für die internen Ventile der Ventilinsel mit galvanischer Trennung über CHO.

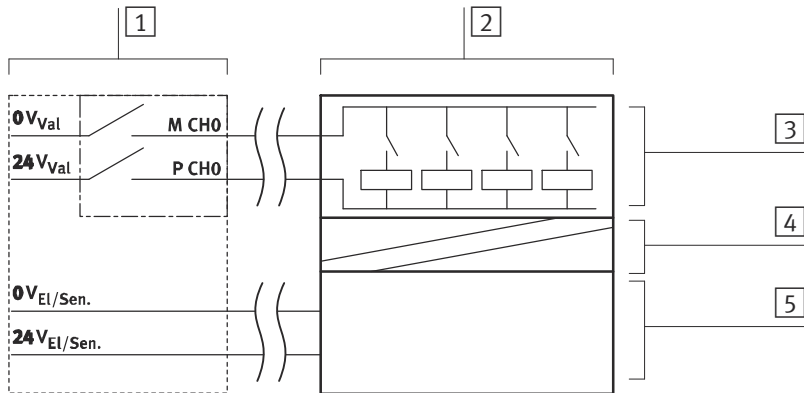


Abb. 7: Abschalten der Lastspannungsversorgung CPX-interner Ventilsolen

- | | | | |
|---|--|---|----------------------|
| 1 | Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 mit Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO | 4 | Galvanische Trennung |
| 2 | Ventilinsel MPA oder VTSA | 5 | Elektronikseite |
| 3 | Ventilsolen der internen Pneumatik | | |

Fall 2

Sichere Abschaltung potenzialfreier Einzelverbraucher über CH1 oder CH2, z. B. Ventile, Schütze, Relais.

Eine interne oder externe Ventilgruppe kann beispielsweise über ein externes Entlüftungsventil entlüftet werden.

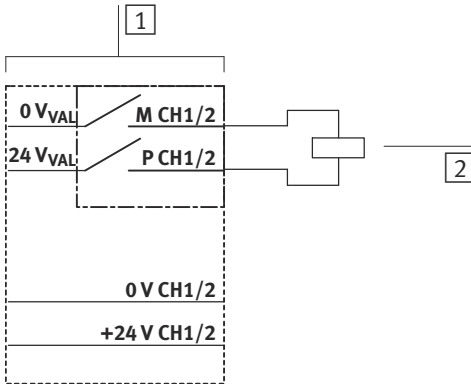


Abb. 8: Sichere Abschaltung potenzialfreier Einzelverbraucher

1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2

2 Potenzialfreie passive Last

Fall 3

Sichere Abschaltung der Lastspannung externer elektronischer Verbraucher mit sicherer galvanischer Trennung der Lastspannung über CH1 oder CH2.

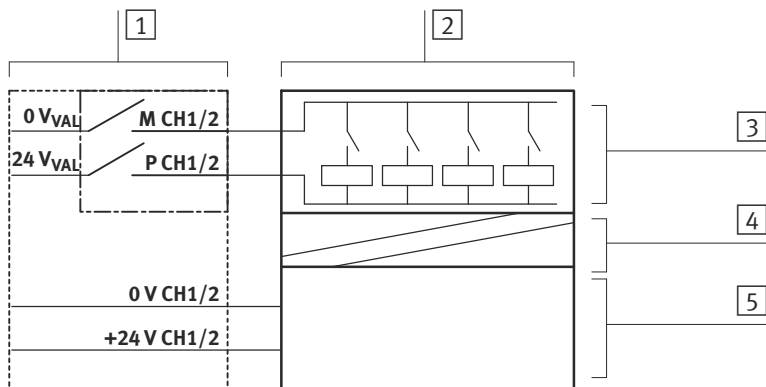


Abb. 9: Sichere Abschaltung der Lastspannung externer elektronischer Verbraucher mit sicherer galvanischer Trennung der Lastspannung

- | | |
|--|--|
| <p>1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Externer Verbraucher, z. B. Ventilinsel, Abschaltgruppe des CPX-Terminals oder Abschaltgruppe einer Ventilinsel</p> <p>3 Lastseite des Verbrauchers, galvanisch getrennt</p> | <p>4 Galvanische Trennung</p> <p>5 Elektronikseite des Verbrauchers, kann optional an die vom Modul bereitgestellte 24-V-Versorgung angeschlossen werden</p> |
|--|--|

Fall 4

Sichere Abschaltung der Lastspannung externer elektronischer Verbraucher mit sicherer galvanischer Trennung der Lastspannung über CH1 oder CH2.

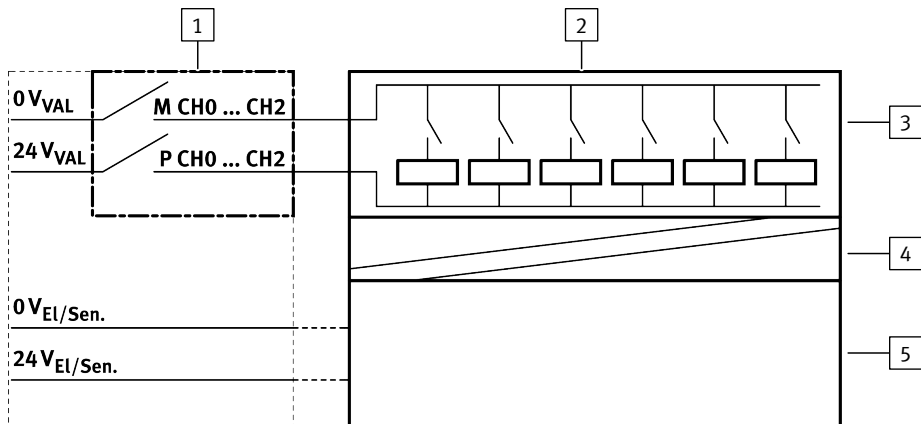


Abb. 10: Sichere Abschaltung der Spannungszonen (Abschaltgruppen) in einer Ventilinsel VTSA-F-CB mit sicherer galvanischer Trennung der Lastspannung

- | | |
|---|---|
| <p>1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 in Ventilinsel VTSA-F-CB</p> <p>2 Verbraucher, hier Abschaltgruppen (Spannungszonen) der Ventilinsel VTSA-F-CB</p> <p>3 Lastseite des Verbrauchers, galvanisch getrennt</p> | <p>4 Galvanische Trennung</p> <p>5 Elektronikseite des Verbrauchers, an die vom Modul bereitgestellte 24-V-Versorgung angeschlossen</p> |
|---|---|

2.3.2 Anwendungsbeispiele

Die Bildung einer Sicherheitsfunktion erfolgt durch das sichere Abschalten von angeschlossenen Verbrauchern. Die folgenden Anwendungsbeispiele zeigen Ihnen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten zur bestimmungsgemäßen Verwendung des CPX-FVDA-P2.

HINWEIS

Die Ausgangskanäle des CPX-FVDA-P2 stellen keine getrennten Potenziale zur Verfügung, die sicherheitstechnisch unabhängig verwendet werden dürfen. Aus diesem Grund sind die P- und M-Anschlüsse eines Ausgangskanals immer gemeinsam zu verwenden.

- Stellen Sie sicher, dass der Strompfad immer von P nach M **desselben** Ausgangskanals geführt wird.

Auf den folgenden Seiten finden Sie verschiedene Anwendungsbeispiele, die die Schaltung von zulässigen als auch unzulässigen Sicherheitskreisen darstellen.

⚠ VORSICHT

- Stellen Sie sicher, dass die als unzulässig benannten Anwendungsbeispiele unter keinen Umständen zum Einsatz kommen.
Sie stellen lediglich eine vorhersehbare Fehlanwendung dar.

Beispiel 1 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Interne Anbindung der an das CPX-Terminal angebauten CPX-Ventilinsel an CH0.

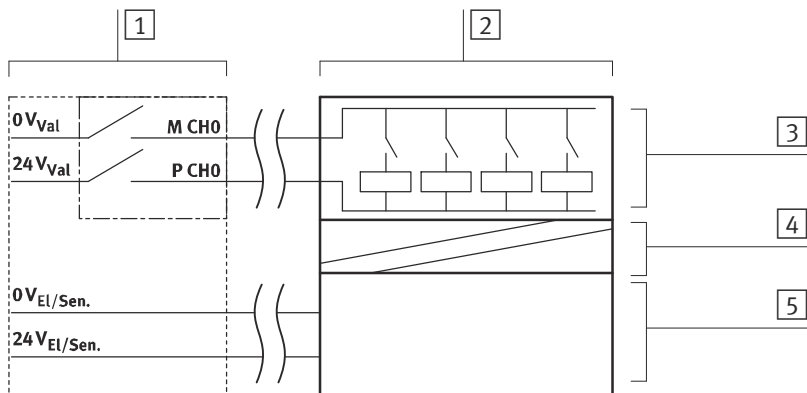


Abb. 11: Anbindung der Lastspannungsversorgung CPX-interner Ventilsolen

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 mit Verkettingsblock CPX-M-GE-EV-FVO | 4 Galvanische Trennung |
| 2 CPX-Ventilinsel MPA oder VTSA | 5 Elektronikseite |
| 3 Ventilsolen der internen Pneumatik | |

Beispiel 2 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung von potenzialfreien passiven Lasten an einem der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

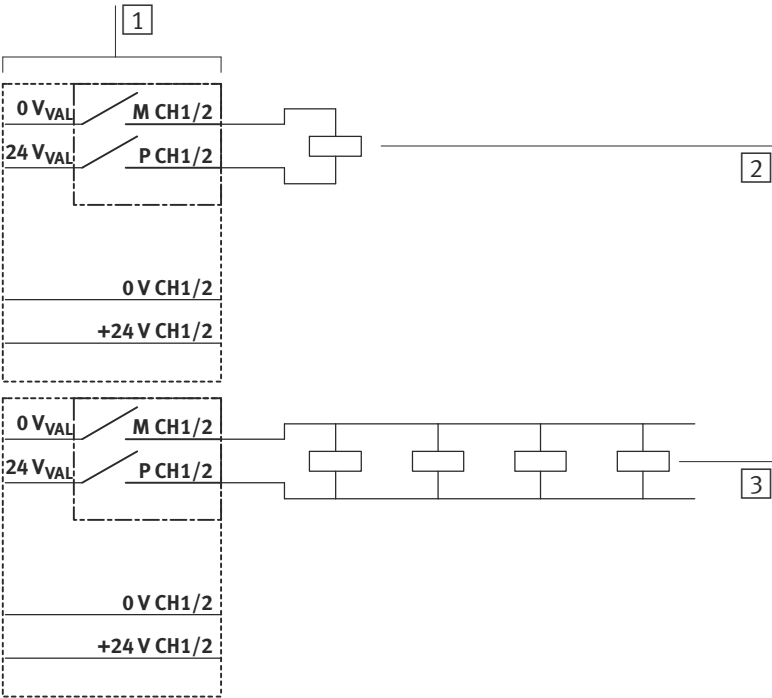


Abb. 12: Sichere Anbindung potenzialfreier Einzelverbraucher

- 1

Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2
- 2

Potenzialfreie passive Last
- 3

Potenzialfreie parallele passive Last

Beispiel 3 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung von Sicherheitsrelais an einem der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

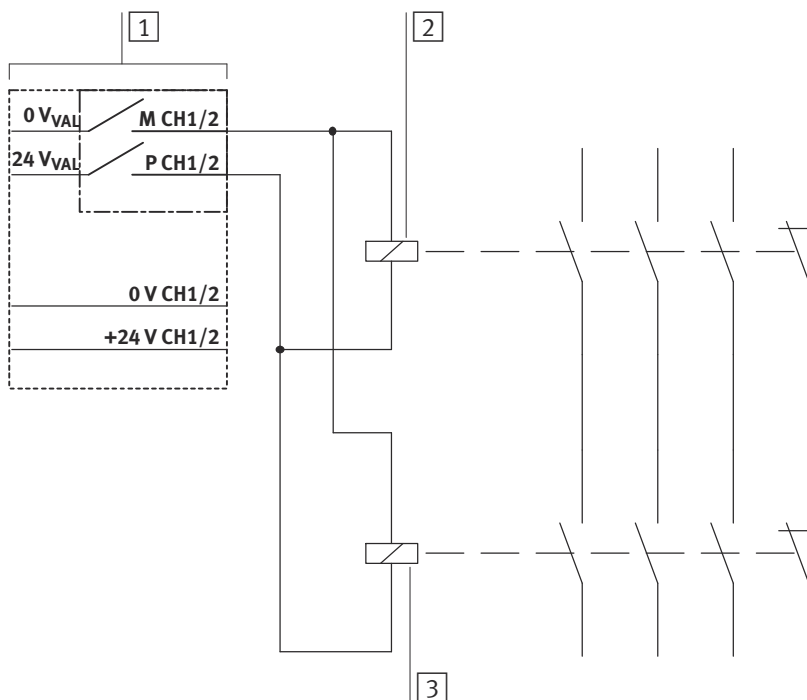


Abb. 13: Sichere Anbindung von Sicherheitsrelais

- | | |
|--|--|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Sicherheitsrelais 1 mit zwangsgeführtem Rückmeldekontakt</p> | <p>3 Sicherheitsrelais 2 mit zwangsgeführtem Rückmeldekontakt</p> |
|--|--|

Beispiel 4 – unzulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

⚠ VORSICHT

Diese Anbindung von potenzialfreien Lasten ist **nicht zulässig** für die Bildung eines Sicherheitskreises.

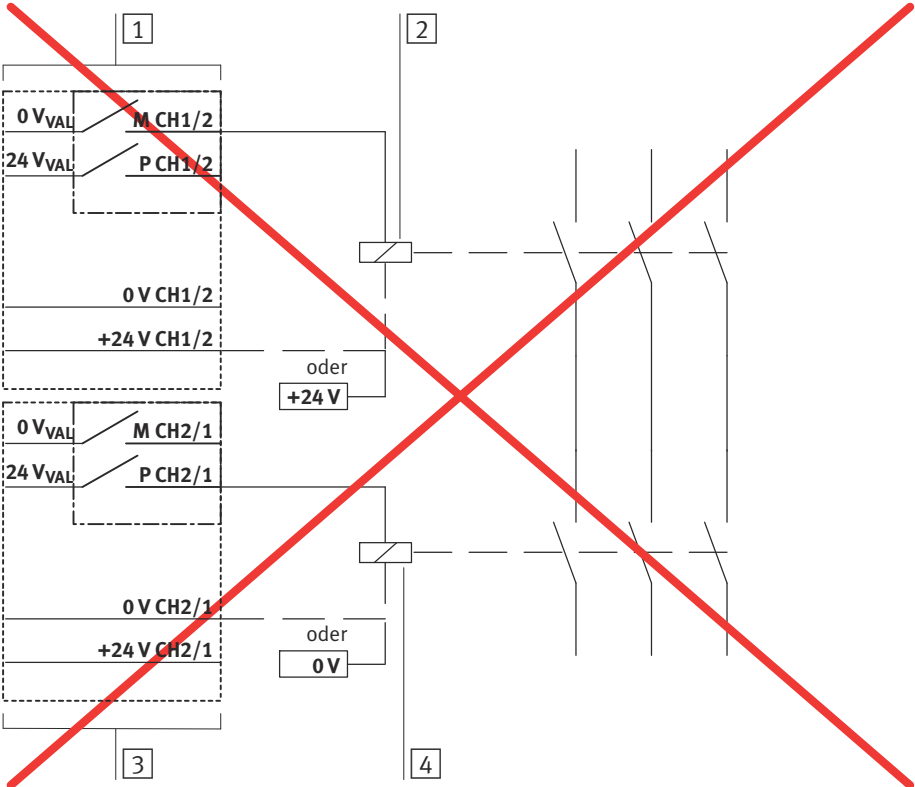


Abb. 14: Unzulässige Anbindung potenzialfreier Einzelverbraucher am Beispiel von Sicherheitsrelais

- | | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 | 3 | Ausgangskanal CH2 oder CH1 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 |
| 2 | Sicherheitsrelais 1 | 4 | Sicherheitsrelais 2 |

Beispiel 5 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung von allgemeinen aktiven Lasten an einen der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

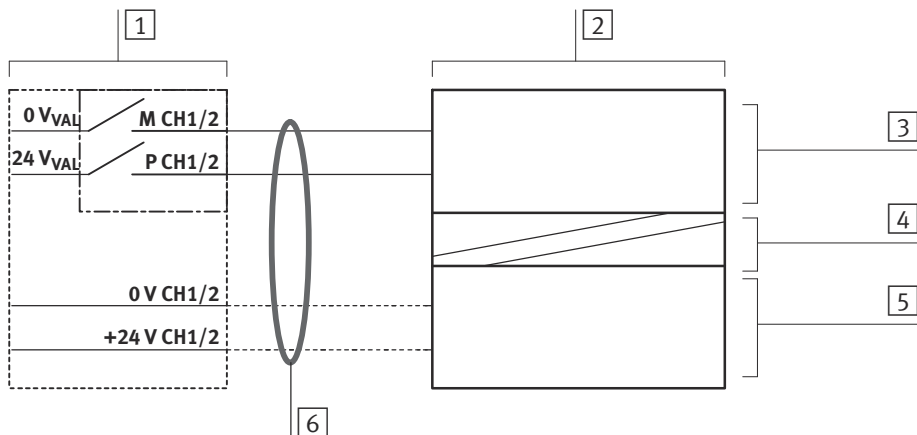


Abb. 15: Anbindung von allgemeinen aktiven Lasten

- | | |
|---|--|
| <p>1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Allgemeine aktive Last</p> <p>3 Sicherheitsrelevanter Lastkreis</p> <p>4 Galvanische Trennung</p> | <p>5 Versorgung der allgemeinen, aktiven Last</p> <p>6 Gemeinsame Führung der Signale über dasselbe Kabel zulässig</p> |
|---|--|



Wenn die Versorgung aus dem Ausgangsmodul erfolgt, dann ist eine funktionale galvanische Trennung ausreichend.

Beispiel 6 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung eines MS6-SV-...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5 an einen der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

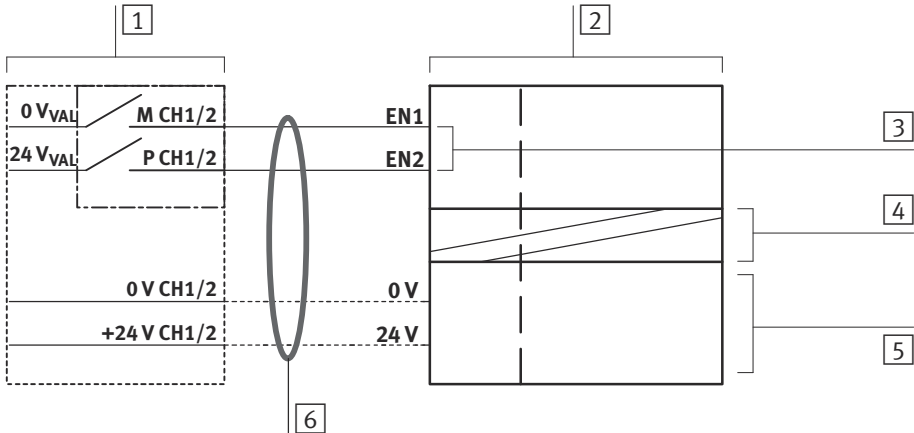


Abb. 16: Anbindung eines MS6-SV-...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2</p> <p>2 NECA-S1G9-P9-MP5 mit MS6-SV-...-E-10V24-...</p> <p>3 Antivalente Steuereingänge EN1, EN2</p> <p>4 Galvanische Trennung</p> | <p>5 Versorgung des MS6-SV-...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5</p> <p>6 Gemeinsame Führung der Signale über dasselbe Kabel zulässig</p> |
|--|---|

Beispiel 7 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung eines MS6-SV-...-E-10V24-... an beide Ausgangskanäle CH1 und CH2.

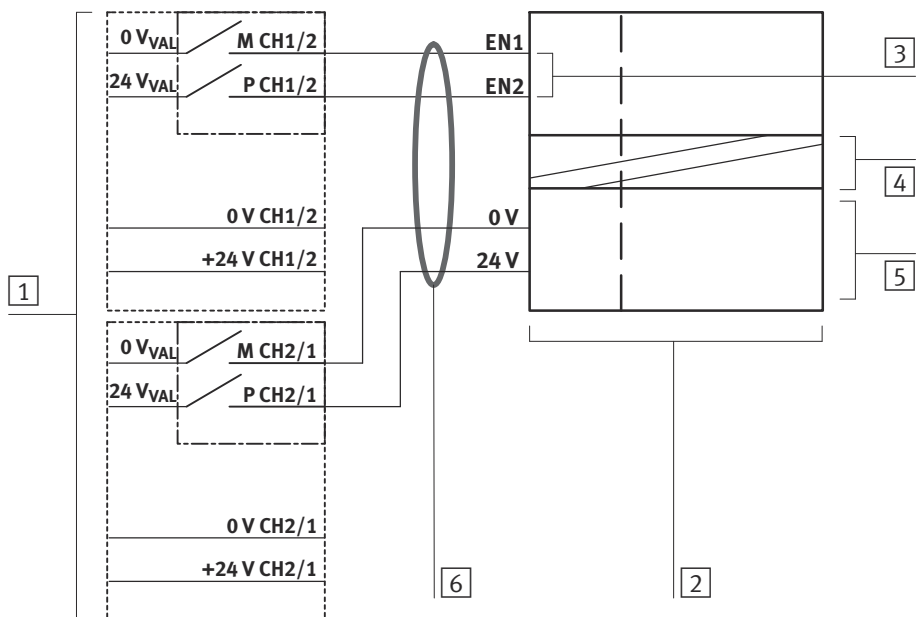


Abb. 17: Anbindung eines MS6-SV...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5 an beide Ausgangskanäle CH1 und CH2.

- | | |
|---|---|
| <p>1 2× Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 mit Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO</p> <p>2 NECA-S1G9-P9-MP5 mit MS6-SV...-E-10V24-...</p> <p>3 Antivalente Steuereingänge EN1, EN2</p> | <p>4 Galvanische Trennung</p> <p>5 Versorgung des MS6-SV...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5</p> <p>6 Gemeinsame Führung der Signale über dasselbe Kabel (ggf. mit Y-Verteiler) zulässig</p> |
|---|---|



Mit dem zweiten Ausgangskanal kann durch kurzzeitiges Abschalten der MS6-Versorgung ein Reset und damit die Quittierung einer MS6-internen Fehlerabschaltung ausgelöst werden.

Beispiel 8 – unzulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

⚠ VORSICHT

Diese Anbindung eines MS6-SV...-E-10V24-... ist **nicht zulässig** für die Bildung eines Sicherheitskreises.

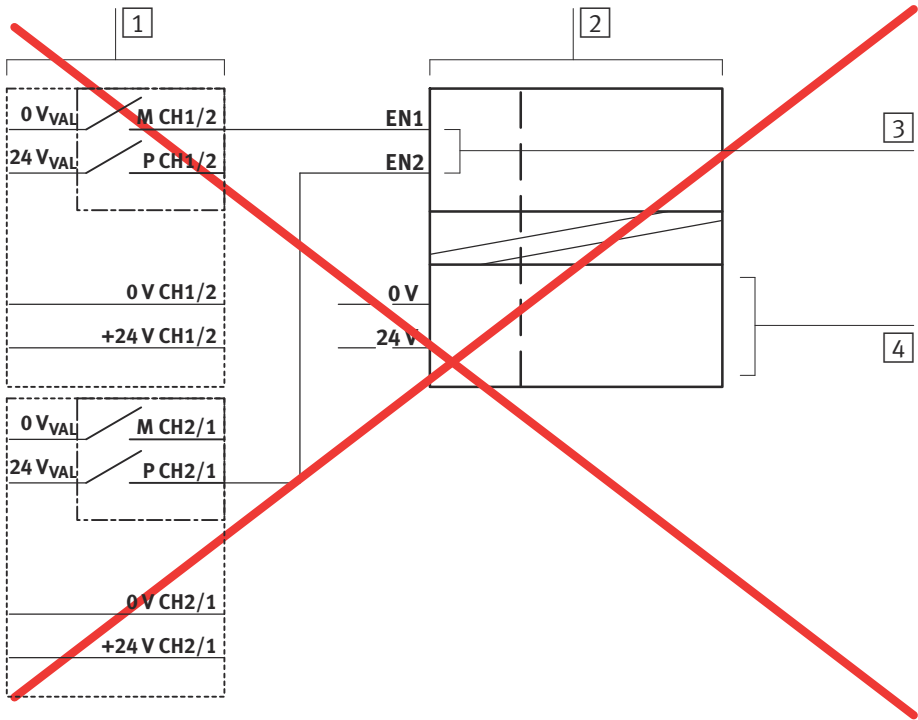


Abb. 18: Unzulässige Anbindung eines MS6-SV...-E-10V24-...

- | | |
|---|--|
| <p>1 2× Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2</p> <p>2 NECA-S1G9-P9-MP5 mit MS6-SV...-E-10V24-...</p> | <p>3 Antivalente Steuereingänge EN1, EN2</p> <p>4 Versorgung des MS6-SV...-E-10V24-... über NECA-S1G9-P9-MP5</p> |
|---|--|

Beispiel 9 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung eines separaten Sicherheitskreises einer Ventilinsel über Zusatzeinspeisung an einem der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

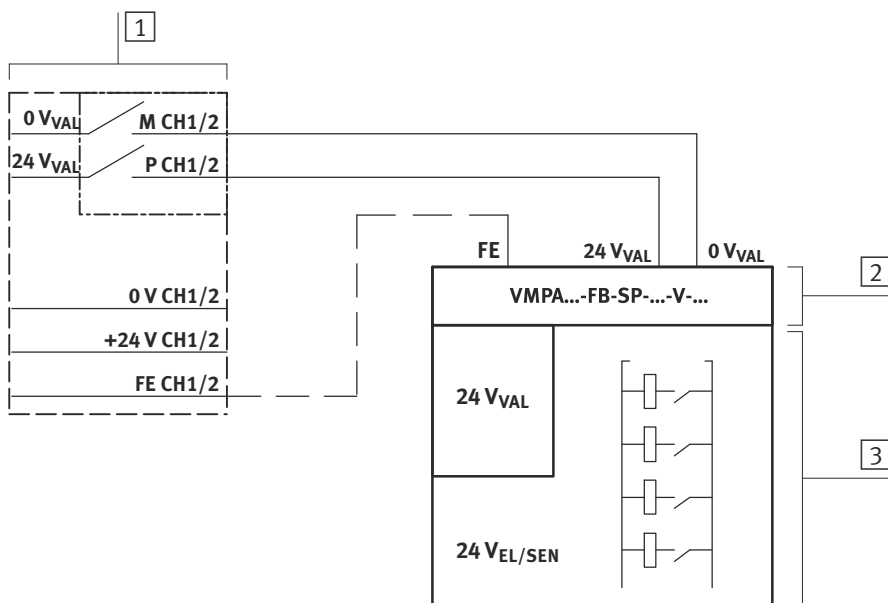


Abb. 19: Anbindung einer Ventilinsel über Zusatzeinspeisung

- | | |
|--|--|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Zusatzeinspeisung VMPA-...-FB-SP-...-V-...</p> | <p>3 Teil der Ventilinsel mit den sicherheitstechnisch abzuschaltenden Ventilen</p> |
|--|--|

Beispiel 10 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung von Ausgangsmodulen eines separaten Versorgungskreises über Zusatzeinspeisung an einem der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2.

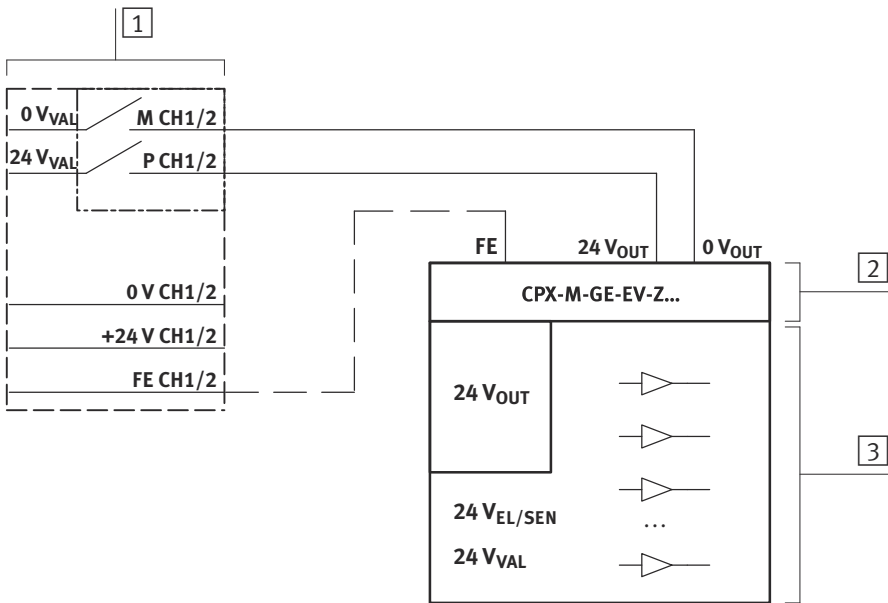


Abb. 20: Anbindung eines separaten Versorgungskreises über Zusatzeinspeisung

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Zusatzeinspeisung CPX-M-GE-EV-Z...</p> | <p>3 Teil des CPX-Terminals mit den sicherheitstechnisch abzuschaltenden Ausgangsmodulen</p> |
|--|---|

HINWEIS

- Verwenden Sie im Sicherheitskreis ausschließlich die freigegebenen Ausgangsmodule.
- Beachten Sie die Vorgaben zum Anschluss von Lasten an ein Ausgangsmodul innerhalb des Sicherheitskreises
 - ➔ 2.4.2 Sicherheitsgerichtete Anforderungen und
 - ➔ Beispiel 12 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2.

Beispiel 11 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anbindung einer externen Ventilinsel über die Systemeinspeisung an einen der beiden Ausgangskanäle CH1 bzw. CH2. Ausgänge und Ventile werden im gemeinsamen Sicherheitskreis betrieben.

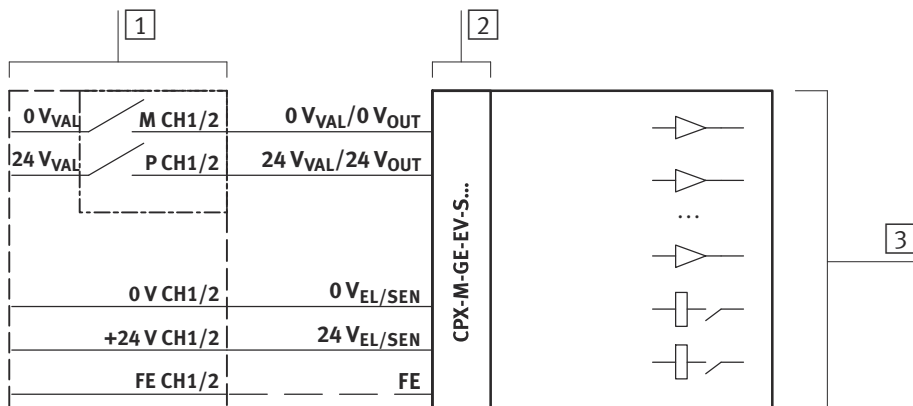


Abb. 21: Anbindung einer externen Ventilinsel über die Systemeinspeisung

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Systemeinspeisung CPX-M-GE-EV-S...</p> | <p>3 CPX-Ventilinsel mit den sicherheitstechnisch abzuschaltenden Ausgangsmodulen und Ventilen</p> |
|--|---|

HINWEIS

- Verwenden Sie ausschließlich eine der folgenden Systemeinspeisungen:
 - CPX-M-GE-EVS-7/8-5POL
 - CPX-M-GE-EV-S-PP-5POL
 - CPX-M-GE-EV-S-7/8-CIP-4POL
- Verwenden Sie im Sicherheitskreis ausschließlich die freigegebenen Ausgangsmodule und Ventilinseln.
- Beachten Sie die Vorgaben zum Anschluss von Lasten an ein Ausgangsmodul innerhalb des Sicherheitskreises
 - ➔ 2.4.2 Sicherheitsgerichtete Anforderungen und
 - ➔ Beispiel 12 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2.

Beispiel 12 – zulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

Anschluss weiterer Lasten an ein Ausgangsmodul innerhalb des Sicherheitskreises.

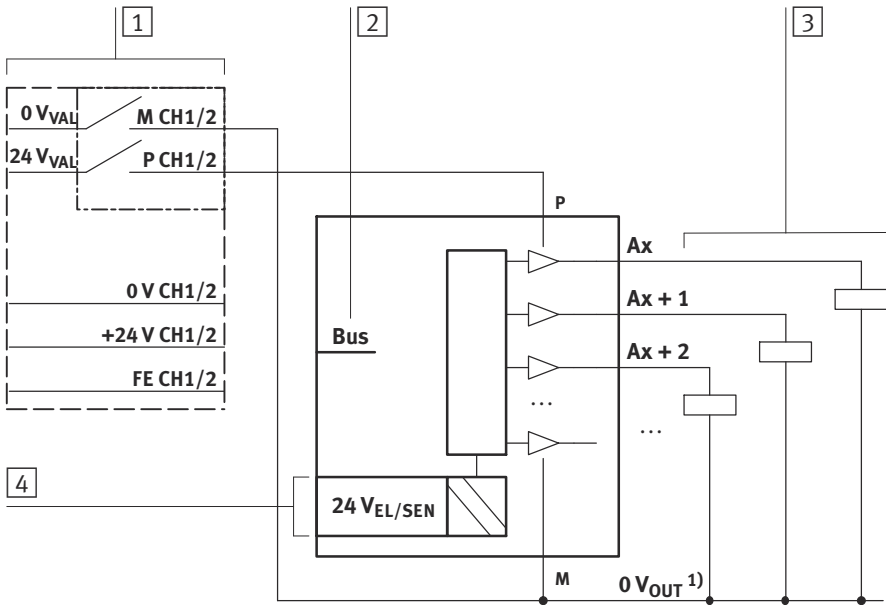


Abb. 22: Anschluss weiterer Lasten über ein Ausgangsmodul

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Interner Systembus zur funktionalen Ansteuerung der Lasten</p> | <p>3 Funktional geschaltete und sicherheitstechnisch abschaltbare Lasten</p> <p>4 Betriebsspannungsversorgung, galvanisch getrennt Signalbezeichnungen aus P.BE-CPX-EA...</p> |
|--|---|

HINWEIS

- Verwenden Sie ausschließlich die vorhandenen Anschlüsse zur Versorgung der zusätzlichen Lasten.
- Verbinden Sie die zusätzlichen Lasten potenzialfrei (kein Bezug zu FE oder PE).

Beispiel 13 – unzulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

⚠ VORSICHT

Diese Anbindung von Lasten über ein 0-Potenzial ohne Verbindung zum M-Kanal ist **nicht zulässig** für die Bildung eines Sicherheitskreises.

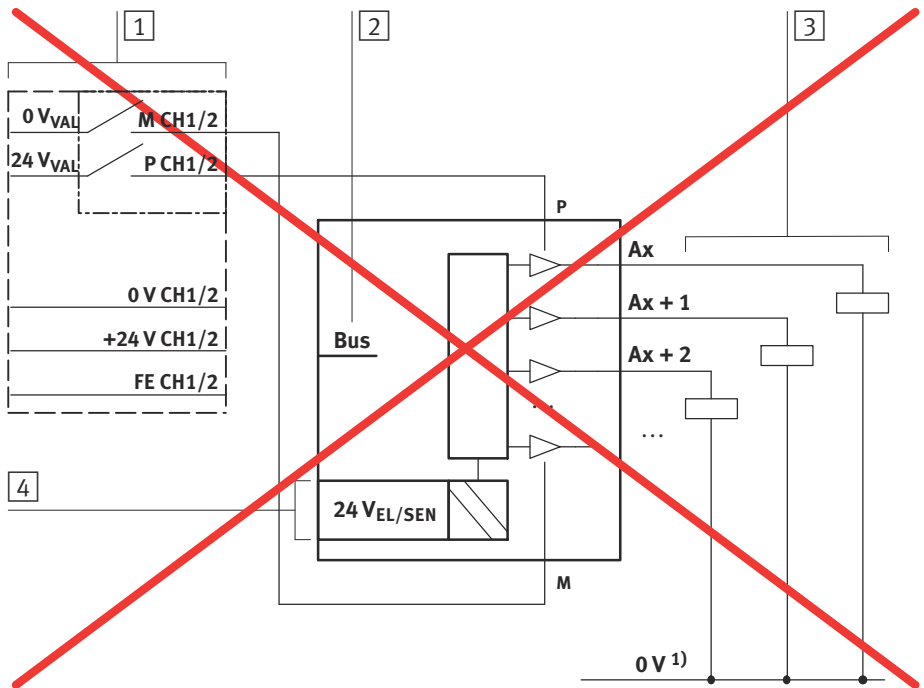


Abb. 23: Unzulässige Verwendung des CPX-FVDA-P2

- | | |
|--|---|
| <p>1 Ausgangskanal CH1 oder CH2 des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2</p> <p>2 Interner Systembus zur funktionalen Ansteuerung der Lasten</p> | <p>3 Funktional geschaltete und sicherheitstechnisch abschaltbare Lasten</p> <p>4 Betriebsspannungsversorgung, galvanisch getrennt 0V-Potenzial, das nicht aus M stammt, z. B. VSEN</p> |
|--|---|

2.4 Anforderungen an Aktuatoren (CH0 ... CH2)

Beachten Sie beim sicherheitsgerichteten Einsatz des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 folgende Hinweise → 8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2:

2.4.1 Elektrische Anforderungen

Alle Ausgangskanäle gewährleisten das sichere Abschalten von Lasten. Die Anzahl abschaltbarer Lasten ist durch die maximale Strombelastung begrenzt.

Bei Überschreiten des max. Laststroms sendet das Ausgangsmodul eine Diagnosemeldung „Überlast“ für den betroffenen Ausgangskanal und reagiert sicherheitsgerichtet entsprechend dem Betriebsmodus kanal- oder modulatorientiert.

- Stellen Sie sicher, dass im Sicherheitskreis verwendete Lasten unempfindlich gegen Testpulse der Querschussüberwachung sind.
Gegebenenfalls kann es hilfreich sein, die Testpulse der Querschussüberwachung zu deaktivieren.
Beachten Sie diesbezüglich die abweichenden Sicherheitskennwerte
➔ Tab. 45 Sicherheitskennwerte.
- Verwenden Sie fremdversorgte Lasten nur, wenn deren Versorgungsspannung alternativ:
 - aus einer sicher galvanisch getrennten Schutzkleinspannung (PELV) erfolgt
 - aus der Lastspannungsversorgung für Ventile (U_{VAL}) stammt.

HINWEIS

Bei Anschluss elektronischer Lasten an CH1 und CH2 kann es unter ungünstigen Einsatzbedingungen zur fehlerhaften Erkennung eines Querschusses kommen.

- Beachten Sie insbesondere die Maximalwerte der folgenden Merkmale
➔ 8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2.
 - Leitungslänge für externe Lasten
 - Dauerstrom (Laststrom) je Ausgangskanal
 - Dauerstrom der ungeschalteten Lastspannung U_{VAL} (Hilfsversorgung) je Ausgangskanal
- Hilfsversorgungsanschlüsse (0 V, +24 V) sind über die Anschlussblöcke (für CH1 und CH2) bzw. über den Ausgang der Pneumatik-Anschaltung (für CH2) verfügbar.



Weitere technische Daten ➔ 8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2.
Maximal zulässige Lastinduktivität an den Ausgangskanälen CH1 und CH2 ➔ Abb. 37.

HINWEIS

- Bei Erweiterung einer Ventilinsel um zusätzliche Ventile erhöht sich der Laststrom an CH0 ... CH2.
- Stellen Sie für den Betrieb der Ventilinsel sicher, dass der maximal zulässige Laststrom **nicht** überschritten wird.
Begrenzen Sie daher die Anzahl der gleichzeitig eingeschalteten Ventile.
- Andernfalls erfolgt die sicherheitsgerichtete Abschaltung des betroffenen Sicherheitskreises.

HINWEIS

Beim Betrieb des CPX-FVDA-P2 in einer Pneumatik-Anschaltung darauf achten, dass der maximale Summenstrom abhängig von der Umgebungstemperatur ist ➔ Abb. 40.

2.4.2 Sicherheitsgerichtete Anforderungen

Bei Anschluss von Lasten:

- Halten Sie die Forderungen der für die jeweilige Last und Anlagenart gültigen Sicherheitsnormen ein. Dies gilt insbesondere für Lasten, die neben dem elektrischen Anschluss am P- und M-Kanal eine weitere Energieversorgung oder -speicherung haben.
- Stellen Sie sicher, dass der sichere Zustand der Lasten unter jeder der folgenden Bedingungen eingenommen wird:
 - Abschaltung von P-Kanal und M-Kanal (Normalbetrieb).
 - Abschaltung nur von P-Kanal oder M-Kanal (Fehlerfall).

Bei Ansteuerung von Lasten, die mit zusätzlichen Spannungsquellen verbunden sind:

- Stellen Sie eine der zwei folgenden Möglichkeiten sicher:
 - Die zusätzlichen Spannungen stammen aus derselben Quelle wie die Lastspannungsversorgung U_{VAL} .
 - Die Lasten verfügen über eine dem erforderlichen Sicherheitsniveau entsprechende galvanische Trennung zum Potenzial der Ausgangskanäle des CPX-FVDA-P2.

Bei Betrieb von Lasten, die über ein weiteres Ausgangsmodul geschaltet werden

➔ Tab. 3 Zulässige Ausgangsmodule:

- Ergreifen Sie Maßnahmen zur Vermeidung oder Aufdeckung von Querschlüssen zwischen dem weiteren Ausgangsmodul und der Last.
- Betreiben Sie die Last potenzialfrei.
- Stellen Sie sicher, dass die verwendeten Spannungsversorgungen aus derselben Quelle stammen, um die Funktion der Querschlusserkennung zu gewährleisten.
- Schließen Sie die Last immer an den am Ausgangsmodul befindlichen, zugehörigen 0V-Anschluss an.

HINWEIS

- Stellen Sie sicher, dass CH1 und CH2 nicht elektrisch parallel geschaltet werden.

HINWEIS

- Stellen Sie sicher, dass alle im System befindlichen Spannungen (für CPX und deren sicherheitstechnisch geschaltete Lasten) auf dieselbe Funktionserde (FE) bezogen sind.

3 Installation

3.1 Allgemeine Hinweise zur Installation

WARNUNG

- Verwenden Sie für die elektrische Versorgung ausschließlich PELV-Stromkreise nach EN 60204-1 (Protective Extra-Low Voltage, PELV).
Berücksichtigen Sie zusätzlich die allgemeinen Anforderungen an PELV-Stromkreise gemäß der EN 60204-1.
- Verwenden Sie ausschließlich Stromquellen, die eine sichere elektrische Trennung der Betriebsspannung nach EN 60204-1 vom Netz gewährleisten.

Durch die Verwendung von PELV-Stromkreisen wird der Schutz gegen elektrischen Schlag (Schutz gegen direktes und indirektes Berühren) nach EN 60204-1 sichergestellt (Elektrische Ausrüstung von Maschinen, Allgemeine Anforderungen).

Außerdem wird die Einhaltung der Eingangsspannungsgrenzen des Moduls sichergestellt.

3.1.1 Modulbezogene Regeln zur Konfiguration

- Stecken Sie das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 nur in den Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO bzw. die Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB.



Eine mechanische Codierung verhindert, dass das Ausgangsmodul in einen falschen Verkettungsblock gesteckt werden kann.

- Beachten Sie, dass die Anschlussblöcke und die Pneumatik-Anschaltung nicht mechanisch codiert sind.
- Betreiben Sie das Ausgangsmodul ausschließlich mit den Anschlussblöcken CPX-M-AB-4-M12X2-5POL oder CPX-AB-8-KL-4POL bzw. die Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB.
- Stellen Sie bei der Platzierung des Ausgangsmoduls sicher, dass rechts davon die Spannung $24 V_{VAL}/0 V_{VAL}$ durch Ausgangskanal CH0 geschaltet wird und die Spannung $24 V_{OUT}/0 V_{OUT}$ nicht mehr zur Verfügung steht.
- Nutzen Sie das Ausgangsmodul nur in Verbindung mit zulässigen Produktausführungen des CPX-Terminals bzw. der Ventilinsel VTSA-F-CB ➔ 2.1.3 Unterstützte Produktausführungen.

HINWEIS

Auf der rechten Seite des Verkettungsblocks CPX-M-GE-EV-FVO steht die Spannungsversorgung U_{OUT} nicht mehr zur Verfügung.

- Verwenden Sie bei Bedarf eine Zwischeneinspeisung (Zusatzeinspeisung) mit Hilfe eines CPX-M-GE-EV-Z.
- Ausgangsmodule rechtsseitig des CPX-FVDA-P2, die über CH1 oder CH2 abgeschaltet werden, dürfen nur über die Zusatzeinspeisung CPX-M-GE-EV-Z versorgt werden.
- Die Verwendung einer Spannungsweiterleitung rechts von CPX-M-GE-EV-FVO ist nicht zulässig.

HINWEIS

Bei Montage der Zwischeneinspeisung CPX-M-GE-EV-Z auf der rechten Seite des Verkettungsblocks CPX-M-GE-EV-FVO wird die Sicherheitsfunktion von Ausgangskanal CH0 unwirksam.

3.2 Anschließen der Kabel und Stecker an den Anschlussblock

HINWEIS

Unsachgemäße Handhabung kann zur Beschädigung der Elektronikmodule führen.

- Schalten Sie zuerst die Versorgungsspannungen aus, bevor Sie Montage- und Installationsarbeiten durchführen.
- Schalten Sie elektrische Spannungsversorgungen erst ein, wenn das Produkt vollständig montiert ist und alle Installationsarbeiten abgeschlossen sind.
- Stellen Sie sicher, dass defekte Kabel sofort ausgetauscht werden.

Der Anschluss von Aktuatoren erfolgt an den Anschlussblock. Dadurch können z. B. beim Austausch des Elektronikmoduls die Stecker und Kabel im Anschlussblock montiert bleiben.



Die Schutzart des Moduls ist abhängig vom verwendeten Anschlussblock sowie von den verwendeten Steckern und Abdeckkappen. Hinweise finden Sie auf den folgenden Seiten und im Anhang
➔ 8.2 Technische Daten der Anschlussblöcke.



Verwenden Sie Stecker aus dem Lieferprogramm von Festo ➔ www.festo.com/catalogue.

Die max. zulässige Leitungslänge beträgt 200 m.

HINWEIS

Zum Erreichen der Schutzart IP65/IP67 für Ausgangsmodule mit dem Anschlussblock CPX-M-AB-4-M12X2-5POL:

- Verwenden Sie zum Anschluss der Aktuatoren die angegebenen Stecker aus dem Zubehör
➔ www.festo.com/catalogue.
- Ziehen Sie die Überwurfmutter der Stecker handfest an.
- Verschließen Sie ungenutzte Buchsen mit Abdeckkappen ISK-M12 (Zubehör).

HINWEIS

Zum Erreichen der Schutzart IP65/IP67 für Ausgangsmodule mit dem Anschlussblock CPX-AB-8-KL-4POL:

- Verwenden Sie zur Abdichtung die angegebene Abdeckung aus dem Zubehör
➔ www.festo.com/catalogue.

HINWEIS

Die Querschlussüberwachung erfolgt nur für geräteeigene Stromkreise.

- Stellen Sie sicher, dass Querschlüsse zu fremden Stromkreisen durch geeignete Installationsmaßnahmen ausgeschlossen werden.

3.3 Elektrische Anschluss- und Anzeigeelemente

Durch die transparente Abdeckung des Anschlussblocks sind die LEDs und die Modulkennung sichtbar (Beispiel ➔ Abb. 24).

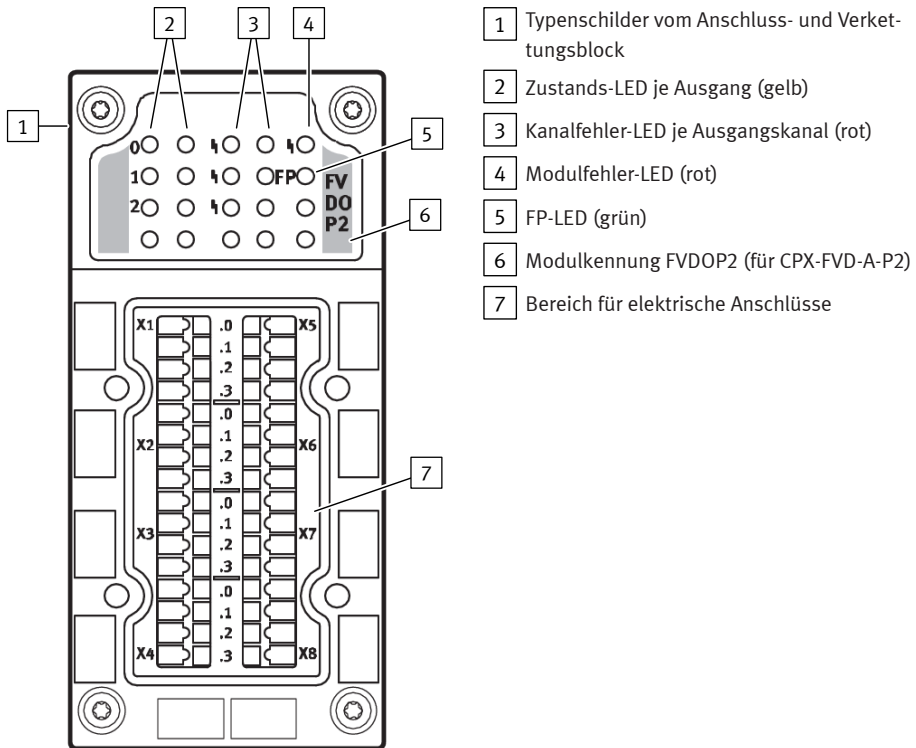


Abb. 24: Anzeige- und Anschlusselemente CPX-FVDA-P2



Detaillierte Informationen zu den LEDs → 6.3 Diagnose über LEDs.

3.3.1 Pin-Belegung mit M12-Anschlussblock

HINWEIS

Die Buchsen X1 bis X4 auf dem Anschlussblock sind entsprechend beschriftet. Die Nummerierung der Buchsen entspricht hier den Ausgangsadressen.

CPX-FVDA-P2 mit Anschlussblock CPX-M-AB-4-M12X2-5POL				
Anschlussblock	Pin-Belegung X1, X2		Pin-Belegung X3, X4	
		Buchse X1 1: 0V CH1 ¹⁾ 2: +24V CH1 ¹⁾ 3: F-DO(M) CH1 ²⁾ 4: F-DO(P) CH1 ²⁾ 5: FE		Buchse X3 1: n.c. 2: n.c. 3: n.c. 4: n.c. 5: FE
		Buchse X2 1: 0V CH2 ¹⁾ 2: +24V CH2 ¹⁾ 3: F-DO(M) CH2 ²⁾ 4: F-DO(P) CH2 ²⁾ 5: FE		Buchse X4 1: n.c. 2: n.c. 3: n.c. 4: n.c. 5: FE
FE = Funktionserde n.c. = frei (not connected)				

1) Ungeschaltete Spannung UVAL nutzbar zur Versorgung intelligenter Lastsysteme (Hilfsversorgung)

2) Alle Ausgangsspannungen sind ebenfalls von der internen Stromschiene UVAL abgeleitet

Tab. 23: Pin-Belegung mit M12-Anschlussblock



Das Metallgewinde des Anschlussblocks CPX-M-AB-4-M12X2-5POL ist intern mit Pin 5 (Funktions-erde FE) verbunden.

3.3.2 Pin-Belegung mit KL-Anschlussblock

HINWEIS

Die Klemmleisten auf dem Anschlussblock sind entsprechend beschriftet. Die Nummerierung der Klemmen entspricht hier den Ausgangsadressen.

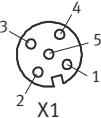
CPX-FVDA-P2 mit Anschlussblock CPX-AB-8-KL-4POL					
Anschlussblock		Klemmleisten-Belegung links		Klemmleisten-Belegung rechts	
		X1 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3	X1 0: 0V CH1¹⁾ 1: F-DO (M) CH1²⁾ 2: F-DO (P) CH1²⁾ 3: FE X2 0: n.c. 1: n.c. 2: +24V CH1¹⁾ 3: FE X3 0: 0V CH2¹⁾ 1: F-DO (M) CH2²⁾ 2: F-DO (P) CH2²⁾ 3: FE X4 0: n.c. 1: n.c. 2: +24V CH2¹⁾ 3: FE	.0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3 .0 .1 .2 .3	X5 0: n.c. 1: n.c. 2: n.c. 3: FE X6 0: n.c. 1: n.c. 2: n.c. 3: FE X7 0: n.c. 1: n.c. 2: n.c. 3: FE X8 0: n.c. 1: n.c. 2: n.c. 3: FE
FE = Funktionserde n.c. = frei (not connected)					

1) Ungeschaltete Spannung UVAL nutzbar zur Versorgung intelligenter Lastsysteme (Hilfsversorgung)

2) Alle Ausgangsspannungen sind ebenfalls von der internen Stromschiene UVAL abgeleitet

Tab. 24: Pin-Belegung mit KL-Anschlussblock

3.3.3 Pin-Belegung mit Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F2-CB

CPX-FVDA-P2 in Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F2-CB	
Pin-Belegung externer Kanal CH2 auf M12-Buchse	
	M12-Buchse 1: 0V CH2 ¹⁾ 2: +24V CH2 ¹⁾ 3: F-DO(M) CH2 ²⁾ 4: F-DO(P) CH2 ²⁾ 5: FE
FE = Funktionserde	

1) Ungeschaltete Spannung U_{VAL} nutzbar zur Versorgung intelligenter Lastsysteme (Hilfsversorgung)
2) Alle Ausgangsspannungen sind ebenfalls von der internen Stromschiene U_{VAL} abgeleitet.

Tab. 25: CPX-FVDA-P2 in Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F2-CB

3.4 PROFIsafe-Adresse einstellen

Das Ausgangsmodul wird von einem F-Host via PROFIsafe gesteuert und benötigt zur eindeutigen Identifizierung eine PROFIsafe-Adresse. Die PROFIsafe-Adresse wird per Konfigurationssoftware festgelegt und außerdem direkt am Ausgangsmodul per 10-fach-DIL-Schalter binär codiert eingestellt. Beide Einstellungen müssen übereinstimmen.

Der 10-fach-DIL-Schalter befindet sich direkt auf dem Elektronikmodul und kann bei demontiertem Anschlussblock bzw. demontierter Pneumatik-Anschaltung eingestellt werden

➔ 2.1.1 Aufbau des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2.

Zulässig sind PROFIsafe-Adressen von 1 bis 1023.

Die DIL-Schaltereinstellung wird in der Hochlaufphase der Firmware ausgewertet. Daher muss das Ausgangsmodul zur Übernahme der geänderten Adresse durch erneutes Einschalten der Lastspannung U_{VAL} neu gestartet werden! Informationen zur Adressvergabe per Konfigurationssoftware finden Sie in der Dokumentation der verwendeten Software.

HINWEIS

Unschlagmäßige Handhabung kann zur Beschädigung der Elektronikmodule führen.

- Ziehen/drücken Sie das Elektronikmodul nie unter Spannung vom Verkettungsblock/in den Verkettungsblock ein.

Elektronikmodule enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente.

- Beachten Sie die Handhabungsvorschriften für elektrostatisch gefährdete Bauelemente.
- Entladen Sie sich vor dem Ein- oder Ausbau von Baugruppen elektrostatisch, zum Schutz der Baugruppen vor Entladung statischer Elektrizität.

HINWEIS

Der DIL-Schalter ist aufgrund seiner Baugröße ein mechanisch empfindliches Bauteil.

- Verwenden Sie zum Einstellen ein geeignetes, kleines stumpfes Werkzeug (z. B. Uhrmacherschraubendreher) und gehen Sie dabei behutsam vor.

HINWEIS

Dieses PROFIsafe-Modul akzeptiert jede PROFIsafe-Host-Adresse und erfüllt damit die Anforderungen an den PROFIsafe-Adresstyp 1.

Ab Werk ist die PROFIsafe-Adresse 0 voreingestellt. Den 10-fach-DIL-Schalter mit Adressierungsbeispiel zeigt folgendes Bild → Abb. 25.

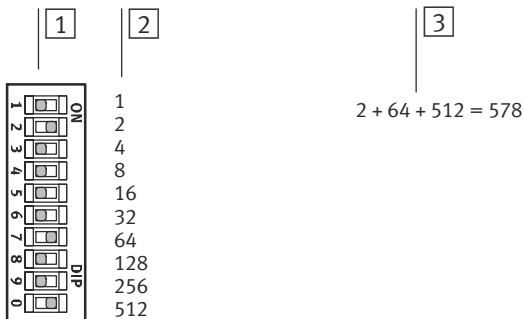


Abb. 25: 10-fach-DIL-Schalter zum Einstellen der PROFIsafe-Adresse – binär codiert

- | | |
|---|---|
| <p>1 Adressierungsbeispiel – PROFIsafe-Adresse
578</p> <p>2 Dezimalwert bei Stellung auf ON</p> | <p>3 Berechnungsbeispiel – DIL-Schaltelement
2, 7 und 0 (10) auf ON</p> |
|---|---|

HINWEIS

Stellen Sie vor Inbetriebnahme der automatisierten Anlage sicher, dass die PROFIsafe-Adresse gemäß Installationsplanung eingestellt ist.

So stellen Sie die PROFIsafe-Adresse am DIL-Schalter ein:

HINWEIS

Unschlagmäßige Handhabung kann zur Beschädigung der Elektronikmodule führen.

- Schalten Sie zuerst die Versorgungsspannungen aus, bevor Sie Montage- und Installationsarbeiten durchführen.
- Elektrische Spannungsversorgungen erst einschalten, wenn das Produkt vollständig montiert ist und alle Installationsarbeiten abgeschlossen sind.

1. Schalten Sie die Spannungsversorgungen des CPX-Terminals aus.
2. Nehmen Sie den montierten Anschlussblock ab → 3.5.1 Elektronikmodul demontieren.
3. Stellen Sie vorsichtig mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. mit einem kleinen Uhrmacherschraubendreher, am DIL-Schalter die gewünschte PROFIsafe-Adresse ein.



Beachten Sie bei der Montage die Hinweise in → 3.5 Demontage und Montage des Elektronikmoduls (Verschraubung ohne Verzug, saubere Anschlussflächen usw.).

4. Montieren Sie den Anschlussblock wieder. Anziehdrehmoment → 3.5.2 Elektronikmodul montieren.

3.5 Demontage und Montage des Elektronikmoduls

HINWEIS

Unsachgemäße Handhabung kann zur Beschädigung des Elektronikmoduls führen.

- Ziehen oder drücken Sie das Elektronikmodul nie unter Spannung vom Verkettungsblock bzw. in den Verkettungsblock oder aus der Pneumatik-Anschaltung bzw. in die Pneumatik-Anschaltung.

Elektronikmodule enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente.

- Beachten Sie die Handhabungsvorschriften für elektrostatisch gefährdete Bauelemente.
- Entladen Sie sich vor dem Ein- oder Ausbau von Baugruppen elektrostatisch, zum Schutz der Baugruppen vor Entladung statischer Elektrizität.

-
- Schalten Sie zuerst die Versorgungsspannungen aus, bevor Sie Montage- und Installationsarbeiten durchführen.
 - Schalten Sie die elektrischen Versorgungsspannungen erst dann ein, wenn Montage- und Installationsarbeiten vollständig abgeschlossen sind.
-



Um Fehler bei der Montage zu vermeiden, ist sowohl der Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO als auch das Elektronikmodul CPX-FVDA-P2 mechanisch codiert. Die Codierung verhindert, dass sich ein anderes Modul in den Verkettungsblock stecken lässt oder das Modul in einen falschen Verkettungsblock gesteckt werden kann.

Die am Anschlussblock angeschlossenen Stecker am CPX-M-AB-4-M12X2-5POL bzw. Kabel am CPX-AB-8-KL-4POL können bei der Demontage des Anschlussblocks montiert bleiben.



Zum Erweitern oder Umbauen eines CPX-Terminals ist es notwendig, das verschraubte Terminal zu demontieren. Hinweise hierzu finden Sie in der CPX-Systembeschreibung.

CPX-Terminals sind bei der Auslieferung komplett montiert.

Die Demontage und Montage der Anschlussblöcke kann aus folgenden Gründen erforderlich sein:

- Austausch der Anschlusstechnik

Die Demontage und Montage des Elektronikmoduls kann aus folgenden Gründen erforderlich sein:

- Ändern der DIL-Schaltereinstellung (PROFI-safe-Adresse)
- Austausch eines defekten Elektronikmoduls

3.5.1 Elektronikmodul demontieren

Zur Demontage des Elektronikmoduls → 2.1.1 Aufbau des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2:

1. Schalten Sie die Betriebs- und Lastspannungsversorgungen aus.
2. Drehen Sie die Schrauben  heraus und heben Sie den Anschlussblock  bzw.  (→ Abb. 3) bzw. den Deckel der Pneumatik-Anschaltung  vorsichtig ab (→ Abb. 4).
3. Bei Bedarf: Ziehen Sie das Elektronikmodul  vorsichtig von den Stromschienen bzw. den Kontakten in der Pneumatik-Anschaltung oder vom Anschlussblock ab.

3.5.2 Elektronikmodul montieren

HINWEIS

Unschlagmäßige Handhabung kann zur Beschädigung des Elektronikmoduls führen.

- Drücken Sie das Elektronikmodul nie unter Spannung in den Verkettungsblock oder in die Pneumatik-Anschaltung.

HINWEIS

- Stellen Sie sicher, dass der Verkettungsblock (→ Abb. 3) bzw. das Gehäuse der Pneumatik-Anschaltung (→ Abb. 4) sauber und frei von Fremdkörpern ist, insbesondere im Bereich der Kontakte und Stromschienen.
- Prüfen Sie die Dichtungen auf Beschädigung zur Aufrechterhaltung der Schutzart IP65/IP67.
- Sorgen Sie für saubere Anschlussflächen zur Optimierung der Dichtwirkung und zur Vermeidung von Kontaktfehlern.

HINWEIS

- Verwenden Sie für den Metall-Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO nur die mitgelieferten Schrauben mit metrischem Gewinde.
- Verwenden Sie für die Pneumatik-Anschaltung nur die mitgelieferten Schrauben mit Furchengewinde.
- Setzen Sie zur Vermeidung von Gewindebeschädigungen die Schrauben exakt an und nutzen Sie vorhandene Gewindegänge.
- Drehen Sie die Schrauben mit einem Schraubendreher nur von Hand ein.
- Vermeiden Sie bei der Verschraubung jeglichen Verzug und mechanische Spannungen.
- Halten Sie die angegebenen Anziehdrehmomente ein.
- Beachten Sie bei nachträglich bestellten Modulen und Komponenten auch die Montagehinweise in der Dokumentation, die den Produkten beiliegt.

Stellen Sie vor der Montage sicher, dass die PROFIsafe-Adresse am Elektronikmodul korrekt eingestellt ist → 3.4 PROFIsafe-Adresse einstellen.

Zur Montage von Elektronikmodul und Anschlussblock → 3.4 PROFIsafe-Adresse einstellen:

1. Schalten Sie die Betriebs- und Lastspannungsversorgungen aus.
2. Richten Sie das Elektronikmodul [3] lagerichtig aus und drücken es vorsichtig in den Verkettungsblock [6] (→ Abb. 3) bzw. in das Gehäuse [6] hinein (→ Abb. 4).
3. Prüfen Sie die Dichtung und die Dichtflächen, richten Sie den Anschlussblock [1] bzw. [2] bzw. den Deckel der Pneumatik-Anschaltung lagerichtig aus und setzen ihn auf das Elektronikmodul [3].
4. Setzen Sie die Schrauben [10] so an, dass die vorhandenen Gewindegänge genutzt werden. Ziehen Sie die Schrauben von Hand über Kreuz an.

Anziehdrehmoment: 0,9 ... 1,1 Nm.

4 Inbetriebnahme

4.1 Allgemeine Hinweise

Zum Betrieb des Ausgangsmoduls sind folgende Software-Versionen sowie ein CPX-Busknotten mit entsprechendem Revisionscode erforderlich:

Gerätestammdatei	Busknotten Revisionscode ¹⁾	Steuerungssoftware (SPS-Software-Version)
– PROFIBUS: ab CPX_059E.gsd vom 04.02.2013 – PROFINET: ab GSDML-V2.25-Festo- CPX-20121203.xml vom 03.12.2012	– CPX-FB13 ab Rev. 30 – CPX-FB33 ab Rev. 21 – CPX-M-FB34 ab Rev. 21 – CPX-M-FB35 ab Rev. 21 – CPX-FB43 ab Rev. 50 – CPX-M-FB44 ab Rev. 50 – CPX-M-FB45 ab Rev. 50	Hersteller: Siemens – STEP 7: ab Version 5.4 mit Service Pack SP5 oder höher – S7-Distributed Safety: ab Ver- sion 5.4 mit Service Pack SP4 oder höher
		Hersteller: Phoenix Contact – AUTOMATIONWORX Software Suite 2009 mit Service Pack SP3 oder höher – SafetyProg 2.4 (Build 356) oder höher

1) Revisionscode → Typenschild Busknotten

Tab. 26: Erforderliche Versionen

Eine übersichtliche Anzeige des Ausgangsmoduls in einer Pneumatik-Anschaltung (z. B im Tia-Portal) ist in Verbindung mit den Busknotten CPX-FB33 oder CPX-M-FB34/35 erst ab Rev. 35 möglich.

Die Konfiguration ist abhängig vom verwendeten Steuerungssystem. Die grundsätzliche Vorgehensweise und die erforderlichen Konfigurationsdaten sind auf den nächsten Seiten dargestellt.

4.1.1 Gerätestammdatei (GSD/GSDML)

In Verbindung mit dem Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 benötigen Sie zur Konfiguration und Programmierung eine aktuelle Gerätestammdatei GSD/GSDML.

Bezugsquelle

Aktuelle Versionen der GSDML/GSD-Dateien für CPX-Terminals finden Sie auf den Internetseiten von Festo → www.festo.com/sp.
Importieren Sie die GSDML/GSD-Datei in das Projekt des Konfigurationsprogramms. Nach dem Import können Sie das CPX-Terminal mit dem Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 im Konfigurationsprogramm auswählen und bearbeiten (z. B. F-Parameter einstellen).



Die Konfiguration, Parametrierung und Inbetriebnahme des CPX-Terminals mit CPX-FVDA-P2 sind abhängig vom verwendeten Steuerungssystem.

Detaillierte Informationen finden Sie in der Dokumentation des verwendeten Steuerungssystems und der Online-Hilfe der genutzten Konfigurations-Software.

Modulkennzeichen

Jedes Modul hat seine eigene Kennung (Modulkennzeichen).

Übernehmen Sie die Modulkennzeichen – der physikalischen Reihenfolge entsprechend, wie im CPX-Terminal angeordnet, von links nach rechts – in Ihr Konfigurationsprogramm.

Modul (Bestellcode)	Modulkennzeichen ¹⁾	Belegte EA-Bytes ²⁾
CPX-FVDA-P2	FVDO-P2	6 Byte A + 6 Byte E

1) Modulkennzeichen im Bediengerät oder in der Hardware-Konfiguration der Programmiersoftware

2) Jeweils 4 Byte werden ausschließlich für die PROFIsafe-Kommunikation genutzt

Tab. 27: Modulkennzeichen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

4.2 Vorbereiten der Inbetriebnahme

1. Stellen Sie sicher, dass das CPX-Terminal korrekt montiert ist → CPX-Systembeschreibung.
2. Prüfen Sie die Verdrahtung (Anschlusskabel, Kontaktbelegung)
→ 3.3.1 Pin-Belegung mit M12-Anschlussblock.
3. Demontieren Sie den Anschlussblock des Ausgangsmoduls bzw. den Deckel der Pneumatik-Anschaltung
→ 3.5.1 Elektronikmodul demontieren.
4. Prüfen Sie den einwandfreien Zustand des Moduls.
5. Stellen Sie die PROFIsafe-Adresse per DIL-Schalter am Modul ein und montieren Sie den Anschlussblock
→ 3.5.2 Elektronikmodul montieren.

4.3 Schritte der Inbetriebnahme

HINWEIS

Detaillierte Informationen zur Konfiguration, Programmierung und Inbetriebnahme in Verbindung mit dem verwendeten F-Host finden Sie in der Dokumentation des F-Host-Herstellers.

Hinweise zur Konfiguration und Inbetriebnahme des CPX-Terminals finden Sie in der Beschreibung des CPX-Busknoten.

1. Binden Sie die GSDML/GSD-Datei in die Konfigurationssoftware des F-Host ein
→ Beschreibung zum CPX-Busknoten.

2. Konfigurieren und parametrieren Sie das Ausgangsmodul mit der Konfigurationssoftware des F-Host.
 - CPX-Terminal in die Konfiguration einfügen
 - ➔ Beschreibung zum entsprechenden CPX-Busnoten
 - Ausgangsmodul in die CPX-Konfiguration einfügen
 - Anfangsadresse der Ein- und Ausgänge einstellen
 - PROFIsafe-Parameter des Ausgangsmoduls einstellen
 - ➔ 4.4 Einstellen der PROFIsafe-Parameter
 - Ggf. Standard-Parameter des Ausgangsmoduls einstellen
 - ➔ 4.5 Einstellen der CPX-Modul-Parameter und
 - ➔ 4.5.1 CPX-Modul-Parameter CPX-FVDA-P2 im Detail
3. Erstellen und laden Sie das Sicherheitsprogramm.
4. Nehmen Sie das CPX-Terminal am Feldbus (PROFIBUS oder PROFINET IO) in Betrieb und testen Sie das Verhalten im Probebetrieb.

4.4 Einstellen der PROFIsafe-Parameter

PROFIsafe-spezifische Parameter können mit dem Konfigurator des F-Host (z. B. HW Konfig) eingesehen oder eingestellt werden. Sie sind gemäß PROFIsafe-Profil in der GSDML/GSD-Datei gekennzeichnet. Damit ist der Zugriff nur nach Eingabe des Passworts im F-Host möglich.

PROFIsafe-Parameter	Allg. Beschreibung	Für CPX-FVDA-P2 gilt:	Wert
F_CHECK_IPAR	Legt fest, ob die individuellen Geräteparameter (CPX-Modul-Parameter) bei der Konsistenzprüfung (CRC-Berechnung) des F-Nutzdatentelegramms berücksichtigt werden sollen.	CPX-FVDA-P2 stellt keine individuellen Geräteparameter zur Verfügung.	No check (nicht veränderbar)
F_CHECK_SEQNR	Legt fest, ob die Sequenznummer bei der Konsistenzprüfung (CRC-Berechnung) des F-Nutzdatentelegramms berücksichtigt werden soll.	CPX-FVDA-P2 unterstützt nur den V2-Mode. Die Sequenznummer wird im V2 Mode immer in die CRC2 Prüfung eingeschlossen	Check (nicht veränderbar)
F_SIL	Sicherheitsintegritätslevel (SIL), der vom Modul erwartet wird.	CPX-FVDA-P2 unterstützt Anforderungen bis SIL 3	– SIL 1 – SIL 2 – SIL 3
F_CRC_LENGTH	Teilt dem F-HOST die zu erwartende Länge des CRC2-Schlüssels im Sicherheitstelegramm mit.	Dieser Parameter kann bei CPX-FVDA-P2 nicht geändert werden, da der CRC2-Schlüssel immer 3 Byte belegt.	3 Byte CRC (nicht veränderbar)

PROFIsafe-Parameter	Allg. Beschreibung	Für CPX-FVDA-P2 gilt:	Wert
F_BLOCK_ID	Zeigt an, ob der Datensatz für den Wert von F_iPar_CRC um 4 Byte erweitert ist. Der Parameter F_Block_ID hat den Wert 1, wenn der Parameter F_iPar_CRC vorhanden ist, andernfalls hat er den Wert 0.	CPX-FVDA-P2 stellt keine individuellen Geräteparameter zur Verfügung.	0 (nicht veränderbar)
F_PAR_VERSION	Gibt den PROFIsafe-Betriebsmodus des Geräts an. Die Einstellung 1 entspricht PROFIsafe V2-MODE.	CPX-FVDA-P2 arbeitet ausschließlich im PROFIsafe V2-MODE.	1 (nicht veränderbar)
F_SOURCE_ADD (PROFIsafe- Quelladresse)	Eindeutige PROFIsafe- Quelladresse des F-Host.	Eindeutige PROFIsafe-Quelladresse des F-Host.	vorgegeben durch F-Host
F_DEST-ADD (PROFIsafe- Zieladresse)	Eindeutige PROFIsafe-Zieladresse des F-Devices innerhalb des PROFIsafe-Netzwerks. Die per Konfigurationssoftware eingestellte Adresse muss mit der am Ausgangsmodul per DIL-Schalter eingestellten PROFIsafe- Adresse übereinstimmen.	CPX-FVDA-P2 vergleicht beide Einstellungen, um die Authentizität der Verbindung zu überprüfen → 3.4 PROFIsafe-Adresse einstellen	1 ... 1023 (0 ist unzulässig)
F_WD_Time	Zeitspanne (Watchdog Time) innerhalb der ein gültiges aktuelles Sicherheitstelegramm vom F-Host ankommen muss. Andernfalls geht das F-Device in den sicheren Zustand.	Die Zeitspanne muss so niedrig sein, dass das System schnell genug auf Ausfälle oder Störungen der Kommunikation reagieren kann. Andererseits muss die Zeitspanne lang genug sein, um übliche Verzögerungen bei der Übertragung zu tolerieren. Die Zykluszeit für den Aufruf des Sicherheitsprogramms muss kleiner sein als die hier eingestellte Zeitspanne.	50 ... 65535 [ms]
F_iPAR_CRC	CRC über die individuellen Geräteparameter (i-Parameter).	CPX-FVDA-P2 stellt keine individuellen Geräteparameter zur Verfügung.	0 (nicht veränderbar)

Tab. 28: PROFIsafe-Parameter

4.5 Einstellen der CPX-Modul-Parameter

Das Verhalten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 kann parametrierbar werden. Parameter, die Diagnose- bzw. Fehlermeldungen beeinflussen, beziehen sich nur auf das Diagnosesystem von CPX und nicht auf die Diagnosekanäle des Sicherheitsprotokolls.



Weitere Informationen zur Parametrierung finden Sie in der CPX-Systembeschreibung CPX-SYS-... oder in der Beschreibung des CPX-Busknotts.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die vorhandenen CPX-Modul-Parameter des Ausgangsmoduls.

Übersicht Modul-Parameter CPX-FVDA-P2			
Funktions-Nummer ¹⁾	Bit	Modul-Parameter	Voreinstellung
4828 + m * 64 + 0	0, 1	reserviert	–
	2	Überwachung Versorgungsspannung U _{VAL}	aktiv
	3 ... 7	reserviert	–
4828 + m * 64 + 1 ... 5	0 ... 7	reserviert	–
4828 + m * 64 + 6	0	Allgemeine Diagnose Ausgangskanal 0	aktiv
	1	Allgemeine Diagnose Ausgangskanal 1	aktiv
	2	Allgemeine Diagnose Ausgangskanal 2	aktiv
	3	reserviert	–
	4	Allgemeine Diagnose Modul	aktiv
	5	Allgemeine Diagnose Failsafe-Protokoll	aktiv
	6, 7	reserviert	–
4828 + m * 64 + 7	0	Überwachung Drahtbruch Ausgangskanal 0	inaktiv
	1	Überwachung Drahtbruch Ausgangskanal 1	inaktiv
	2	Überwachung Drahtbruch Ausgangskanal 2	inaktiv
	3 ... 7	reserviert	–
4828 + m * 64 + 8 ... 21	0 ... 7	reserviert für PROFIsafe	–
4828 + m * 64 + 22	0 ... 7	Stellung des DIL-Schalters 0 ... 7	0 ¹⁾
4828 + m * 64 + 23	0, 1	Stellung des DIL-Schalters 8, 9	

1) Parameter per Bediengerät und Kommandointerpreter (CI) nur lesbar.

Tab. 29: Übersicht – Modul-Parameter CPX-FVDA-P2

4.5.1 CPX-Modul-Parameter CPX-FVDA-P2 im Detail

Modul-Parameter: Überwachung Versorgungsspannung U _{VAL}		Bediengerät
Funktions-Nr.	4828 + m * 64 + 0 m = Modulnummer (0 ... 47)	
Beschreibung	Dieser Parameter beeinflusst das Diagnoseverhalten des Moduls bei Erkennung von Unter- und Überspannung an U_{VAL} (➔ 8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2, Überwachung Versorgungsspannung). Mit dem Parameter wird die Diagnosemeldung bei Unter- und Überspannungserkennung aktiviert oder deaktiviert. Aktive Diagnosemeldung bei Unter- und Überspannungserkennung U_{VAL} bewirkt Folgendes. Der Fehler wird: – an den CPX-Busknotten gesendet – über die Modulfehler-LED angezeigt.	
Bit	Diagnosemeldung Überwachung Versorgungsspannung Bit 0, 1 reserviert Bit 2 Überwachung Versorgungsspannung U _{VAL} Bit 3 ... 7 reserviert	[Monitor Vout/Vval]
Werte	0 = inaktiv 1 = aktiv (Voreinstellung)	[Inactive] [Active]
Anmerkung	Die Überwachungsfunktion selbst wird nicht beeinflusst und ist immer aktiv. Das Ausschalten der Diagnose bei Unterspannungserkennung U _{VAL} macht dann Sinn, wenn ein anderes Modul, das an der geschalteten Spannung hängt (z. B. eine Pneumatik-Anschaltung), über eine eigene Unterspannungserkennung verfügt und eine entsprechende Fehlermeldung absetzen kann.	

Tab. 30: Überwachung Versorgungsspannung U_{VAL}

Modul-Parameter: Allgemeine Diagnose		Bediengerät
Funktions-Nr.	4828 + m * 64 + 6 m = Modulnummer (0 ... 47)	
Beschreibung	Dieser Parameter beeinflusst das allgemeine Diagnoseverhalten des Moduls. Er legt fest, ob kanal-, modul- oder protokollspezifische Fehlermeldungen unterdrückt oder gemeldet werden sollen. Aktive Diagnose bewirkt Folgendes. Der entsprechende Fehler wird: – an den CPX-Busnoten gesendet – über die Modulfehler-LED angezeigt. Beachten Sie die unter Anmerkung genannten Ausnahmen.	
Bit	Allgemeine Diagnose Bit 0: Ausgangskanal 0 Bit 1: Ausgangskanal 1 Bit 2: Ausgangskanal 2 Bit 3: reserviert Bit 4: Modul Bit 5: Failsafe-Protokoll Bit 6, 7: reserviert	[General diagnosis] [Channel 0] [Channel 1] [Channel 2] [Module] [Failsafe protocol]
Werte	0 = inaktiv – Fehlermeldung unterdrücken 1 = aktiv – Fehler melden (Voreinstellung)	[Inactive] [Active]
Anmerkung	Ausnahmen: – Fehlermeldungen bezüglich Drahtbruch können mit diesem Parameter nicht beeinflusst werden. Die Funktion Drahtbruchüberwachung kann jedoch mit dem Parameter Überwachung Drahtbruch (→ Tab. 32 Überwachung Drahtbruch (kanalspezifisch)) aktiviert oder deaktiviert werden. – Bei modulspezifischen Fehlermeldungen werden Diagnosemeldungen aus dem Failsafe-Protokoll nicht unterdrückt.	

Tab. 31: Allgemeine Diagnose

Modul-Parameter: Überwachung Drahtbruch		Bediengerät
Funktions-Nr.	4828 + m * 64 + 7 m = Modulnummer (0 ... 47)	
Beschreibung	Legt fest, ob der jeweilige Ausgangskanal auf Drahtbruch überwacht werden soll. Deaktivieren der Drahtbruchüberwachung ist notwendig, wenn: – eine kleinere als die mindestdespezifizierte Last geschaltet werden soll oder – das elektrische Signal zusätzlich durch externe Relais geführt ist, die ihrerseits den Stromkreis trennen.	
Bit	Überwachung Drahtbruch Bit 0 Ausgangskanal 0 Bit 1 Ausgangskanal 1 Bit 2 Ausgangskanal 2 Bit 3 ... 7 reserviert	[Monitor wire fracture] [Channel 0] [Channel 1] [Channel 2]
Werte	0 = inaktiv 1 = aktiv Voreinstellungen: – Ausgangskanal 0: inaktiv – Ausgangskanal 1: inaktiv – Ausgangskanal 2: inaktiv	[Inactive] [Active]
Anmerkung	Die Drahtbruchüberwachung ist nur bei eingeschaltetem Ausgangskanal möglich. Bei aktiver Überwachung und Drahtbruch blinkt die Fehler-LED des entsprechenden Ausgangskanals. Bei Abschaltung der Überwachung wird eine evtl. anstehende Diagnosemeldung zurückgesetzt. Eine Drahtbruchdiagnose schaltet den Ausgangskanal nicht ab.	

Tab. 32: Überwachung Drahtbruch (kanalspezifisch)

Modul-Parameter: DIL-Schalterstellung								Bediengerät	
Funktions-Nr.	4828 + m * 64 + 22 4828 + m * 64 + 23 m = Modulnummer (0 ... 47)								
Beschreibung	Gibt die Schalterstellung des PROFIsafe-Adresswahlschalters auf dem Modul an. Zusätzlich zum PROFIsafe-Parameter F_DEST_ADD (➔ 4.4 Einstellen der PROFIsafe-Parameter) kann die Stellung des Adresswahlschalter per CPX-Parameter zu Diagnosezwecken ausgelesen werden – z. B. mit dem Bediengerät (read only).								
Bit	Lowbyte (4828 + m * 64 + 22) Bit 0: SW 0 Bit 1: SW 1 ... Bit 7: SW 7 Highbyte 4828 + m * 64 + 23) Bit 0: SW 8 Bit 1: SW 9 Bit 2 ... 7: reserviert bzw. 0							[PROFIsafe Addr]	
Werte	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0	
	SW 7	SW 6	SW 5	SW 4	SW 3	SW 2	SW 1	SW 0	Lowbyte
	0	0	0	0	0	0	SW 9	SW 8	Highbyte
	0: Schalterelement steht auf OFF 1: Schalterelement steht auf ON							[0] [1]	
Anmerkung	Dieser Parameter kann nur durch Ändern der DIL-Schalterstellung geändert werden (read only).								

Tab. 33: DIL-Schalterstellung

4.5.2 **Parametrierung und Signalanzeige mit dem Bediengerät CPX-MMI-1**

Das universelle Bediengerät CPX-MMI-1 bietet komfortable Funktionen, die Sie bei der Inbetriebnahme unterstützen. Mit dem Bediengerät können Sie die CPX-Modulparameter des Moduls einsehen und ggf. ändern. Die PROFIsafe-Parameter des Moduls können aus sicherheitstechnischen Gründen mit dem Bediengerät nicht beeinflusst werden.



Allgemeine Informationen zum Bediengerät sowie zur Inbetriebnahme des CPX-Terminals mit dem Bediengerät finden Sie in der Beschreibung P.BE-CPX-MMI-1...
Kenntnisse über die Grundfunktionen des Bediengeräts werden im Folgenden vorausgesetzt.

Im Hauptmenü des Bediengeräts wird für das Ausgangsmodul der Name [FVDO-P2 Output Module Safety] angezeigt. In der Kopfzeile des Bediengeräts wird der Kurztext [FVDO-P2] angezeigt. Ein Beispiel zeigt folgendes Bild:

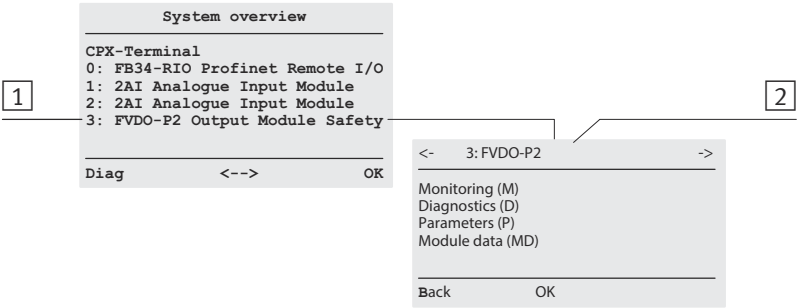


Abb. 26: Modulkennung des Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 am Bediengerät

- 1 Modulkennung im Hauptmenü (hier als drittes Modul)
- 2 Modulkennung in der Kopfzeile des System-Untermenüs für ein Modul

Das folgende Bild zeigt beispielhaft die speziellen Darstellungen für das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2.

i

Beachten Sie, dass die Menüs [Forcing], [Fail safe] und [Idle mode] für das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 nicht unterstützt werden.

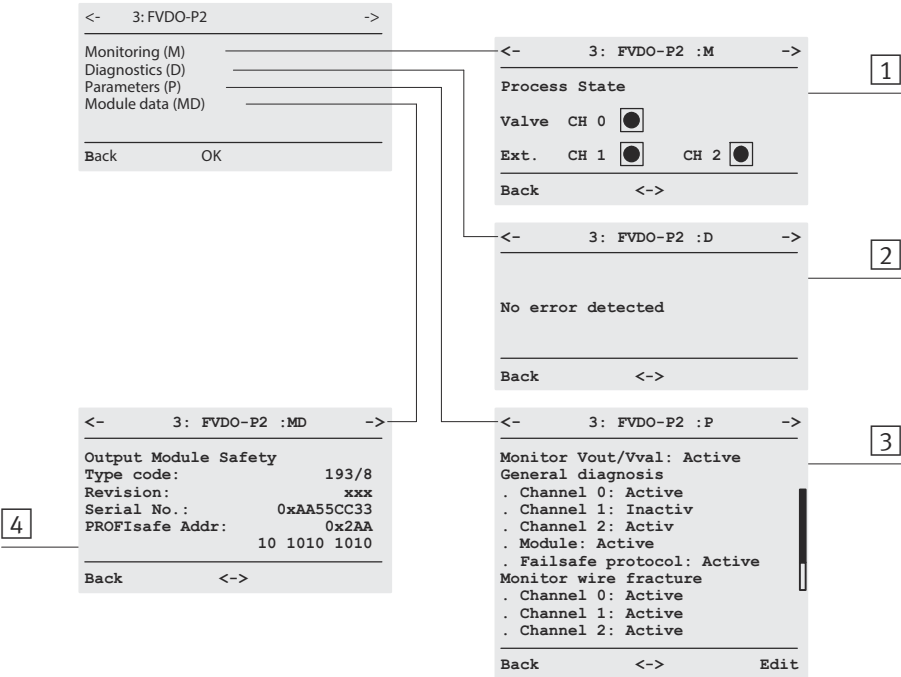


Abb. 27: Spezielle Darstellungen für CPX-FVDA-P2 am Bediengerät

- 1

Monitoring (M)
- 2

Diagnostics (D)
- 3

Parameters (P) – Prinzipdarstellung
- 4

Module data (MD)

Bei Aufruf des Befehls [Monitoring/Forcing (M)] werden die Zustände der 3 Ausgangskanäle angezeigt.

4.6 Konfiguration mit Siemens STEP 7 (Beispiel)

Die dargestellten Konfigurationsbeispiele in diesem Kapitel basieren auf der Verwendung einer Siemens-SPS und der Konfigurations- und Programmier-Software Siemens STEP_7 Version 5.4 mit Distributed Safety Version 5.4. Als Bussystem kommt dabei PROFINET zum Einsatz. Die Bedienung der Software STEP 7 wird nachfolgend als bekannt vorausgesetzt.



Bitte informieren Sie sich zunächst in der Beschreibung zu Ihrem CPX-Busknoten über die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Konfiguration eines CPX-Terminals. Die Informationen in den folgenden Abschnitten beziehen sich ausschließlich auf das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2.

Nachdem Sie die GSDML/GSD-Datei installiert haben und das CPX-Terminal mit der Konfigurationssoftware (HW Konfig) in das Netzwerk des Projekts eingefügt haben, können Sie das Ausgangsmodul in die Konfigurationstabelle des CPX-Terminals einfügen → Beschreibung zum CPX-Busknoten. Anschließend können Sie die Anfangsadressen für Ein- und Ausgänge sowie die PROFIsafe-Parameter und die Standard- Modulparameter einstellen.

- Doppelklicken Sie in der Konfigurationstabelle auf die Zeile des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2. Daraufhin erscheint das Dialogfenster „Eigenschaften – FVDA-P2“.
- Stellen Sie nun in der Registerkarte [Adressen] des Dialogfensters die gewünschten Anfangsadressen der Ein- und Ausgänge ein → Abb. 28.

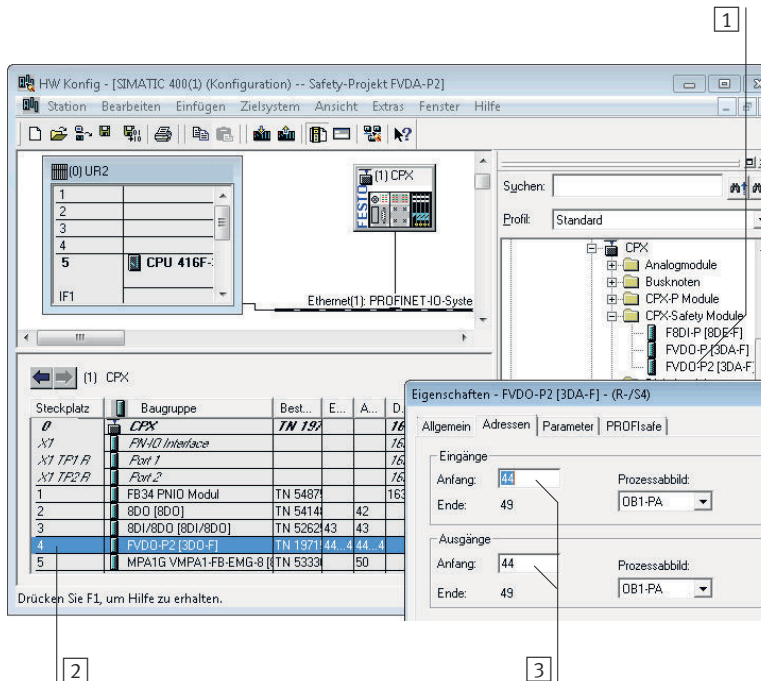


Abb. 28: CPX-Terminal-Konfiguration mit Siemens STEP 7 – HW Konfig

- 1 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 im Hardware-Katalog
- 2 Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 in der Konfigurationstabelle des CPX-Terminals
- 3 Anfangsadressen des Ausgangsmoduls für Ein- und Ausgänge (hier 44)

Die dritte Registerkarte des Dialogfensters “Eigenschaften – FVDA-P2” bietet Zugriff auf die Standardparameter des Ausgangsmoduls.

Beachten Sie, dass nicht alle hier dargestellten PROFIsafe-Parameter für das Ausgangsmodul relevant sind. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Parametern finden Sie in

→ 4.5.1 CPX-Modul-Parameter CPX-FVDA-P2 im Detail.

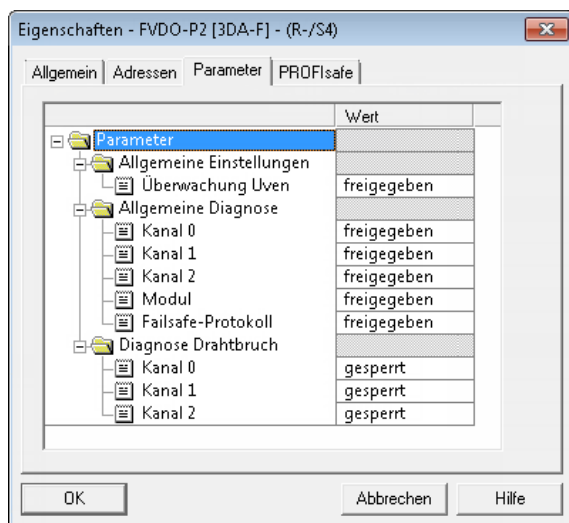


Abb. 29: Standard-Parameter des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

Die vierte Registerkarte des Dialogfensters “Eigenschaften – FVDA-P2” bietet Zugriff auf die PROFIsafe-Parameter des Ausgangsmoduls.

- Stellen Sie unter [F_Dest_Add] die richtige PROFIsafe-Zieladresse ein (→ Abb. 30). Die Einstellung muss mit der DIL-Schaltereinstellung am Modul übereinstimmen (→ Abb. 25).



Detaillierte Informationen zu den einzelnen Parametern finden Sie in

→ 4.4 Einstellen der PROFIsafe-Parameter.

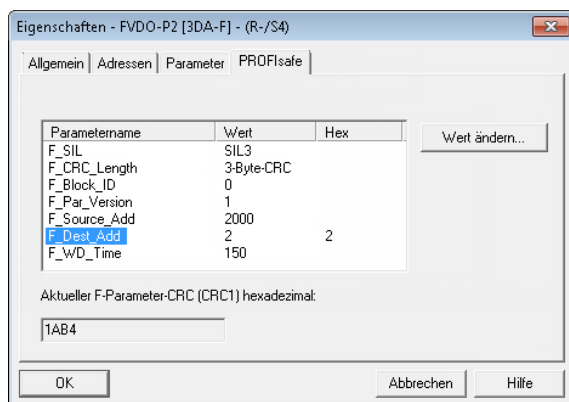


Abb. 30: PROFIsafe-Parameter

4.6.1 Adressierungsbeispiel

Adressierungs-Beispiel: CPX-Terminal mit VTSA-Pneumatik
Adressen ab Ein-/Ausgangsbyte 42 verwendet:

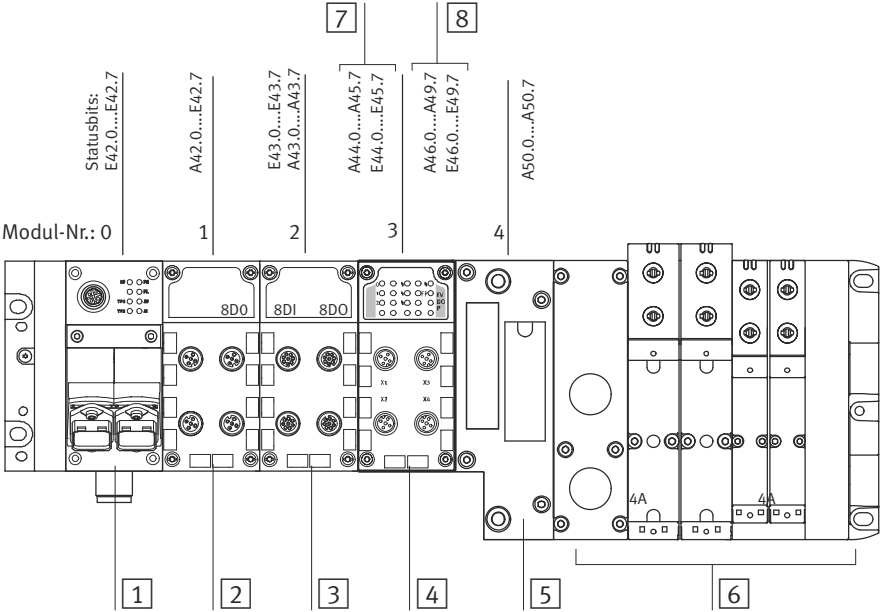


Abb. 31: Adressierungsbeispiel

- 1

Busknoten CPX-M-FB34
- 2

Ausgangsmodul mit 8 digitalen Ausgängen
- 3

Ein-/Ausgangsmodul mit 8 digitalen Eingängen und 8 digitalen Ausgängen
- 4

Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 (jeweils 6 Byte Ein- und Ausgänge)
- 5

Pneumatik-Anschaltung (DIL-Schalter auf 8 digitale Ausgänge eingestellt)
- 6

VTSA-Pneumatik
- 7

F-Nutzdaten (jeweils 2 Byte Ein- und Ausgänge)
- 8

Nicht nutzbarer Bereich (jeweils 1 Byte für Status/Control und 3 Byte CRC)

Modul- Nr.	Modul	E-Adresse	A-Adresse
0	Busknoten CPX-M-FB34 CPX-M-FB34 PNIO Modul [Status]	42	–
1	Digitales Ausgangsmodul CPX-8DA [8DO]	–	42
2	Digitales Ein-/Ausgangsmodul CPX-8DE-8DA [8DI/8DO]	43	43

Modul- Nr.	Modul	E-Adresse	A-Adresse
3	Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 CPX-FVDA-P2	44 ... 49	44 ... 49
4	VTSA: Pneumatik-Anschaltung ¹⁾ VABA-S6-1-X2 [8DO]	–	50
–	VTSA: Pneumatik-Modul VABV-S4-1-T2...	–	–
–	VTSA: Pneumatik-Modul VABV-S4-2-T2...	–	–

1) Die Anzahl der belegten Ausgangsadressen wird per DIL-Schalter vorgegeben (hier 8DO)

Tab. 34: Eingangs- und Ausgangsadressen für das Beispiel (→ Abb. 31)

5 Betrieb

5.1 Statusanzeige über LEDs

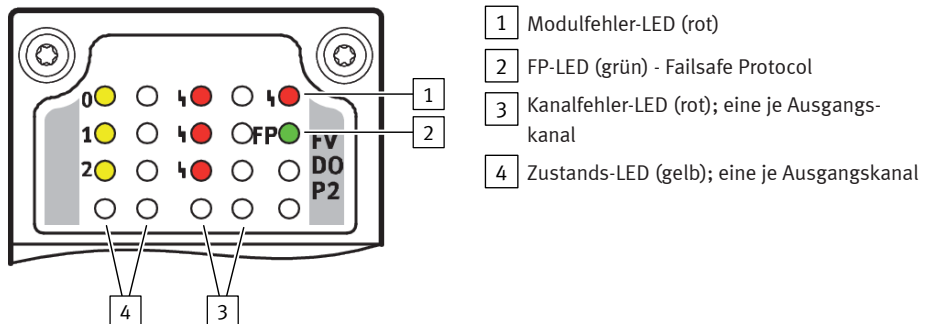


Abb. 32: LED-Anzeige des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

Im normalen Betriebszustand leuchten folgende LEDs:

- FP-LED –**F**ailsafe **P**rotocol (grün)
- Zustands-LED (gelb) der aktiven Ausgangskanäle

Die Zustands-LED inaktiver Ausgangskanäle und die Modul und die Kanalfehler-LED leuchten nicht.

HINWEIS

Die LED-Anzeige des Moduls ist nicht sicherheitsgerichtet ausgeführt.

- Beachten Sie, dass die LEDs nicht für sicherheitsgerichtete Maßnahmen ausgewertet werden dürfen.



Detaillierte Informationen zum Fehlerverhalten finden Sie in
→ 6.2 Mögliche Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2und
→ 6.3.2 Verhalten im Fehlerfall.

5.1.1 Verhalten in der Einschaltphase (Startup-Phase)

Nr.	Zustands-LED	FP-LED	Kanal-fehler-LED	Modul-fehler-LED	I/O-Abbild	Ereignis/Zustand
1a ¹⁾				 500 ms	0 ¹⁾	Startup – Einschalten der Betriebsspannungsversorgung U _{EL/SEN}
1b ¹⁾			 500 ms		0 ¹⁾	Startup – Einschalten der Lastspannungsversorgung für Ventile U _{VAL}
2					0	Warten auf Safety-Parameter

1) Die Reihenfolge ist davon abhängig, in welcher Reihenfolge die Betriebs- und Lastspannungsversorgung eingeschaltet wird. Bei gleichzeitigem Einschalten treten 1a und 1b gemeinsam auf.

Tab. 35: Verhalten in der Einschaltphase

5.1.2 Normaler Betriebszustand

Nr.	Zustands-LED	FP-LED	Kanal-fehler-LED	Modul-fehler-LED	I/O-Abbild	Ereignis/Zustand
3					1 ¹⁾	Ausgangskanal ist eingeschaltet
4 ¹⁾					0 ¹⁾	Ausgangskanal ist ausgeschaltet

1) Bezieht sich auf den Ausgangskanal, dem die jeweilige Zustands-LED zugeordnet ist.

Tab. 36: Normaler Betriebszustand

6 Diagnose und Fehlerbehandlung

6.1 Übersicht Diagnosemöglichkeiten

Das CPX-Terminal bietet umfassende Möglichkeiten zur Diagnose und Fehlerbehandlung. Das Ausgangsmodul unterstützt folgende Möglichkeiten zur Diagnose und Fehlerbehandlung:

Diagnosemöglichkeit		Kurzbeschreibung	Verweis
Diagnose vor Ort	LED	Die LEDs des Moduls zeigen Ausgangskanal- und Modulfehler an.	➔ 6.3 Diagnose über LEDs
	Bediengerät (MMI)	Am Bediengerät können komfortabel und menügeführt Diagnoseinformationen des Moduls angezeigt werden.	➔ 6.4.1 Diagnose mit dem Bediengerät CPX-MMi sowie Beschreibung zum Bediengerät
Diagnose über Busknoten	System-Status-Abfrage (Statusbit- Abfrage)	8 Statusbits des CPX-Terminals zeigen Sammel-Diagnosemeldungen an (globale Fehlermeldungen)	➔ 6.2 Mögliche Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 sowie CPX-Systembeschreibung und Beschreibung CPX-Busknoten
	EA-Diagnose-Interface	CPX-FVDA-P2 meldet spezifische Störungen als Fehlernummern an den CPX-Busknoten. Über das EA-Diagnose-Interface lassen sich diese Daten auslesen.	➔ CPX-Systembeschreibung
	Feldbusspezifische Diagnose	abhängig vom Busknoten (z. B. DPV1)	➔ Beschreibung CPX-Busknoten

Tab. 37: Diagnosemöglichkeiten

Spezifische Fehler des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 werden abhängig von der Modul-Parametrierung gemeldet oder unterdrückt. Gemeldete Fehler können je nach verwendetem Busprotokoll ausgewertet werden. Vor Ort werden die Fehler über die Fehler-LED angezeigt und können ggf. mit dem Bediengerät ausgewertet werden.



Informationen über die Diagnosemöglichkeiten des kompletten CPX-Terminal bzw. sämtliche Module finden Sie in der CPX-Systembeschreibung bzw. in der Beschreibung zum verwendeten CPX-Busknoten.

6.2 Mögliche Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2

Fehlernr.	Bediengerät-Anzeige	Beschreibung	Fehlerbehandlung
2 ¹⁾	[Short circuit]	Kurzschluss/Überlast am Ausgang.	– Kurzschluss beseitigen. – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls bzw. des Ausgangskanals
3 ²⁾	[Wire fracture/ idling current I/O]	Drahtbruch.	– Kabel und angeschlossene Aktuatoren prüfen, ggf. ersetzen.
5 ³⁾	[Undervoltage in power supply]	Unterspannung der Versorgungsspannung U_{VAL} .	– Unterspannung beseitigen – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls.
61 ³⁾	[Overvoltage in power supply]	Überspannung der Versorgungsspannung U_{VAL} .	– Überspannung beseitigen – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls.
64; 65 ³⁾	[F_DEST_ADD mismatch]	Die per DIL-Schalter eingestellte PROFIsafe-Adresse stimmt nicht mit der Einstellung am PROFIsafe- Master überein (F_DEST_ADD).	– Eingestellte Adresse bzw. Parameter F_DEST_ADD überprüfen. Adresse korrigieren bzw. neue Parameter senden.
66 ³⁾	[F-Communication fault]	Fehler in sicherer Kommunikation.	– F-Host überprüfen. – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls.
67 ³⁾	[F-Communication timeout]	Timeout bei der PROFIsafe-Übertragung. Der zeitliche Ablauf der PROFIsafe-Kommunikation ist gestört.	– Programm im F-Host prüfen. – Kommunikationswege prüfen. – Timeout prüfen (Parameter F_WD_Time). – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls.
68 ¹⁾	[Leakage current]	Querschussfehler (Nebenschlussfehler) am Ausgang.	– Querschuss beseitigen – Quittierung und Wiedereingliederung des Moduls bzw. des Ausgangskanals.
69; 72 ³⁾	[F-Parameter fault]	Fehler in sicherer Parametrierung (Safety-Parametrierung ungültig). Die PROFIsafe-Kommunikation kann nicht aufgebaut werden.	– PROFIsafe-Parameter prüfen. – Korrigierte Parameter senden.

Fehlernr.	Bediengerät-Anzeige	Beschreibung	Fehlerbehandlung
80	[Function failure]	Schaltfrequenz zu hoch.	– Langsamer schalten.
145 ³⁾	[Built-in self test failed]	Fehler bei Selbsttest; Modul hat beim Selbsttest einen Fehler festgestellt.	– Versorgungsspannung U_{VAL} erneut einschalten. Hierdurch wird das Modul erneut gestartet. – Fachgerecht anschließen und erden nach EN 60204-1 und EN 50310.

1) Ist "kanalweise Passivierung" aktiv, wird nur der betroffene Ausgangskanal passiviert. Sonst gilt Fußnote 3).

2) Führt nicht zur Sicherheits-Abschaltung.

3) Alle Ausgangskanäle des Moduls werden passiviert (CHO ... CH2 werden abgeschaltet).

Tab. 38: Mögliche Fehlermeldungen



Bei Verwendung von PROFIBUS werden alle Fehlermeldungen ohne standardisierten Fehlertyp auf Fehlertyp 9 gemappt.

Bei Verwendung von PROFINET wird die Fehlermeldung 69 als Diagnosemeldung 72 und die Fehlermeldung 65 als Diagnosemeldung 64 übertragen.

6.3 Diagnose über LEDs

Zur Vorort-Diagnose befinden sich unter der transparenten Abdeckung des Moduls folgende LEDs:

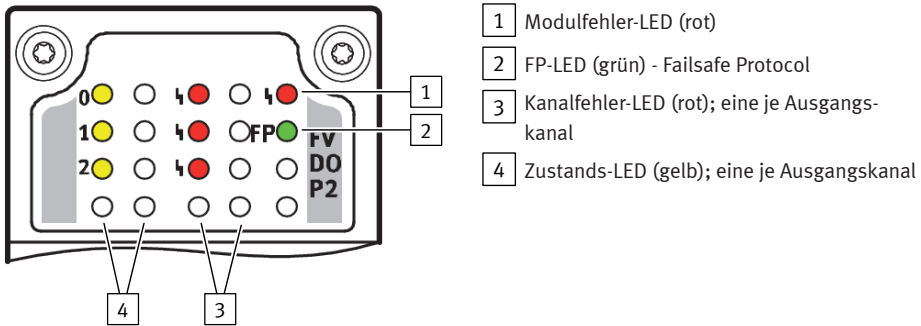


Abb. 33: LED-Anzeige des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2



In der Hochlaufphase leuchten die Fehler-LEDs **1** und **3** für ca. 500 ms auf.

Im normalen Betriebszustand leuchten folgende LEDs:

- FP-LED –**F**ailsafe **P**rotocol (grün) [2]
- Zustands-LED (gelb) [4] der aktiven Ausgangskanäle

Die Zustands-LED inaktiver Ausgangskanäle und die Modul- [1] und die Kanalfehler-LED [2] leuchten nicht.

HINWEIS

Die LED-Anzeige des Moduls ist nicht sicherheitsgerichtet ausgeführt.

- Beachten Sie, dass die LEDs nicht für sicherheitsgerichtete Maßnahmen ausgewertet werden dürfen.

Modulfehler-LED			
LED (rot)	Ablauf	Zustand	Bedeutung/Fehlerbehandlung
 LED ist dunkel	ON  OFF	störungsfreier Betrieb	keine
 LED blinkt	fehlerspezifisch	Selbsttestfehler oder internes Kommunikationsproblem	Zum Fehler löschen, Betriebsspannung aus- und wieder einschalten (Power Off/On). ¹⁾
 LED leuchtet	ON  OFF	Modulfehler (z. B. Unterspannung Modulversorgung, fehlende Safety Parametrierung oder Fehler in sicherer Kommunikation)	Unterspannung beseitigen bzw. Parametrierung korrigieren.

1) Bei wiederholtem Auftreten von Selbsttestfehlern Modul austauschen!

Tab. 39: Modulfehler-LED

Kanalfehler-LED			
LED (rot)	Ablauf	Zustand	Bedeutung/Fehlerbehandlung
 LED ist dunkel	ON  OFF	störungsfreier Betrieb	keine
 LED blinkt	fehlerspezifisch	Drahtbruch	Betroffenes Kabel ersetzen
 LED leuchtet	ON  OFF	Querschuss am Ausgang oder Kurzschluss-/Überlastfehler am Ausgang (abhängig von Fehlernummer)	Ursache beseitigen

Tab. 40: Kanalfehler-LED

Zustands-LED			
LED (gelb)	Ablauf	Zustand	Bedeutung/Fehlerbehandlung
 LED ist dunkel	ON  OFF	Ausgangskanal inaktiv (logisch 0)	Die entsprechende Lastspannungsversorgung ist abgeschaltet.
 LED leuchtet	ON  OFF	Ausgangskanal aktiv (logisch 1)	Die entsprechende Lastspannungsversorgung ist eingeschaltet.

Tab. 41: Zustands-LED

FP-LED (FP für Failsafe protocol – Fehlersicheres Protokoll)			
LED (grün)	Ablauf	Zustand	Bedeutung/Fehlerbehandlung
 LED blinkt doppelt	ON  OFF	– Warten auf Safety Parameter	– Modul wartet auf die Parametrierung durch den F-Host
 LED blinkt langsam	ON  OFF	– Adressfehler PROFIsafe oder – CRC-Fehler PROFIsafe Parameter	– Eingestellte PROFIsafe-Adresse stimmt nicht mit Safety Parametrierung überein. – Safety Parametrierung ungültig. Die PROFIsafe-Kommunikation kann nicht aufgebaut werden.
 LED blinkt schnell	ON  OFF	– Operator Acknowledge möglich	– PROFIsafe: OA-Req
 LED leuchtet	ON  OFF	– Fehlersicheres Protokoll aktiv	– Modul kommuniziert mit einem F-Host via PROFIsafe-Protokoll.

Tab. 42: FP-LED

6.3.1 Fehlerbehandlung und Parametrierung

Das folgende Bild zeigt die Fehlerbehandlung des Ausgangsmoduls. Mit den entsprechenden Modulparametern, im Bild als Schalter dargestellt, kann die Weitermeldung und Anzeige der Fehler nach Bedarf unterdrückt werden (Beschreibung der Parameter ➔ 4.5.1 CPX-Modul-Parameter CPX-FVDA-P2 im Detail).

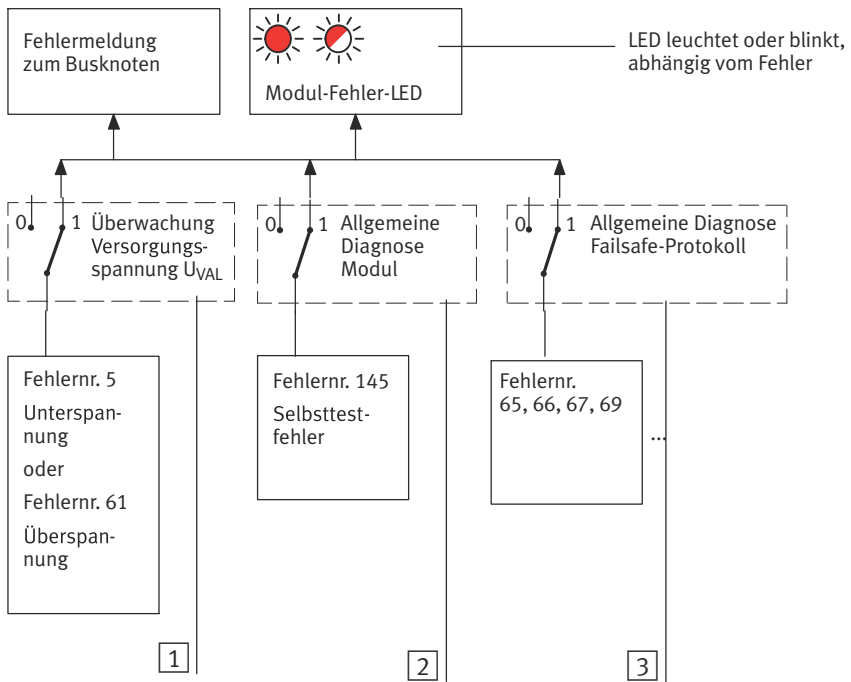


Abb. 34: Prinzip Fehlerbehandlung und Parametrierung – Teil 1

- | | |
|--|---|
| <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">1</div> Parameter "Überwachung Unterspannung Ventile" | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3</div> Parameter "Allgemeine Diagnose Failsafe-Protokoll" |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">2</div> Parameter "Allgemeine Diagnose Modul" | |

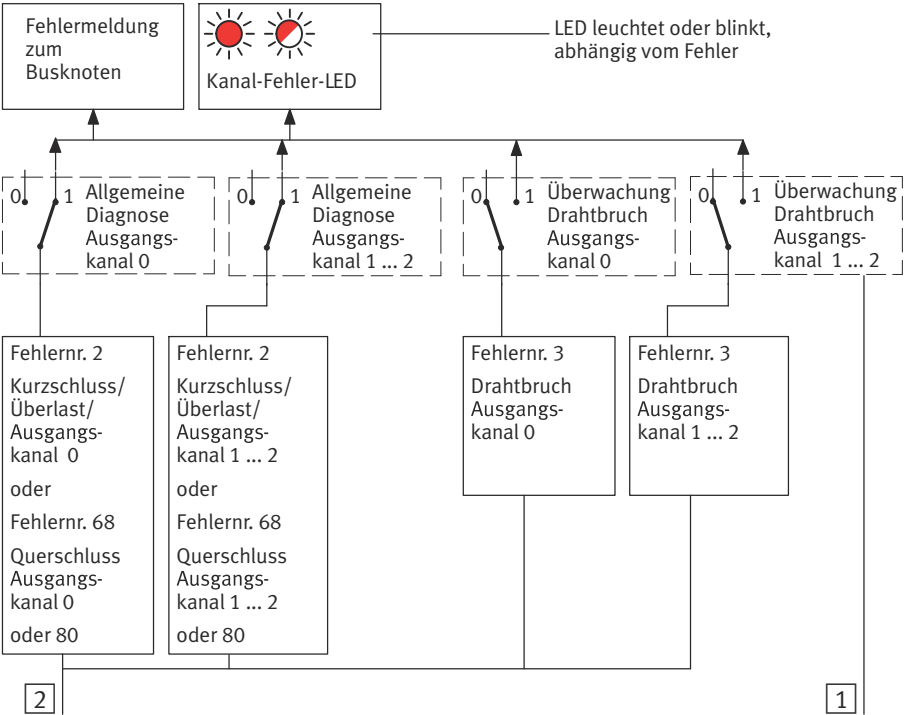


Abb. 35: Prinzip Fehlerbehandlung und Parametrierung – Teil 2

- 1 Modulparameter (dargestellte Schalterstellung = Defaulteinstellung)
- 2 Kanalspezifische Fehler

6.3.2 Verhalten im Fehlerfall

Zustands-LED	FP-LED	Kanal-fehler-LED	Modul-fehler-LED	Fehler-Nr.	Ereignis/Zustand	
				2 ¹⁾	Kurzschluss/Überlast am Ausgang	Fehlerbehebung → 6.2 Mögliche Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2
				3 ²⁾	Drahtbruch	
				5 ³⁾	Unterspannung der Versorgungsspannung	
				61 ³⁾	Überspannung der Versorgungsspannung	
				65 ³⁾	Die am DIL-Schalter eingestellte PROFIsafe-Adresse stimmt nicht mit der Einstellung am PROFIsafe-Masters überein (F_DEST_ADD).	
				66 ³⁾	Fehler in sicherer Kommunikation.	
				67 ³⁾	Timeout bei der PROFIsafe-Übertragung.	
				68 ¹⁾	Querschussfehler (Nebenschlussfehler) am Ausgang	
				69 ³⁾	Fehler in sicherer Parametrierung (Safety-Parametrierung ungültig). Die PROFIsafe-Kommunikation kann nicht aufgebaut werden.	
		4)		145 ³⁾	Modul hat beim Selbsttest einen Fehler festgestellt.	

1) Ist "kanalweise Passivierung" aktiv, wird nur der betroffene Ausgangskanal passiviert. Sonst 3).

2) Führt nicht zur Sicherheits-Abschaltung.

3) Alle Ausgangskanäle des Moduls werden passiviert (CH0 ... CH2 werden abgeschaltet).

4) In vielen Fällen leuchten zusätzlich Kanalfehler-LED.

Tab. 43: Verhalten im Fehlerfall

6.4 Diagnose über den CPX-Busnoten



Informationen zur Diagnose über den verwendeten CPX-Busnoten finden Sie in der Beschreibung zum entsprechenden Busnoten.

6.4.1 Diagnose mit dem Bediengerät CPX-MMI

Das Bediengerät zeigt aktuelle Fehlermeldungen des Ausgangsmoduls im Klartext an.

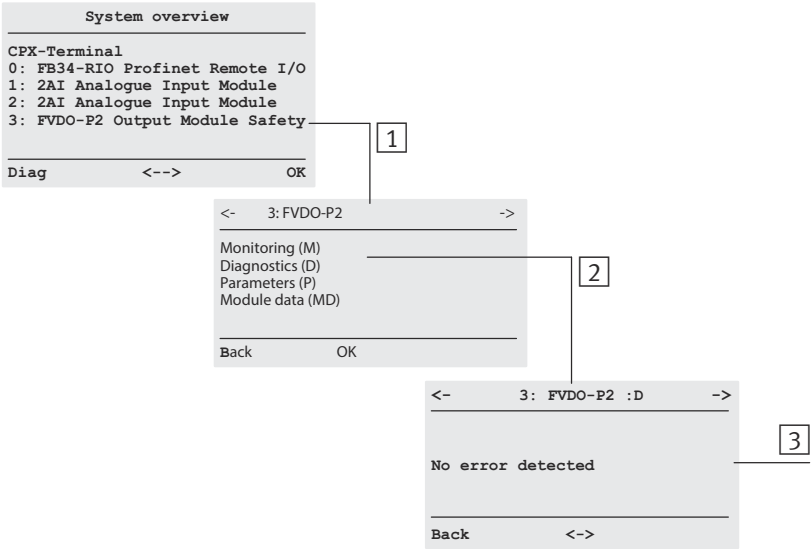


Abb. 36: Modulkennung des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2 am Bediengerät

- 1

Im Hauptmenü Modul auswählen (hier Modul 3)
- 2

Menü "Diagnostics" auswählen
- 3

Aktuelle Fehler des Moduls (hier keine)



Des Weiteren bietet das Bediengerät Zugriff auf den Diagnosespeicher (➔ Beschreibung CPX-MMI-1...).

7 Wartung, Reparatur, Entsorgung

7.1 Wartung

Das Ausgangsmodul enthält keine wartungsbedürftigen Teile.

7.2 Reparatur

HINWEIS

Das Modul enthält keine Verschleißteile. Reparaturen sind unzulässig.
Dadurch erlischt die Zulassung des Ausgangsmoduls.
Ein fachgerechter Austausch des Elektronikmoduls ist zulässig.

HINWEIS

- Wechseln Sie das Ausgangsmodul im Falle eines internen Defekts unbedingt aus.
- Senden Sie das unveränderte, defekte Ausgangsmodul einschließlich einer Beschreibung des Fehlers und des Einsatzfalles zur Analyse zurück an Festo.

Setzen Sie sich bitte mit Ihrem Fachberater in Verbindung, um die Modalitäten der Rücksendung zu klären. Weisen Sie bei der Reklamation darauf hin, dass es sich hierbei um ein Sicherheitsbauteil handelt.



Zur Demontage und Montage des Elektronikmoduls → 3.5 Demontage und Montage des Elektronikmoduls

7.3 Entsorgung

Die Verpackung ist vorgesehen für eine Verwertung auf stofflicher Basis.
Zur endgültigen Entsorgung des Ausgangsmoduls wenden Sie sich bitte an einen zertifizierten Entsorgungsbetrieb für Elektronikschrott.

8 Technischer Anhang

8.1 Technische Daten des Ausgangsmoduls CPX-FVDA-P2



Allgemeine technische Daten des CPX-Terminals → Systembeschreibung CPX-SYS-...

Zulassungsinformationen	
CE	
Baumusterprüfung	Die funktionale Sicherheitstechnik des Produkts wurde von einer unabhängigen Prüfstelle zertifiziert, siehe EG-Baumusterprüfbescheinigung → www.festo.com/sp
Zertifikat ausstellende Stelle	TÜV Rheinland, Certification Body of Machinery, NB 0035
Bescheinigungsnummer	01/205/5294.02/23
UKCA	
Baumusterprüfung	Die funktionale Sicherheitstechnik des Produkts wurde von einer zugelassenen Stelle zertifiziert, siehe UK-Baumusterprüfbescheinigung → www.festo.com/sp
Zertifikat ausstellende Stelle	TÜV Rheinland UK Ltd, UK Approved Body No. 2571
Bescheinigungsnummer	01/205U/5294.01/23

Tab. 44: Zulassungsinformationen

Sicherheitskennwerte ¹⁾	CPX-FVDA-P2
Abschaltschema je Ausgangskanal	P- und M-schaltend
Interne Reaktionszeit auf Abschaltbefehl (T _{WCDT}) am Ausgangskanal CH0 [ms]	< 23
Interne Reaktionszeit auf Abschaltbefehl (T _{WCDT}) an den Ausgangskanälen CH1 und CH2 in Abhängigkeit der Mindestlast	Lastdiagramme → Abb. 38 → Abb. 39
PROFIsafe-Watchdog-Zeit [ms]	F_WD_TIME
Max. Reaktionszeit der Sicherheitsfunktion) [ms]	F_WD_TIME + T _{WCDT}
Max. zyklische Anforderungsrate [1/min]	1
Mittlere Zeit bis zum gefahrbringenden Ausfall (MTTF _d) [Jahre]	> 750
Wahrscheinlichkeit eines Gefahr bringenden Ausfalls pro Stunde (PFH _d) [1/h]	< 1,0 x 10 ⁻⁹
Max. Gebrauchsdauer [Jahre]	20
Min. Anforderungsrate für jeden Ausgangskanal (CH0, CH1, CH2)	
– Bei eingeschalteten Testpulsen [1/Woche]	1
– Bei ausgeschalteten Testpulsen [1/Tag]	1
Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfällen aufgrund gemeinsamer Ursache (CCF)	– Betriebsspannungsgrenzen einhalten – Temperaturbereich einhalten → Tab. 48 Weitere Kennwerte → Abb. 40 – Max. 2 Ausgangskanäle in einem gemeinsamen sicherheitsgerichteten Steuerkreis kombinieren
Sicherheitsprotokoll	PROFIsafe Profile Version 2.4 ²⁾
Sicheres Abschalten der Ausgangskanäle	Niveau der Sicherheitsfunktion
IEC 61508	SIL 3
EN ISO 13849	Kat. 3, PL e
EN IEC 62061	Maximal SIL 3

1) Um das Sicherheitsniveau zu gewährleisten, muss für jeden benutzten Ausgangskanal pro 8 Betriebsstunden eine Mindesteinschalt-dauer von 1 Minute vorgesehen werden.

2) Profile for Safety Technology on PROFIBUS DP and PROFINET IO; Version 2.4, March 2007

Tab. 45: Sicherheitskennwerte



Beachten Sie, dass sich die Einhaltung der genannten Normen auf das Ausgangsmodul CPX-FVDA-P2 beschränkt. Aus Sicht des Ausgangsmoduls werden alle dadurch abschaltbaren Teile eines CPX-Terminals bzw. einer Ventilinsel wie eine externe Last behandelt.

Elektrische Kennwerte		CPX-FVDA-P2
Nennbetriebsspannung	[V DC]	24
Zulässige Spannungsschwankungen	[%]	-15 ... +20
Betriebsspannung bei Abgriff von Stromschiene 24 V _{VAL} und 0 V _{VAL} (integrierter Verpolschutz)	[V DC]	20,4 ... 28,8
Restwelligkeit (innerhalb Tol.)	[V _{ss}]	2
Spannungseinbruch Überbrückungszeit U _{VAL}	[ms]	2
Eigenstromaufnahme bei Nennbetriebsspannung	[mA]	typ. 65 für Ventile (von U _{VAL}) typ. 25 für Elektronik (von U _{EL/SEN})
Unterspannungsüberwachung U _{VAL}	[V]	< 19,5 für t > 250 ms
Überspannungsüberwachung U _{VAL}	[V]	> 29,5 für t > 250 ms
Potenzialtrennung zwischen V _{EL/SEN} (resp. 5 V CBUS) und V _{VAL}	[V rms]	min. 500
Potenzialtrennung Ausgangskanal (CH0, CH1, CH2) – Interner Bus		ja, bei Zwischeneinspeisung
Potenzialtrennung Ausgangskanal – Ausgangskanal		nein
Potenzialbezug der Ausgangskanäle		U _{VAL}
Max. Stromversorgung CH0, CH1, CH2 (Laststrom je Ausgangskanal)	[A]	1,5 → Abb. 40
Max. Laststrom je ungeschalteter Spannung U _{VAL} (Hilfsversorgung)	[A]	2,5
Max. Spitzenstrom je Ausgangskanal	[A]	5 für t < 30 ms
Max. Summenstrom pro Modul	[A]	5
Max. Schaltfrequenz der Ausgangskanäle	[Hz]	1
Max. Spannungsabfall je Ausgangskanal bei Dauerlast	[V]	0,6
Drahtbrucherkennung (CH0, CH1, CH2)		parametrierbar, Detektionsschwelle I _L ca. 50 mA ¹⁾
Max. Leitungslänge (CH1, CH2)	[m]	200
Max. Lastkapazität gegen FE	[nF]	400

Elektrische Kennwerte		CPX-FVDA-P2
Max. Lastkapazität P-M	[μ F]	22
Max. Lastinduktivität	[mH]	1000 bei 150 mA, 100 bei 600 mA; Kennlinie → Abb. 37
Absicherung (Kurzschluss)		integrierte elektronische Sicherung
Max. Testpulsdauer	[μ s]	300
Max. Spannungsabfall während Testpuls	[V]	6

1) Bei Einsatz des Ausgangsmoduls in der Pneumatik-Anschaltung - ohne externe Spannungszonen - Drahtbrucherkennung deaktivieren.

Tab. 46: Elektrische Kennwerte

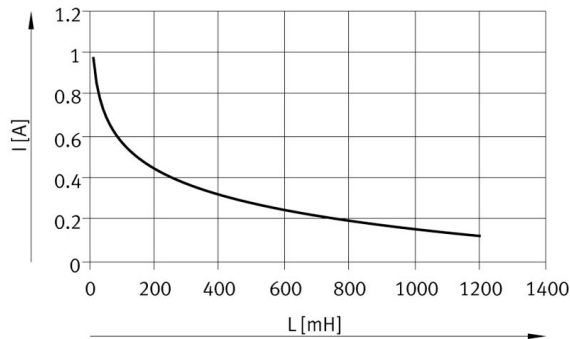


Abb. 37: Maximal zulässige Lastinduktivität an den Ausgangskanälen

Funktionskennwerte		CPX-FVDA-P2
Modulcode		193d (C1h)
Submodulcode		8d (08h)
Kompatibel mit Fast Startup (FSU)		ja
Startup-Zeit bis Modul bereit	[s]	< 2
Diagnose externer Kanalfehler		zyklische Überprüfung – auf Funktion – auf Fremdeinspeisung – auf Querschluss
Reaktionszeit auf externe Kanalfehler	[min]	< 1
Reaktionszeit auf Abschaltbefehl (typ.)	[ms]	< 10
Interne PROFIsafe-Verarbeitungszeit (T _{DAI})	[ms]	< 50

Tab. 47: Funktionskennwerte

HINWEIS

- Verwenden Sie das folgende Diagramm bei bekanntem Laststrom.

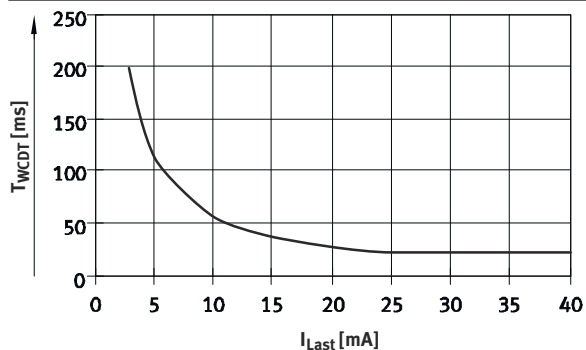


Abb. 38: Interne Reaktionszeit in Abhängigkeit des Mindest-Laststroms

HINWEIS

- Verwenden Sie das folgende Diagramm bei bekanntem Lastwiderstand.

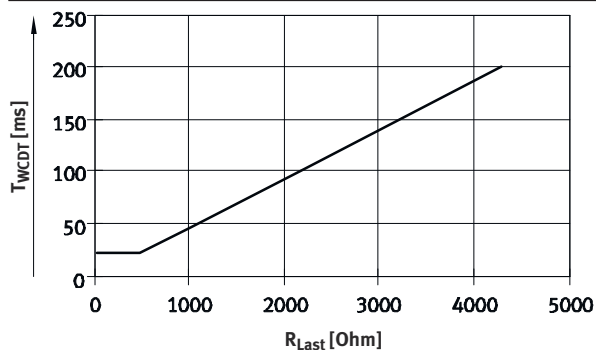


Abb. 39: Interne Reaktionszeit in Abhängigkeit der ohm'schen Mindestlast

Weitere Kennwerte		
Umgebungstemperatur bei der Lagerung	[°C]	– 20 ... + 70
Umgebungstemperatur im Betrieb		
– im Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO mit Summenstrom von 4,5 A für alle 3 Ausgänge	[°C]	– 5 ... + 50
– in der Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB mit Summenstrom von 4,5 A für alle 3 Ausgänge	[°C]	– 5 ... + 30
– in der Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB mit Summenstrom von 3 A für alle 3 Ausgänge	[°C]	– 5 ... + 40
– in der Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB mit Summenstrom von 1,5 A für alle 3 Ausgänge	[°C]	– 5 ... + 50
Relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	[%]	5 ... 90
Schutzart nach EN 60529		abhängig vom Anschlussblock bzw. von der Pneumatik-Anschaltung ¹⁾
UL-Zertifizierung		c UL us – Recognized (OL)

1) → Beschreibung CPX-FVDA-P2-... „Technische Daten der Anschlussblöcke“ bzw. Beschreibung der Ventilinsel VTSA-F-CB

Tab. 48: Weitere Kennwerte

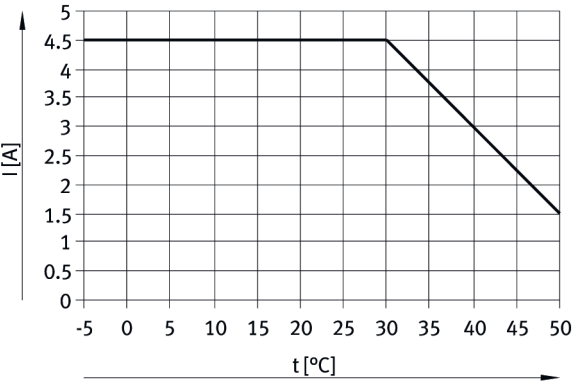


Abb. 40: Abhängigkeit des maximalen Ausgangsstroms von der Umgebungstemperatur (im Betrieb) bei Einsatz des Ausgangsmoduls in der Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X...-F1/F2-CB

8.2 Technische Daten der Anschlussblöcke

Technische Daten	CPX-M-AB-4-M12X2-5POL
Schutzart nach EN 60529 ¹⁾	IP65/67, komplett montiert, Steckverbinder im gesteckten Zustand oder mit Abdeckkappe ISK-M12
Werkstoff-Info Gehäuse	Alu-Druckguss
Anschlüsse	
Ausführung	4 Buchsen M12, Metallgewinde, 5-polig
Kontaktbelastbarkeit [A]	4

1) Schutzart wird durch Kombination von Verkettungsblock und Anschlussblock bestimmt

Tab. 49: Technische Daten Anschlussblock CPX-M-AB-4-M12X2-5POL

Technische Daten	CPX-AB-8-KL-4POL
Schutzart nach EN 60529 ¹⁾	IP20, komplett montiert, Kabel mit Klemmleiste verbunden
Werkstoff-Info Gehäuse	polyamid-verstärkt, Polycarbonat
Anschlüsse	
Ausführung	2 Klemmleisten
Kontaktbelastbarkeit [A]	4

1) Schutzart wird durch Kombination von Verkettungsblock und Anschlussblock bestimmt

Tab. 50: Technische Daten Anschlussblock CPX-AB-8-KL-4POL

8.3 Technische Daten des Verkettungsblocks

Technische Daten	CPX-M-GE-EV-FVO
Befestigungsart	Schrägverschraubung
Werkstoff-Info Gehäuse	Alu-Druckguss
Funktion	Unterbricht die Stromschienen für die Lastspannungsversorgungen (U_{VAL} schaltbar, U_{OUT} dauerhaft)
Besonderheit	Mechanische Codierung verhindert das Einstecken unzulässiger Elektronikmodule

Tab. 51: Technische Daten Verkettungsblock CPX-M-GE-EV-FVO

8.4 Technische Daten der Pneumatik-Anschaltung

Technische Daten	VABA-S6-1-X2-F1-CB
Schutzart nach EN 60529 ¹⁾	IP65
Werkstoff-Info Anschlussplatte	Alu-Druckguss
Werkstoff-Info Deckel	Polyamid

1) Schutzart wird durch Kombination von Verkettungsblock und Anschlussblock bestimmt

Tab. 52: Technische Daten Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X2-F1-CB

Technische Daten	VABA-S6-1-X2-F2-CB
Schutzart nach EN 60529 ¹⁾	IP65
Werkstoff-Info Anschlussplatte	Alu-Druckguss
Werkstoff-Info Deckel	Polyamid
Anschluss	
Funktion	sicherer Digitalausgang
Ausführung	Dose, M12x1 A-codiert, 5-polig

1) Schutzart wird durch Kombination von Verkettungsblock und Anschlussblock bestimmt

Tab. 53: Technische Daten Pneumatik-Anschaltung VABA-S6-1-X2-F2-CB

Copyright:
Festo SE & Co. KG
Ruiter Straße 82
73734 Esslingen
Deutschland

Phone:
+49 711 347-0

Internet:
www.festo.com